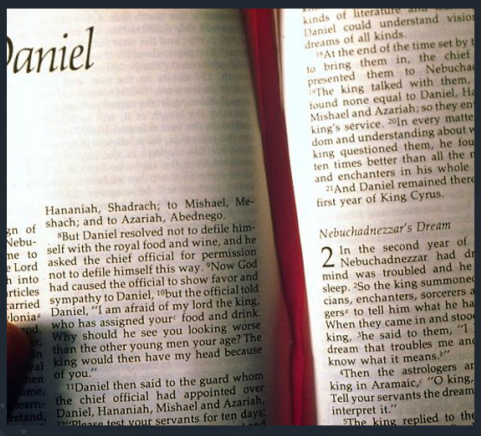
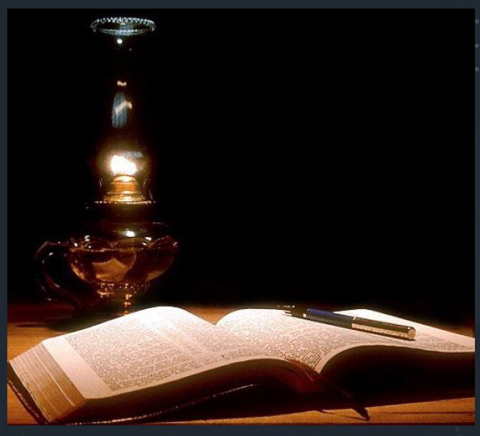
Prophetie





Workbook

Prophetie Workbook
zusammengestellt von Hermann Kesten

Juni 2023

Missionswerk ewiges Evangelium e.V.
Rasenstr. 18
14715 Märkisch-Luch

Prophetie Workbook

Inhaltsverzeichnis

		Seite
Lektion 01 -	Daniel 2 - Der Traum vom Standbild	05
Lektion 02 -	Daniel 7 - Der Traum von den vier Tieren	10
Lektion 03 -	Der Antichrist - das kleine Horn	17
Lektion 04 -	Allein Christus und kein Antichrist	22
Lektion 05 -	Festzeit und Gesetz	26
Lektion 06 -	Das Malzeichen des Tieres	29
Lektion 07 -	Die USA in der Bibelprophetie	32
Lektion 08 -	Das Bild des Tieres	36
Lektion 09 -	Die Hure Babylon	41
Lektion 10 -	Der Widder und der Ziegenbock - Daniel 8	47
Lektion 11 -	Die Einführung der 2300 Jahre	52
Lektion 12 -	Die 70 Jahrwochen	56
Lektion 13 -	Das Heiligtum als prophetische Offenbarung des Evangeliums	63
Lektion 14 -	Das Heiligtum als prophetische Offenbarung des Evangeliums Teil 2	69
Lektion 15 -	Das Heiligtum als prophetische Offenbarung des Evangeliums Teil 3	73
Anhang		81

Daniel 2 - Der Traum vom Standbild

Daniel 2,1 Im zweiten Jahr des Reiches Nebukadnezars hatte Nebukadnezar einen Traum, davon er so erschrak, dass er aufwachte.
2 Und er ließ alle Sternseher und Weisen und Zauberer und Chaldäer zusammenrufen, dass sie dem König seinen Traum sagen sollten. Und sie kamen und traten vor den König.
3 Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, der hat mich erschreckt; und ich wollte gern wissen, was es für ein Traum gewesen sei.
4 Da sprachen die Chaldäer zum König auf chaldäisch: Der König lebe ewiglich! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.
5 Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Werdet ihr mir den Traum nicht anzeigen und ihn deuten, so sollt ihr in Stücke zerhauen und eure Häuser schändlich verstört werden.
6 Werdet ihr mir aber den Traum anzeigen und deuten, so sollt ihr Geschenke, Gaben und große Ehre von mir haben. Darum so sagt mir den Traum und seine Deutung.
7 Sie antworteten wiederum und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.
8 Der König antwortete und sprach: Wahrlich, ich merke es, dass ihr Frist sucht, weil ihr seht, dass mir's entfallen ist.
9 Aber werdet ihr mir nicht den Traum sagen, so geht das Recht über euch, als die ihr Lügen und Gedichte vor mir zu reden euch vorgenommen habt, bis die Zeit vorübergehe. Darum so sagt mir den Traum, so kann ich merken, daß ihr auch die Deutung trefft.
10 Da antworteten die Chaldäer vor dem König und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könne, was der König fordert. So ist auch kein König, wie groß oder mäch-

In unserem ersten Thema biblischer Prophetie geht es in das Buch Daniel in das zweite Kapitel. Hier wird eine Geschichte berichtet, in der der junge Hebräer Daniel, der als Gefangener aus Jerusalem nach Babylon gekommen ist und aufgrund seiner Begabung zum einflussreichen Beamten am Königshof ausgebildet wurde, in Todesgefahr kommt. Hintergrund ist ein göttlicher Traum, den der König Nebukadnezar träumte und den ihm anfangs niemand auslegen konnte. In diesem Traum offenbart Gott dem König und uns den groben Ablauf der Weltgeschichte bis zur Wiederkunft Christi. Aber lest selbst.

1. An wen wendet sich der König, um den Inhalt und die Bedeutung seines Traumes zu erfahren? Daniel 2, 1-3

_____

_____

Der König zapft übernatürliche Quellen aus dem Bereich des Okkulten an. Auch heute stehen diese noch zur Verfügung, aber Gott hat ausdrücklich vor ihnen gewarnt.(5.Mose 18,9-12)
Der König spürt, dass sein Traum eine göttliche Offenbarung ist und erwartet, dass Zauberer und Astrologen das Geheimnis des Traums lüften können, weil sie, wie er meint, auf die gleiche Quelle zurückgreifen, aus der auch der Traum gegeben wurde. Die Zauberer und Wahrsager gestehen ihre Ohnmacht ein und verweisen darauf, dass nur ein Gott erfüllen kann, was der König verlangt (Vers 11). Wie wahr! Und sie sollten Recht behalten.

2. Mit welchen Mitteln kommt Daniel hinter das Geheimnis? Daniel 2, 17-19

_____

_____

Sowohl mit seinem Dank an Gott (Daniel 2,19-23) als auch mit seiner Einleitung vor dem König (Daniel 2,27.28) verweist Daniel auf Gott als den Ursprung der Offenbarung. Damit wurden sowohl Daniel als auch allen anderen Weisen im Land vor dem herrischen Despoten gerettet.

3. Der Traum soll die Zukunft offenbaren. Auf welche Zeit zielt er insbesondere ab? Daniel 2, 28

Daniel 2,28: „Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Der hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was _____ geschehen soll."

4. Wie beschreibt Daniel den Traum? Daniel 2, 31-35

_____

_____

_____

tig er sei, der solches von irgend einem Sternseher, Weisen oder Chaldäer fordere.

11 Denn was der König fordert, ist zu hoch, und ist auch sonst niemand, der es vor dem König sagen könne, ausgenommen die Götter, die bei den Menschen nicht wohnen.

12 Da ward der König sehr zornig und befahl, alle Weisen zu Babel umzubringen.

13 Und das Urteil ging aus, dass man die Weisen töten sollte; und Daniel samt seinen Gesellen ward auch gesucht, dass man sie tötete.

14 Da erwiderte Daniel klug und verständig dem Arioch, dem obersten Richter des Königs, welcher auszog, die Weisen zu Babel zu töten.

15 Und er fing an und sprach zu des Königs Vogt, Arioch: Warum ist ein so strenges Urteil vom König ausgegangen? Und Arioch sagte es dem Daniel.

16 Da ging Daniel hinein und bat den König, dass er ihm Frist gäbe, damit er die Deutung dem König sagen könnte.

17 Und Daniel ging heim und sprach mit seinen Freunden, Hananja, Misael und Asarja,

18 damit sie den Gott des Himmels um Gnade bäten wegen dieses Geheimnisses und Daniel und seine Gefährten nicht samt den andern Weisen von Babel umkämen.

19 Da wurde Daniel das Geheimnis durch ein Gesicht in der Nacht offenbart. Und Daniel lobte den Gott des Himmels,

20 und sprach: Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! denn sein ist beides, Weisheit und Stärke.

21 Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand;

22 er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis liegt, und nur bei ihm ist das Licht.

23 Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, dass du mir Weisheit und Stärke verleihest und jetzt offenbart hast, worum wir dich gebeten haben; denn du hast uns des Königs Sache offenbart.

24 Da ging Daniel hinein zu Arioch, der vom König Befehl hatte, die Weisen zu Babel umzubringen, und sprach zu ihm also: Du sollst die Weisen zu Babel nicht umbringen, sondern führe mich hinein zum König, ich will dem König die Deutung sagen.

25 Arioch brachte Daniel eilends hinein vor den König und sprach zu ihm also: Es ist einer gefunden unter den Gefangenen aus Juda, der dem König die Deutung sagen kann.

Nebukadnezar hatte ein riesiges, menschenähnliches Bild aus verschiedenen Metallen gesehen, mit Kopf, Körper, Armen, Beinen und Füßen. Der Traum endete damit, dass ein Stein durch den Raum sauste und das Bild zerschmetterte. Seine Bruchstücke wurden wie Spreu im Wind verweht. Der Stein wurde zu einem großen Berg, der die ganze Erde ausfüllte.

5. Kannst du, nachdem du diese Verse gelesen hast, die verschiedenen Metalle des Bildes benennen?

KOPF _____
BRUST UND ARME _____
BAUCH UND LENDEN _____
BEINE _____
FÜSSE _____

6. Was wurde durch das Haupt aus Gold versinnbildet? Über welches Reich war er König? Daniel 2,36-38

_____

Der goldene Kopf stand also für Nebukadnezars Reich, Babylon (605-539 v. Chr.). Das Material war passend gewählt. Es war das goldene Reich eines goldenen Zeitalters. Die Stadt Babylon, seine Hauptstadt, war so herausragend, wie es später von keinem Reich erreicht wurde. Sie war in einem Viereck von 96 km Umfang angelegt, jede Seite 24 km lang, umgeben von einer 106 Meter hohen und 26 Meter dicken Mauer, die von einem Graben umgeben war, der von der selben Breite, wie die Mauer war. Alles war in 676 Quadrate eingeteilt, in denen herrliche Vergnügungsorte und Gärten angelegt waren, die mit prachtvollen Gebäuden abwechselten. Hier waren auch die hängenden Gärten der Semiramis, eines der sieben Weltwunder der Antike.

Die hängenden Gärten wurden wahrscheinlich von Nebukadnezar II gebaut.

Dass der König von Babylon als „ein König aller Könige“ bezeichnet wird, zeigt an, dass es sich bei den dargestellten Reichen nicht um willkürlich genannte aufeinanderfolgende Reiche handelt, die bis zum Ende kommen werden, sondern um sogenannte Imperien. Das zur Zeit Daniels herrschende Imperium war Babylon. Es dominierte alle anderen Länder. Doch die Botschaft für den König von Babylon war, dass er diese Macht nur von dem über ihn stehenden

„Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen, unser Herr aber kommt!“ – *Gustav Heinemann, Bundespräsident 1969-1974*

26 Der König antwortete und sprach zu Daniel, den sie Beltsazar nannten: Bist du, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung kundtun kann?

27 Daniel fing an vor dem König und sprach: Das verborgene Ding, das der König fordert von den Weisen, Gelehrten, Sternsehern und Wahrsagern, steht in ihrem Vermögen nicht, dem König zu sagen.

28 Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Der hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen soll. Mit deinem Traum und deinen Gesichten, als du schliefst, verhielt es sich so:

29 Du, König, dachtest auf deinem Bett, was dereinst geschehen würde; und der, der Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird.

30 Mir aber ist dieses Geheimnis nicht durch eine Weisheit, die ich vor allen Lebenden voraushätte, geoffenbart worden, sondern damit dem König die Deutung bekannt gemacht werde und du erfährst, was dein Herz zu wissen wünscht. (Schl)

31 Du, König, sahest, und siehe, ein großes und hohes und sehr glänzendes Bild stand vor dir, das war schrecklich anzusehen.

32 Des Bildes Haupt war von feinem Golde, seine Brust und Arme waren von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Erz,

33 seine Schenkel waren Eisen, seine Füße waren eines Teils Eisen und eines Teils Ton.

34 Solches sahest du, bis daß ein Stein herabgerissen ward ohne Hände; der schlug das Bild an seine Füße, die Eisen und Ton waren, und zermalmte sie.

35 Da wurden miteinander zermalmt das Eisen, Ton, Erz, Silber und Gold und wurden wie Spreu auf der Sommertenne, und der Wind verwehte sie, dass man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild schlug, wurde ein großer Berg, dass er die ganze Welt füllte.

36 Das ist der Traum. Nun wollen wir die Deutung vor dem König sagen.

37 Du, König, bist ein König aller Könige, dem der Gott des Himmels Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat

38 und alles, da Leute wohnen, dazu die Tiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel in deine Hände gegeben und dir über alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt.

39 Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer denn deines. Darnach das dritte Königreich, das

Gott des Himmels erhielt und dass die Herrschaft bald an ein Nachfolgereich übergeben werden würde. Wie sehr er sich dagegen im Verlauf wehrte, zeigt das dritte Danielkapitel, in dem Nebukadnezar ein Standbild errichten lässt, das vom Kopf bis in die Füße aus Gold beschaffen ist.

7. Was bedeuten Silber, Bronze und Eisen? Daniel 2, 39-40

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Die drei Königreiche, die Babylon folgten, waren der Reihenfolge nach **Medo-Persien, Griechenland und Rom**. Im fünften Kapitel Daniels wird die Eroberung Babylons durch die Medo-Perser beschrieben (Daniel 5,28). Im achten Kapitel des Buches werden diese Reiche als Ziegenbock und Widder dargestellt. Von ihnen heißt es: *„Der Widder mit den beiden Hörnern, den du gesehen hast, bedeutet die Könige von **Medien und Persien**. Der Ziegenbock aber ist der König von **Griechenland**."* (Daniel 8,20-21) Zum Zeitpunkt der Vorhersage war Griechenland eine unbedeutende Provinz.

Daniel erklärt Nebukadnezar das Standbild

Daniel beschreibt das vierte Reich als „stark wie Eisen". Das Eisen ist offensichtlich zerstörerisch. Es zerbricht in Stücke, unterwirft und zermalmt. Das Eisen steht für das Reich Roms, das von 168 v. Chr. bis 476 n. Chr. Bestand hatte. Rom gewann sein Territorium mit Gewalt, und seine Armee zerstörte viele auf dem Weg zur Weltmacht. Die Stärke eines Königreichs liegt in seinem Militär, und Rom war berühmt für seine eisernen Legionen.

Das Wort „zermalmen" bedeutet nicht nur Zerstörung, sondern auch körperlichen Schaden an „Fleisch und Blut". Das Wort „zermalmen" in 1. Mose 3,15 (Elb) ist zwar hebräisch und in Daniel 2,40 aramäisch, aber beide Wörter bedeuten entweder „brechen" oder „zermalmen". In 1. Mose 3,15 werden der Same der Frau und der Same der Schlange beschrieben, und es ist die Schlange, die die Ferse des Samens der Frau „zermalmt". Dies ist die erste Prophezeiung auf Christus, der am Kreuz der Schlange Satan den Kopf zertrat, aber selbst dabei „gebrochen" oder von der Sünde „zermalmt" wurde. Interessanterweise starb Jesus während dieser Periode des eisernen Roms durch die Hand des römischen Militärs, denn das römische Imperium beherrschte damals „den ganzen Erdkreis" (Lk 2,1).

ehern ist, welches wird über alle Lande herrschen.

40 Und das vierte wird hart sein wie Eisen; denn gleichwie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, ja, wie Eisen alles zerbricht, also wird es auch diese alle zermalmen und zerbrechen.

41 Dass du aber gesehen hast die Füße und Zehen eines Teils Ton und eines Teils Eisen: das wird ein zerteiltes Königreich sein; doch wird von des Eisens Art darin bleiben, wie du denn gesehen hast Eisen mit Ton vermengt.

42 Und dass die Zehen an seinen Füßen eines Teils Eisen und eines Teils Ton sind: wird's zum Teil ein starkes und zum Teil ein schwaches Reich sein.

43 Und dass du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, bedeutet: Sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander vermischen, aber sie werden doch nicht aneinander festhalten, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.

44 Aber zur Zeit solcher Königreiche wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewiglich bleiben;

45 wie du denn gesehen hast einen Stein, ohne Hände vom Berge herabgerissen, der das Eisen, Erz, Ton, Silber und Gold zermalmte. Also hat der große Gott dem König gezeigt, wie es hernach gehen werde; und der Traum ist gewiß, und die Deutung ist recht.

46 Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und betete an vor dem Daniel und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Räuchopfer tun.

47 Und der König antwortete Daniel und sprach: Es ist kein Zweifel, euer Gott ist ein Gott über alle Götter und ein Herr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren, weil du dies verborgene Ding hast können offenbaren.

48 Und der König erhöhte Daniel und gab ihm große und viele Geschenke und machte ihn zum Fürsten über die ganze Landschaft Babel und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen zu Babel.

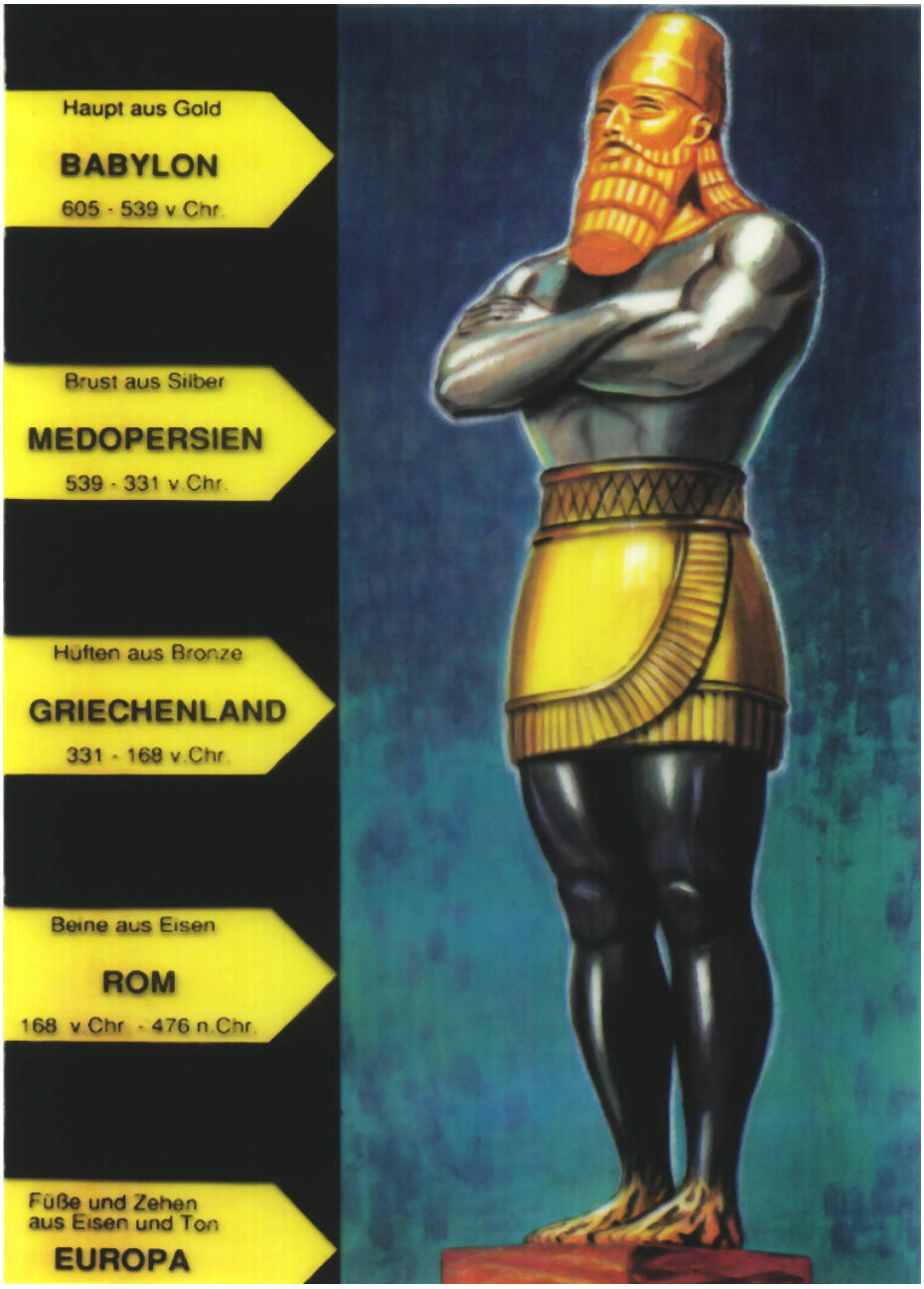
49 Und Daniel bat vom König, dass er über die Ämter der Landschaft Babel setzen möchte Sadrach, Mesach, Abed-Nego; und er, Daniel, blieb bei dem König am Hofe.

8. Wie wird der Zerfall des römischen Reiches nach 476 n.Chr. beschrieben? Daniel 2, 41.42

_____

_____

Das Römische Reich zerfiel 476 n. Chr. Sein Territorium wurde von da an von den germanischen Stämmen beherrscht, aus denen sich die europäischen Staaten entwickelten. Aus den Franken wurde Frankreich, aus den Alemannen



Deutschland, aus den Angel-Sachsen Groß-Britannien usw. Von 476 n.Chr. an wurde es nie mehr von einem Großreich dominiert. Alle Versuche es zu einen schlugen fehl.

9. Wurden Versuche unternommen, wieder ein Großreich auf dem Boden des zerfallenen Roms zu errichten? Sollten diese Versuche von dauerhaften Erfolg gekrönt werden? Daniel 9,43

Daniel 2,43: „Und dass du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, bedeutet: Sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander _____, aber sie werden doch nicht aneinander _____, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt."

Karl der Große, Karl V., Louis XIV. und Napoleon versuchten alle, die zerbrochenen Stücke des römischen Reiches wieder zu vereinen, aber ohne Erfolg.

Durch Heirat unter den europäischen Königshäusern wurden Verbindungen geschaffen mit dem Ziel Einheit zu erreichen, aber Europa blieb geteilt. Viele politische Revolutionen und Eroberungskriege wie durch Adolf Hitler wurden geführt, aber die Teilung Europas blieb bestehen. Auch in unseren Tagen wird durch das Bündnis „Europäische Union“ der Versuch unternommen, Europa zu einigen. Aufmerksame Beobachter der Tagespolitik erkennen aber auch hier, wie uneinig Europa tatsächlich ist und wie wahr das Bibelwort ist „Sie sollen nicht aneinander halten“.
Das Eisen-Tongemisch weist auch auf eine Verbindung von Kirche und Staat hin. Ton ist in der Bibel ein Symbol für die Gläubigen (Jesaja 64,7 und Jeremia 18,6). Demnach bildet das heidnische Rom eine Verbindung mit der (bekenntlichen) Kirche. Die Geschichte bestätigt dies durch die Entstehung des Papsttums im Anschluss an den Zerfall des römischen Imperiums. Diese Kirche nennt sich bezeichnenderweise auch römisch-katholisch.

10. Welches Reich kommt nach dem Eisen-Ton-Gemisch? Daniel 2,44

_____

11. Wie zuverlässig ist der Traum und die Deutung Daniels? Daniel 2, 45

Der Traum ist _____ *und die Deutung ist* _____..

Entscheidung:
Diese Welt ist vergänglich, aber Gott will uns ewiges Leben schenken. Willst du bereit sein für sein ewiges Reich?

Meine Antwort:

_____

_____

Lektion 02

Daniel 7 - Der Traum von den vier Tieren

Daniels Vision von den vier Tieren und dem Menschensohn

1 Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf:

Wer war Belsazar? Wikipedia führt aus: *Belsazar war babylonischer Kronprinz, der von 552 bis 543 v. Chr. an Stelle seines Vaters Nabonid die Regierungsgeschäfte führte. Sein Name bedeutet: „Bēl beschütze den König“. Zahlreiche Wirtschaftsurkunden aus Babylonien bezeugen Belsazars Regentschaft. In der Nabonid-Chronik wird unter anderem auch die Abstammung Belsazars von Nabonid bezeugt: „Der Sohn des Königs … war im Lande Akkad (Babylonien), während sich Nabonid in Tayma (in Arabien) aufhielt.“*

Rembrandt: Das Gastmahl des Belsazar

Ellen White kommentiert über Belsazar: *„Durch die Torheit und Schwäche Belsazars, des Enkels Nebukadnezars, sollte das stolze Babylon bald untergehen. Belsazar, dem schon in seiner Jugend ein Teil der königlichen Autorität übertragen worden war, sonnte sich in seiner Macht. Sein*

Herz überhob sich und wandte sich gegen den Gott des Himmels. Er hatte sehr oft Gelegenheit gehabt, den göttlichen Willen zu erfahren und seine Verpflichtung zum Gehorsam Ihm gegenüber zu erkennen. Er wusste, dass sein Großvater durch Gottes Ratschluss aus der menschlichen Gesellschaft verbannt worden war, und er war auch mit Nebukadnezars Bekehrung und seiner wunderbaren Wiedereinsetzung vertraut. (Vgl Daniel Kapitel 4) Doch Belsazar ließ es zu, dass die Liebe zum Vergnügen und zur Selbstverherrlichung die Lehren verwischten, die er nie hätte vergessen sollen. Er vergeudete die ihm so gnädig gewährten Gelegenheiten und versäumte es, die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, um die Wahrheit gründlicher kennenzulernen. An dem, was Nebukadnezar schließlich um den Preis unsäglicher Leiden und Demütigungen gewonnen hatte, ging Belsazar gleichgültig vorüber." {DKn 294.2; PK.522.2}

Neubabylonisches Reich

626–605 v. Chr.	Nabopolassar
604–562 v. Chr.	Nebukadnezar (Sohn)
561–560 v. Chr.	Amēl-Marduk (Sohn)
559–556 v. Chr.	Nergal-šarra-usur oder Neriglissar (Schwiegersohn des Nebukadnezar II.)
556 v. Chr.	Lābāši-Marduk (Sohn)
555–539 v. Chr.	Nabonid
552–543 v. Chr.	Belsazar (Sohn, Stellvertreter des Nabonid)
539 v. Chr.	Eroberung Babylons durch den Persischen Großkönig Kyros II.

Jeremia 27,5 Ich habe die Erde gemacht und Menschen und Tiere, die auf Erden sind, durch meine große Kraft und meinen ausgereckten Arm und gebe sie, wem ich will. 6 Nun aber habe ich alle diese Länder in die Hand meines Knechts Nebukadnezar, des Königs von Babel, gegeben und auch die Tiere auf dem Felde, dass sie ihm untertan sein sollen. 7 Und es sollen alle Völker ihm dienen und seinem Sohn und seines Sohnes Sohn, bis auch für sein Land die Zeit kommt, dass es vielen Völkern und großen Königen untertan sein muss.

1. Was beabsichtigt Gott, wenn er seinen Propheten Träume sendet? - Amos 3,7; Hosea 12,11; Jesaja 42,9

2 Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel wühlten das große Meer auf.

Wind, Meer und vier Tiere

2. Was bedeuten „Winde"? - Jeremia 4,11-16; 25,32; 49,36; 51,1; Hosea 13,15

Martin Luther: Sola scriptura

Prinzipien der Bibelauslegung

Der Ausdruck sola scriptura (lateinisch für „allein durch die Schrift") bezeichnet einen theologischen Grundsatz der Reformation und der reformatorischen Theologie, nach dem die Heilsbotschaft hinreichend durch die Bibel vermittelt wird und keiner Ergänzung durch kirchliche Überlieferungen bedarf. Daraus entwickelte die lutherische Orthodoxie in Anbindung an die lutherischen Bekenntnisschriften das Schriftprinzip.

Gemeinsam mit den Prinzipien sola fide („allein durch den Glauben"), sola gratia („allein durch Gnade") und solus Christus („allein Christus") bildet er die Grundsätze der Reformation.

Die Wendung sola scriptura geht zurück auf Martin Luthers Formulierung, dass allein die Schrift herrsche („solam scripturam regnare"), welche er in seiner Rechtfertigung Assertio („Freiheitserklärung") von 1520 gegen die von Leo X. ausgestellte Bannandrohungsbulle verwendete. Auch die anderen drei solae gehen auf Martin Luther zurück.

WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

3 Und vier große Tiere stiegen herauf aus dem Meer, ein jedes anders als das andere.

3. Was bedeutet „Meer“? - Jesaja 17,12; 8,7; Jeremia 47,1.2; Hesekiel 26,3; Offenbarung 17,15

Zum Nachdenken: Warum werden Prophezeiungen in Symbolen ausgedrückt?

4. Was bedeuteten die vier Tiere? - Daniel 7,17.23

Grundsätzlich sollte man die biblische Sprache wörtlich nehmen, es sei den, es gibt einen guten Grund sie bildlich zu verstehen. Allerdings muss alles, was bildlich verstanden wird, auch durch das erklärt werden, was wörtlich ist. Dass die hier gebrauchten Worte symbolisch gemeint sind, erkennt man aus Vers 17, wo es heißt: „Diese vier großen Tiere sind vier Königreiche, die auf Erden kommen werden.“ Und in der Erklärung in Vers 23 sagt der Engel: „Das vierte Tier wird das vierte Reich auf Erden sein.“ Diese Tiere sind daher die Symbole vier großer Königreiche, und die Umstände, unter denen sie entstanden, und die Mittel durch die sie empor gekommen sind, sind ebenfalls symbolisch. Die einleitenden Symbole sind: die vier Winde, das Meer, vier große Tiere, zehn Hörner und ein anderes Horn, welches Augen und ein Maul hat, und sich gegen Gott und sein Volk auflehnte. Wir müssen jetzt fragen, was diese Symbole bedeuten.

4 Das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sah, wie ihm die Flügel ausgerissen wurden. Und es wurde von der Erde aufgehoben und auf die Füße gestellt wie ein Mensch, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben.

Der Löwe

5. Was bedeutet der Löwe? - Jeremia 4,6.7; 5,6; 25,9

Anfangs hatte der Löwe Flügel wie ein Adler, welches die Schnelligkeit veranschaulichen sollte, mit der Babylon seine Siege unter Nebukadnezar errang. Im Laufe der Geschichte Babylons fand jedoch eine Veränderung statt; die Flügel wurden ausgerauft, er flog nicht mehr wie ein Adler, um seine Beute zu jagen. Ein menschliches Herz, schwach, ängstlich und zag-

Babylon als Haupt in Daniel 2 und adlergeflügelter Löwe in Daniel 7

Der Löwe mit den Adlerflügeln ist ein Symbol Babylons, wie hier im Pergamonmuseum bestaunt werden kann

haft, hatte die Stelle jener Eigenschaften eingenommen. Innerhalb von nur drei Generationen, von Nebukadnezar bis zu seinem Enkel Belsazar, erlebte das goldene Babylon einen dramatischen Verfall. Während Nebukadnezar beeindruckbar für Gottes Geist war (Daniel Kapitel 3 und 4), ruinierte Belsazar das Reich durch seine Dekadenz (Daniel Kapitel 5). Der Löwe mit Adlerflügeln fand sich bei Ausgrabungen der babylonischen Prozessionsstraße und ist noch heute im Pergamonmuseum in Berlin zu bestaunen.

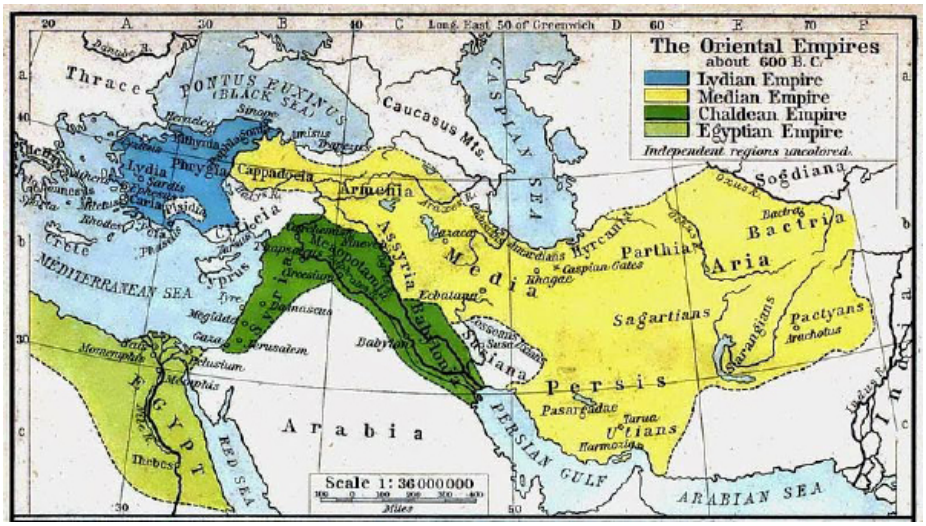
Der Bär

5 Und siehe, ein anderes Tier, das zweite, war gleich einem Bären und war auf der einen Seite aufgerichtet und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen drei Rippen. Und man sprach zu ihm: Steh auf und friss viel Fleisch!

Wie an dem großen Bild im 2. Kapitel, so wird man auch in dieser Reihe von Symbolen ein stufenweises Sinken in der Bedeutung bemerken, sobald man von einem Königreich auf das andere übergeht. Wie die Brust und Arme von Silber dem goldenen Haupte untergeordnet waren, so ist der Bär dem Löwen untergeordnet.

Medo-Persien dargestellt als Bär bzw. als silberne Brust (Daniel 2)

Medo-Persien stand hinter Babylonien in Sachen Wohlstand und Pracht und Ruhm weit zurück. Sehen wir uns nun die Details des Tieres an: der Bär erhob sich auf der einen Seite; das Königreich war aus zwei Nationalitäten zusammengesetzt, nämlich den Medern und Persern und dieselbe Tatsache wird durch die beiden Hörner des Widders im 8. Kapitel dargestellt, von dem gesagt wird, dass das zuletzt gewachsene höher wurde als das erste Horn. Dies beschreibt dasselbe wie das Erheben des Bären auf der einen Seite, nämlich dass das persische Reich sich zuletzt erhob, aber zu größerer Macht gelangte, indem es die Führerschaft über beide Königreiche übernahm.



Medo-Persien vereinnahmt die drei „Rippen" Babylon, Lydien und Ägypten

Die drei Rippen bedeuten wahrscheinlich die drei Provinzen Babylonien, Lydien und Ägypten, welche durch diese Macht besonders niedergedrückt worden waren. Darauf weisen wohl auch die Worte: „Stehe auf und friss viel Fleisch" hin. Einige deuten diese Worte gleichsam als sinnbildliche Parole der Meder und Perser beim Niederwurf obiger Provinzen, indem sie sagen, dass mit „friss viel Fleisch" zumindest ihre späteren großen Eroberungen versinnbildet seien; es steht fest, dass die Meder und Perser grausam und raubgierig waren und die besiegten Völker brandschatzten. Die Eroberungen begannen, nach der Auslegung im 2. Kapitel, mit dem Sturz Babels durch Cyrus im Jahre 539 v. Chr. und endeten in der Schlacht bei Arbela im Jahre 331 v. Chr.; die Periode der Perserherrschaft dauerte demnach 207 Jahre.

6. Was bedeutet das zweite Tier?

6 Danach sah ich, und siehe, ein anderes Tier, gleich einem Panther (Leopard; KJV), das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken und das Tier hatte vier Köpfe, und ihm wurde Herrschergewalt gegeben.

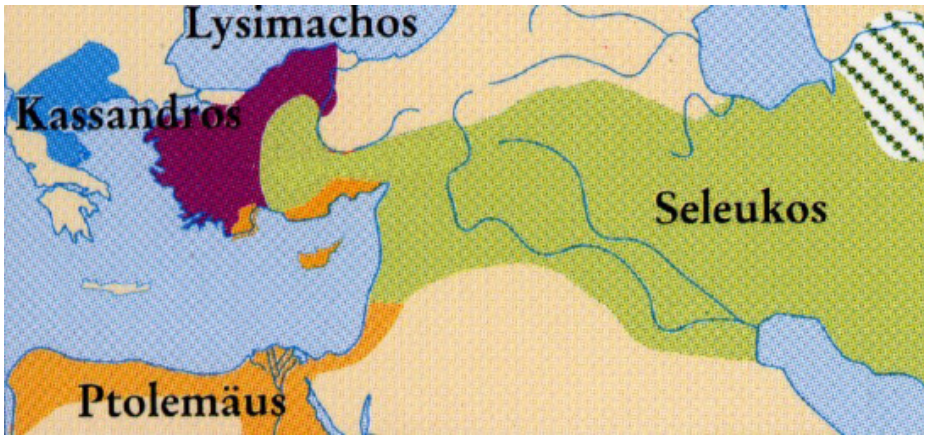
Der Leopard

Das dritte Königreich, Griechenland, wird durch die Symbolik in diesem Vers dargestellt. Wenn die Flügel auf dem Löwen schnelle Siege bedeuten, so ist dasselbe auch hier der Fall. Der Panther (Leopard) ist ein schnellfüßiges Tier, aber dies scheint in der Vision nicht ausgereicht zu haben, den Aufstieg der Nation zu versinnbilden, da ihm Flügel gegeben werden; und zwar nicht nur zwei, wie beim Symbol des Löwen, sondern gleich vier Flügel. Wenn unsere Auslegung richtig ist, so müssen die Flügel unvergleichliche Geschwindigkeit in der Bewegung des Tieres bedeuten - ein Umstand, der dem griechischen Königreich eigen war, wie geschichtlich nachgewiesen werden kann.

Griechenland symbolisiert in Daniel 2 und Daniel 7

Die Siege Griechenlands, besonders unter Alexander, haben in Bezug auf Geschwindigkeit und Erfolg in der Geschichte noch nicht ihres Gleichen gefunden.

Rollin gibt in seinem Werk über alte Geschichte, Buch XV, Abschnitt 2, folgenden kurzen Überblick von Alexanders Kriegszügen: Von „Makedonien bis zum Ganges, welchen Fluss Alexander nahezu erreichte, rechnet man mindestens 1100 französische Meilen. Fügt man noch die verschiedenen Wendungen in Alexanders Märschen hinzu - angefangen von dem äußersten Ende Ciliciens, wo die Schlacht von Issus geschlagen wurde, bis zum Tempel des Jupiter Ammon in Lybien, dann seine Rückkehr von dort nach Tyrus, eine Reise von mindestens 300 franz. Meilen, und fast eine ähnliche Strecke für die Wendungen seiner Marschroute in verschiedene Richtungen - so finden wir, dass Alexander, in weniger als acht Jahren, mit seiner Armee über 1700 franz. Meilen (oder mehr als 5100 engl. Meilen), ohne seine Rückkehr nach Babel einzurechnen, marschiert sein muss.“



Nach Alexanders Tod kämpften vier Generäle (Diadochen) um das Reich.

„ …und das Tier hatte vier Köpfe,...“ Das griechische Weltreich hielt seine Einheit nur zu Alexanders Lebzeiten aufrecht. Kaum fünfzehn Jahre nachdem seine glänzende Laufbahn in einer trunkenen Schwelgerei geendet hatte, wurde das Reich unter seine vier Obergeneräle verteilt: Kassander erhielt Makedonien und Griechenland im Westen des Reiches; Lysimachos bekam Thrakien und die Teile Asiens im Norden, welche am Hellespont und Bosporus liegen; Ptolomäus erhielt Ägypten, Lydien, Arabien, Palästina und Köle-Syrien im Süden; während Seleukos Syrien und den ganzen Rest von Alexanders Gebiet im Osten erhielt. Diese Teilungen wurden durch die vier Köpfe des Panthers dargestellt. So gingen die Verheißungen des Propheten ganz genau in Erfüllung. Da aber nach Alexander kein mutmaßlicher Prinz vorhanden war, der das ungeheure Erbe antreten konnte, weshalb zerfiel das Reich nicht in kleinere Bruchstücke? Warum wurden gerade vier Teile und nicht mehr daraus gemacht? Weil

es in der Prophezeiung hieß, dass es genau vier Teile sein sollten. Der Panther sollte vier Köpfe, der Ziegenbock vier Hörner haben und das Königreich aus vier Teilen bestehen, und so kam es auch. Näheres dazu im 8. Kapitel.

7. Was bedeutet das dritte Tier?

---

7 Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner.

Das schreckliche Tier

Die Inspiration fand kein Tier in der Natur, das ihr in Bezug auf seine Stärke zum Beispiel für jenes vierte Tier dienen konnte. Versähe man irgendein Tier der Schöpfung mit Hufen, Köpfen, Flügeln, Schuppen oder Hörnern, es würde dem oben geschilderten nicht ähnlich werden.

Die Kraft dieses Tieres war so verschieden von der unserer Tiere, wie das Symbol selbst ohne Gleichen und als ein nie dagewesenes Ding dastand.

Das Metall Eisen mit dem Römischen Weltreich in Verbindung zu bringen, zeugt von prophetischer Präzision. „Das eiserne Rom“ ist in der Geschichte ein feststehender Begriff geworden.

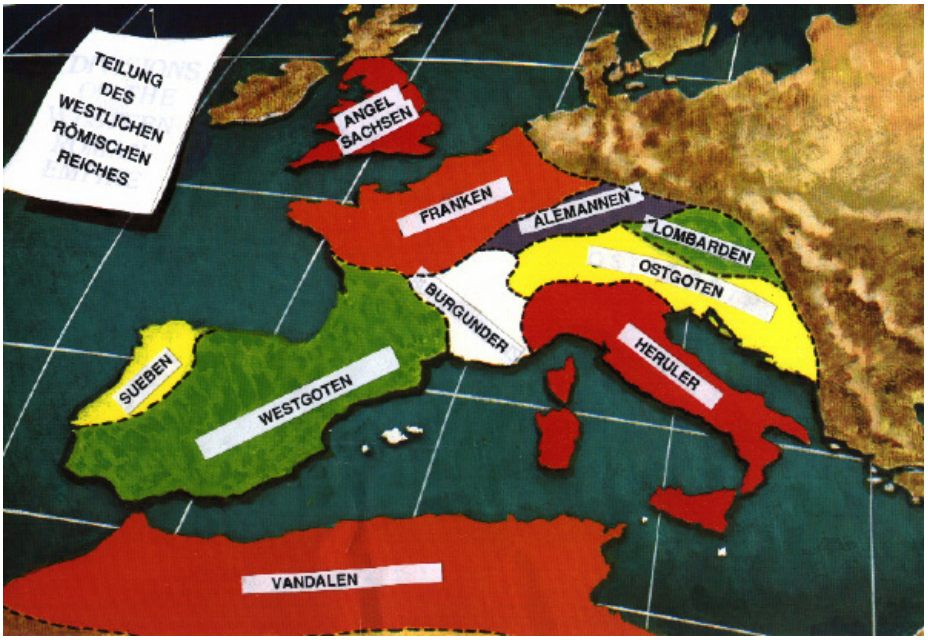
Der Historiker Edward Gibbon schrieb in seinem Klassiker „Verfall und Untergang des Römischen Imperiums“ treffend: „Die bewaffnete Macht der Republik, in der Schlacht manchmal bezwungen, im Krieg stets siegreich, drang mit raschen Schritten bis zum Euphrat und zur Donau, bis zum Rhein und zum Ozean vor,und **die goldenen, silbernen oder bronzenen Denkmäler, die ihre Nationen und Könige repräsentierten, wurden eines nach dem anderen von der eisernen Monarchie Roms** zerbrochen.“ *(dtv Edward Gibbon „Verfall und Untergang des Römischen Imperiums“ Band 5 Seite 319)*

8. Was bedeutet das vierte Tier?

Eisen ist auch heute noch das Symbol für das Römische Reich.

Die Zehn Hörner

9. Was bedeuten die zehn Hörner? Daniel 7,24a



Die zehn Germanischen Stämme

Als das römische Reich im Jahre 476 n.Chr. zu zerfallen begann, folgte keine anderere Weltmacht. Stattdessen eroberten Barbarenstämme das römische Reich und teilten es auf - genau nach der Voraussage Daniels. Aus zehn dieser Teilreiche entwickelte sich das moderne Europa. Dabei handelt es sich um die Ostgoten, Westgoten, Franken, Vandalen, Alemannen, Sueven, Anglo-Sachsen, Heruler, Lombarden und Burgunder. Sieben davon finden wir heute noch in Europa: z.B. die Anglo-Sachsen als Engländer, die Franken als Franzosen, die Alemannen als Deutsche, die Lombarden als Italiener.

Entscheidung: Das ist erstaunlich! Die Bibel sagt die Weltgeschichte voraus. Ich will weiter studieren und wissen, wie es weitergeht.

Babylon
605 - 639 v.Chr.

Medo-Persien
539 - 331 v.Chr.

Griechenland
331 - 168 v.Chr.

Rom
168 - 476 n.Chr.

Lektion 03

Der Antichrist - das kleine Horn

7 Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner.

8 Als ich aber auf die Hörner achtgab, siehe, da brach ein anderes kleines Horn zwischen ihnen hervor, vor dem drei der vorigen Hörner ausgerissen wurden. Und siehe, das Horn hatte Augen wie Menschenaugen und ein Maul; das redete große Dinge.

...

15 Ich, Daniel, war entsetzt, und dies Gesicht erschreckte mich.

16 Und ich ging zu einem von denen, die dastanden, und bat ihn, dass er mir über das alles Genaueres berichtete. Und er redete mit mir und sagte mir, was es bedeutete.

17 Diese vier großen Tiere sind vier

Erkennungsmerkmale aus Daniel 7

Besonders klar können wir den Antichristen aus den Merkmalen aus Daniel 7 Identifizieren. Dort sehen wir die Beschreibung von vier Tieren, die zweifelsohne die Weltmächte Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom darstellen.

1. An welchen Symbolen aus der Reihe der dargestellten Reiche hat Daniel besonderes Interesse? Daniel 7,19-20

_____

_____

Besonderen Fokus legt Daniel dann jedoch auf ein kleines Horn, dass aus dem vierten Tier empor wächst. Die durch das kleine Horn dargestellte, gotteslästerliche Macht ist die gleiche Macht, die unter Christen als der Antichrist verstanden wird.

Dies sind die Erkennungsmerkmale, die die Bibel uns in Daniel und Offenbarung gibt:

2. Aus welchem Königreich wird das „kleine Horn“ hervorgehen? Daniel 7,7.8

_____

Königreiche, die auf Erden kommen werden.

18 Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen und werden's immer und ewig besitzen.

19 Danach hätte ich gerne Genaueres gewusst über das vierte Tier, das ganz anders war als alle andern, ganz furchtbar, mit eisernen Zähnen und ehernen Klauen, das um sich fraß und zermalmte und mit seinen Füßen zertrat, was übrig blieb;

20 und über die zehn Hörner auf seinem Haupt und über das andere Horn, das hervorbrach, vor dem drei ausfielen; und es hatte Augen und ein Maul, das große Dinge redete, und war größer als die Hörner, die neben ihm waren.

21 Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie,

22 bis der kam, der uralt war, und Recht schuf den Heiligen des Höchsten und bis die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich empfingen.

23 Er sprach: Das vierte Tier wird das vierte Königreich auf Erden sein; das wird ganz anders sein als alle andern Königreiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen.

24 Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus diesem Königreich hervorgehen werden. Nach ihnen aber wird ein anderer aufkommen, der wird ganz anders sein als die vorigen und wird drei Könige stürzen.

25 Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

26 Danach wird das Gericht gehalten werden; dann wird ihm seine Macht genommen und ganz und gar vernichtet werden.

27 Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.

28 Das war das Ende der Rede. Aber ich, Daniel, wurde sehr beunruhigt in meinen Gedanken und jede Farbe war aus meinem Antlitz gewichen; doch behielt ich die Rede in meinem Herzen.

Die neue Macht erhob sich mitten aus dem Römischen Weltreich. Was musste vorher mit dem „eisernen Rom" geschehen, um diese Entwicklung zu ermöglichen? Es musste zerteilt werden. *„Dass du aber die Füße und Zehen teils von Ton und teils von Eisen gesehen hast, bedeutet: das wird ein zerteiltes Königreich sein;"* Daniel 2,41 Das heidnische Rom wurde zwischen 351 und 467 n.Chr. in zehn Königreiche geteilt.(s.Abb. o.)

3. Wann sollte das „kleine Horn" aufkommen? Daniel 7,24

_____

„***Nach ihnen*** aber wird ein anderer aufkommen..."

--> Es entwickelt sich aus dem zerfallenden Römischen Reich!

4. Was geschah mit drei von zehn Königreichen, bevor das „kleine Horn" aufstieg und zu weltlicher Macht kam? Daniel 7,8.20

_____

_____

Drei Königreiche, die aus der Teilung Roms hervorgingen, leisteten gegen die geistliche Vorherrschaft des Papsttums Widerstand. Es waren die Heruler (geschlagen 493 n.Chr.), die Vandalen (geschlagen 534 n.Chr.) und die Ostgoten (geschlagen 538 n.Chr.), die „herausgerissen" wurden. Durch die Vernichtung der Ostgoten, mit Hilfe des heidnischen Roms, begann die Periode weltlicher Herrschaft des „kleinen Horns". vgl. 2.Thessalonicher 2,7-9

--> Es reißt drei der zehn Mächte aus, die vor ihm im römischen Reich entstanden.

5. Sollte das „kleine Horn" ein Königreich wie die anderen werden? Daniel 7,24b

_____

_____

Die Andersartigkeit dieser Macht besteht in seinem religiösen Charakter (siehe Vers 25). Apostelgeschichte 20,29.30; 2.Korinther 11,13-15

--> Es ist völlig anders als alle anderen Mächte.

6. Welche religiöse Macht kam um 538 n.Chr. aus dem Römischen Reich hervor?

_____

_____

Die Geschichtsbücher bezeugen folgendes: Im Jahr 533 n.Chr. erklärte Kaiser Justinian (er regierte das römische Reich von Konstantinopel, „Ostrom", aus) den Bischof in Rom per Gesetz zum geistlichen Oberhaupt über alle Untertanen seines Weltreiches. Die Staatsmacht verhalf dann der Kirche mit Waffengewalt zu diesem Amt, indem sie 538 Rom von der Besatzung der Ostgoten befreite. Damit war das dritte Horn ausgerissen (Frage 8). So wurde **die römische Kirche zum PAPSTTUM**.

--> Das Papsttum erfüllt die Kriterien der antichristlichen Macht des kleinen Horns.

7. Was redete das „kleine Horn“ gegen Gott, den Höchsten? Daniel 25a

_____

_____

„Er wird den Höchsten lästern...“ Lästerung hat zwei biblische Definitionen.

1. sich als Mensch zu _____zu machen (Jh 10,33)

2. Sich anzumaßen, _____ zu können (Markus 2,7).

Erfüllt das päpstliche Rom diese Merkmale? Zu Punkt 1: Die katholische Kirche hat das Selbstverständnis, die einzig wahre Kirche auf Erden zu sein. Sie hat im Papstamt demnach die Schlüssel zum Himmelreich für die Erlösung jedes einzelnen Menschen in ihrer Hand. Sie versteht den Papst als den Stellvertreter Gottes auf Erden. Daraus leiten Katholiken aber auch die Autorität Gottes auf Erden ab. D.h. der Papst hat sogar das Recht Gottes Gebote zu verändern. Aus diesem Selbstverständnis heraus wurden Abweichler im Glauben (Häretiker) nicht nur aus der Kirche ausgeschlossen, sondern mit dem Tod bestraft. Folgende Texte verdeutlichen das Selbstverständnis des Papsttums:

vgl. Anhang Seite 86 „Göttliche Titel für den Papst“

Die Römisch-Katholische Kirche beansprucht, dass „der Papst nicht nur ein einfacher Mensch, sondern wie Gott sei“ (Stellvertreter des Sohnes Gottes). Er ist gekrönt mit einer dreifachen Krone als „König des Himmels..., der Erde... und der niederen Regionen.“ Er „besitzt so große Autorität, so dass er... auch die göttlichen Gebote... ändern kann.“ (L.Ferraris, Prompta Bibliotheca, Vol. VI, Seite 26-29.)

„Wir haben auf dieser Erde den Platz des allmächtigen Gottes inne.“ (Papst Leo XIII in einem Rundschreiben vom 20.Juni 1894)

„Der Papst nimmt die Stelle des wahrhaftigen Gottes auf dieser Welt ein.“ (Papst Innocenz III; De transl. Episc. tit.7.c.3.Corp.iur.Canon., Paris 1612.)

„Der Papst nimmt nicht die Stellung eines bloßen Menschen ein, sondern die des wahrhaftigen Gottes.“ (Dekretalen Gregors IX)

„Der Papst allein sitzt in dem Stuhl des heiligen Petrus, nicht als ein Mann bloß, sondern als Mann und Gott.“ (Papst Johann XII)

„Der Papst ist von so großer Würde und Erhabenheit, dass er nicht einfach ein Mensch, sondern wie Gott ist.“(Feraris in ‚Prompta Bibliotheca‘, Art.“Papa“)

„Ja, du bist ein anderer Gott auf Erden.“ (Labbe und Kossarts in ‚History of the Counsils“, 1672

vgl. 2.Thessalonicher 2,3.4; Daniel 11,36.37; Matthäus 23,9; 1.Timotheus 4,1-3]

Selbst heute noch zeugt der Papsttitel „Heiliger Vater“ von diesem Gedanken, der Stellvertreter Gottes zu sein. Jesus verbietet seinen Nachfolgern irgendjemanden unter ihnen den geistlichen Titel ‚Vater‘ zu verleihen. „Und ihr sollt niemand euren Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater: der im Himmel.“ (Matthäus 23,9) Der Begriff „Heiliger Vater“ war für Jesus eine Anrede des Vaters im Himmel (Johannes 17,11).

Zur Erklärung des zweiten Punktes genügen Stichworte wie „Ablass“ und „Ohrenbeichte“.
Der Ablass verzerrt den liebenden und gnädigen Charakter Gottes mit dem Grundgedanken, dass der Sünder etwas für seine Vergebung leisten kann. Kann er etwas dazu leisten, ist es sein eigener Verdienst. Ist es sein Verdienst, ist es auch seine eigene Gerechtigkeit, die ihn erlöst. Nach dem Evangelium geschieht Vergebung und Versöhnung des Sünders mit Gott allein aus Gottes Gnade durch die Verdienste von Jesus Christus. (Römer 3,24.28) Die Bedeutung des Opfers und die Liebe, die sich in Jesus für uns offenbart, wird im Ablass ad absurdum geführt.
Die sogenannte Ohrenbeichte, also das Gespräch unter vier Augen mit einem Beichtvater, kam im 6. Jahrhundert mit den iroschottischen Mönchen nach Eu-

ropa, hat also keinen biblischen Ursprung. Die Ohrenbeichte setzt ein menschliches Priestersystem mit dem Papst an der Spitze als Mittler an die Stelle von Jesus Christus. Damit nimmt der Papst mit seinem Mittleramt die Stelle von Jesus Christus ein. 1. Timotheus 2:5 sagt jedoch: „Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Jesus Christus“.

--> Es erfüllt die biblische Definition der Gotteslästerung.

8. Was wird diese Macht mit den Heiligen tun? Daniel 7,25.21

Es wird geschätzt, dass im Mittelalter ca. 50 Millionen Christen den Märtyrertod gestorben sind. s.a. Offenbarung 17,6; 18,24.

--> Es ist eine christenverfolgende Macht!

9. Was maßt sich das kleine Horn an, ändern zu können? Daniel 7,25

---

10. Sind Gottes Gebote veränderlich oder ewig und beständig? Matthäus 5,17.18; Jesaja 24,5

Siehe Anhang „Die 10 Gebote im Vergleich“ S.82

--> Es gibt vor, Gottes ewig gültiges Gesetz ändern zu können.

11. Wie lange sollte es seine Vorherrschaft ausüben? Daniel 7,25

Die Beschreibung in Kapitel 7 des Buches Daniel zeigt im Vergleich mit Offenbarung 13,5-7, dass das dort erwähnte „kleine Horn“ ein Symbol für dieselbe Macht ist, die in der Offenbarung als das „Tier aus dem Meer“ bezeichnet wird. (Siehe Anhang Seite 89) Sowohl in Daniel als auch in der Offenbarung finden wir die Zeit der Vorherrschaft des Papsttums beschrieben.

„Eine Zeit“ bedeutet ein Jahr. Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit (Daniel 7,25; Offenbarung 12,14) sind also das gleiche wie 3 1/2 Jahre oder 42 Monate, wie dieser Zeitabschnitt in Offenbarung 13,5 bezeichnet wird. Offenbarung 12,6 gibt den Zeitabschnitt mit 1260 Tagen an. Prophetische Zeitangaben basieren auf der biblischen Jahresrechnung, nach der der Mond das bestimmende Zeitelement ist (Psalm 104,19). Demnach hat jeder Monat 30 Tage, und das Jahr 360 Tage. 3 1/2 Jahre je 360 Tage ergeben 1260 prophetische Tage. Ein prophetischer Tag ist ein buchstäbliches Jahr (Hesekiel 4,6; 4.Mose 14,34). Vgl.

Offenbarung 11,2.3; 12,6.14; 13,5; Daniel 12,7. *Das bedeutet, dass es hier um eine Zeitperiode von 1260 wirklichen Jahren geht.*

Wenn ein Tag nun ein Jahr sind, dann müsste die Vorherrschaft des Papstes 1260 Jahre lang gewesen sein. Die entscheidende Frage ist nun aber, ab wann diese Zeit gerechnet werden kann. Die Bibel verrät es uns: nach dem Ausreißen des dritten Hornes (Daniel 7,24). Die Heruler wurden 493 n.Chr besiegt, die Vandalen 534 n.Chr. und zuletzt unterlagen die Ostgoten im Jahr 538 n.Chr und mussten ihre Belagerung der Stadt Rom aufgeben. Ab diesem Jahr konnte der Papst ungestört seine Herrschaft ausüben. Über die grausamen Taten und die Millionen von Toten durch die Verfolgungen des Papsttums können wir in Geschichtsbüchern nachlesen. Hauptziel der Verfolgung waren dabei immer die sogenannten Häretiker, jene Gläubigen, die den Anspruch des Papstes widersprachen und die Bibel alleine zum Maßstab des Glaubens machten. In Daniel 7 werden sie als die Heiligen des Höchsten bezeichnet. Diese Vormachtstellung des Papstes dauerte exakt 1260 Jahre lang, bis im Jahre 1798 Napoleon seinen General Louis-Alexandre Berthier in den Vatikan schickte und den Papst als Gefangenen herausführte. Zu diesem Zeitpunkt erhielt das Papsttum eine „tötliche Wunde“ (Offenbarung 13,3). 1798 wurde der Erlass von Kaiser Justinian, der dem Papsttum die politische Vormachtstellung zusprach, außer Kraft gesetzt und die Republik ausgerufen. Die Macht des Papsttums war gebrochen. 1260 Jahre lang, genauso wie es die Heilige Schrift vorhergesagt hatte, dauerte die Machtperiode des Papsttums.

--> Es übt seine Vorherrschaft 1260 Jahre lang aus!

Weitere Erkennungsmerkmale aus der Bibel:

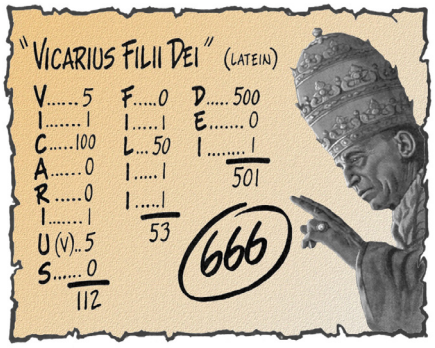
--> Es wird existieren bis Gott Gericht hält und das Reich seinen Heiligen gibt.

„Und ich sah das Horn streiten wider die _____, und es behielt den Sieg wider sie, bis der Alte kam und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, daß die Heiligen _____.“ Daniel 7,21-22

--> Es erhält im Laufe der Geschichte eine tötliche Wunde, doch diese wird wieder heilen.

„Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund; und seine tödliche Wunde ward _____. Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tieres“ Off 13,3

--> Sein Name entspricht der Nummer 666.



„Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist _____.“ Off 13,18

Im Lateinischen, der Amtssprache des Papstes, haben die Buchstaben des Alphabets gleichzeitig Zahlenwerte - man nennt sie römische Zahlen. So hat jeder Name seinen Zahlenwert (I=1; V bzw. U=5; X=10; L=50; C=100; D=500; andere Buchstaben haben keinen Wert). Der öffentliche Name des Papstes lautet „VICARIUS FILII DEI“, was soviel wie „Stellvertreter des Sohnes Gottes“ bedeutet (Siehe Anhang Seite 83 Our Sunday Visitor, 18.04.1915 bzw. 15.11.1914). Der Zahlenwert dieses Namens ist „666“.

Nur auf eine Macht passen alle Merkmale. Das Verständnis, wer der Antichrist ist, war bis Anfang des 19. Jahrhunderts unter fast allen protestantischen Gemeinschaften klar. (s. Anhang Seite 85) Diese klare Auslegung verstand den Pontifex von Rom als den einzigen, der alle diese Merkmale erfüllt.

Allein Christus und kein Antichrist

Das Tier aus dem Meer wird die „lästern,... die im Himmel wohnen.“ Offb 13,6

Wenn wir das Wort „Antichrist“ analysieren, entdecken wir, dass es von „anti“= „anstatt“ und „crio=salben“ herkommt. Es ist einer, der sich an die Stelle des Gesalbten, also Christus setzt. Das bedeutet, er ist der vorgebliche Stellvertreter Christi. Das ist auch der offizielle Titel des Papstes.
Aber es ist auch klar, dass der Antichrist ein Gegner von Christus ist. Sehen wir uns heute daher einige Merkmale an, die den Antichrist als Gegner Christi charakterisieren.

1. Allein Gott hat die Unsterblichkeit

Das Tier aus dem Meer wird die „lästern,... die im Himmel wohnen.“ Offb 13,6

Wer sind die, die im Himmel wohnen? – Wir wissen, es ist dort Gott und die Engel. Wir ahnen, dass es auf anderen geschaffenen Welten weitere Wesen gibt. Von den Menschen sind es aber bislang nur sehr wenige, die im Himmel sind. Da ist z.B. Henoch, der lebendig hinweggenommen wurde von Gott (1.Mose 5,24). Mose starb, aber es wird berichtet, dass der Erzengel Michael mit dem Teufel um den Leichnam des Mose stritt (Judas 1,9). D.h., Mose ist nach seinem Tod dem Totenreich entrissen. Außerdem ist da noch Elia, der auch lebendig in den Himmel aufgefahren ist (2.Könige 2,11). Als Jesus starb, taten sich die Gräber auf mit „vielen“, die als „Erstlinge“ später mit Jesus gen Himmel fuhren (Matt 27,52.53; Epheser 4,8). Aus dieser Gruppe kommen wohl auch die 24 Ältesten, die Johannes in der Offenbarung beschrieben hat (Offb 4,4). Mehr Menschen, die im Himmel wohnen beschreibt die Bibel nicht.
Wie kann man nun die lästern, die im Himmel wohnen? Es gibt vermutlich mehrere Möglichkeiten. Offensichtlich aber ist es eine Beleidigung dieser Personen, und eine Herabwürdigung der besonderen Auszeichnung jener Glaubensvorbilder, die jetzt schon das Vorrecht haben, im Himmel verweilen zu dürfen, wenn der Antichrist durch die Lehre, dass jeder Tote direkt oder über ein angebliches Fegefeuer in den Himmel gelangt, die Heiligkeit derer, die im Himmel wohnen auf eine Ebene der Beliebigkeit herunterzieht.

Was sagt die Bibel wirklich über die Toten?

Kehren die Toten zurück, um mit den Lebenden zu sprechen oder haben sie ein Bewußtsein und nehmen noch Anteil an dem, was auf der Erde geschieht?

Hiob 14, 10-12.21. Sind seine Kinder in Ehren, das _____ er nicht; oder ob sie gering sind, des wird er nicht gewahr.

Prediger 9:5, 6, 10: Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen _____; sie haben auch keinen Lohn mehr, denn ihr Andenken ist vergessen. Ihr Lieben und ihr Hassen und ihr Eifern ist längst dahin; für immer haben sie keinen Teil mehr an allem, was unter der Sonne geschieht....Denn bei den Toten, dahin du fährst, gibt es weder Tun noch Denken, weder Erkenntnis noch Weisheit.

Psalmen 115,17: Die Toten werden dich, Herr, _____ loben.

Psalmen 6,6: Denn im Tode gedenkt man dein _____.

Die Bibel macht deutlich, dass König David zu den Erretteten gehört. Befindet er sich bereits im Himmel?

Apostelgeschichte 2,34: Denn David ist _____ ____ _____ _____. (Antwort: vier Worte)

Apostelgeschichte 2,29: Ihr Männer, liebe Brüder, lasset mich frei reden zu

euch von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben und sein _____ ist bei uns bis auf diesen Tag.
Antwort: _____

Stimmt es, dass die Seele unsterblich ist und nur der Leib stirbt?
Hesekiel 18,4: Welche Seele sündigt, die soll _____.

1. Timotheus 6,15.16 ... der König aller Könige und HERR aller Herren, der _____ Unsterblichkeit hat.

Huldigung einer Marienstatue. „Du sollst dir kein Bildnis machen..."

Antwort: _____

Wir Menschen sind Seelen, und Seelen sterben. Der Mensch ist sterblich. Gott allein besitzt Unsterblichkeit. Der weitverbreitete Glaube von der Unsterblichkeit der Seele ist nicht in der Bibel zu finden; es ist eine Menschenlehre.

2. Allein Jesus ist der einzige Mittler

Es handelt sich auch um eine Lästerung gegen die, „die im Himmel wohnen", wenn ihnen Heilige, Schutzpatrone oder Maria zur Anbetung zugesellt werden, obwohl diese sich im Grabe umdrehen würden, wenn sie erführen, dass das Papsttum sie in den Himmel erdichtet hat, damit die Gläubigen vor ihren Schnitzbildern niederknien und ihre Gebete an sie richten sollen wie es die heidnischen Religionen seit tausenden von Jahren tun. Besonders Maria nimmt die Stellung einer angeblichen Mittlerin ein.

Wer ist der wahre Mittler und gibt es noch einen anderen außer ihn? 1. Johannes 2,1; 1. Timotheus 2,5; Apostelgeschichte 4,12

_____

3. Allein Christus ist der einzige Meister

Der Papst beansprucht sein Amt als Stellvertreter Christi, ein Oberhirte und Hohepriester, dessen Macht und Autorität nicht nur über allen anderen Kirchengliedern und Priestern, sondern auch über allen weltlichen Herrschern steht. Sein Wort „ex cathedra" ist nach katholischem Verständnis unfehlbar.

Hat Jesus das Papstamt gewollt? - Matthäus 23,8.9
Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister; ihr aber seid alle Brüder. Und ihr sollt niemand _____ nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater: der im Himmel.

Die Anrede „Heiliger Vater" zeigt, wie sehr das Papstamt im Widerspruch zu Gottes ausdrücklichem Willen steht.

Der Papst beruft sich auf die Jesuworte:
„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen... Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben..." Matthäus 16,18.19

Aber wer ist der Fels wirklich?
1. Korinther 10,4: ...der Fels aber war _____
1.Korinther 3,11 Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist _____.

Hat Petrus das Symbol des Felsen auf sich oder auf Christus bezogen?
Apostelgeschichte 4,8-12: Petrus, voll des Heiligen Geistes, sprach zu ihnen: ... Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat ... Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. 12 Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

1.Petrus 2,6-8: Für euch nun, die ihr (an Christus) glaubt, ist er kostbar. Für die

aber, die nicht glauben, ist er »der Stein, den die Bauleute verworfen haben; der ist zum Eckstein geworden« (Psalm 118,22) 8 und »ein Stein des Anstoßes und ein _____ des Ärgernisses« (Jesaja 8,14). Sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, ...

Antwort: _____

Wie unfehlbar war Petrus? Matthäus 16,23; Galater 2,11

_____

Wer hält die Schlüssel des Himmelreichs wirklich in der Hand?

Offenbarung 1,18: Ich (Jesus Christus) war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die _____ des Todes und der Hölle. Offenbarung 3,7: ... Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige (Jesus), der da hat den _____ Davids, der auftut, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf...

Die Schlüssel sind in Wirklichkeit das Evangelium in der Schrift, also sein Wort. Wer dies Wort des Evangeliums verfälscht, nimmt in Wahrheit die Schlüssel dem Volk weg.

Wie urteilt Jesus über diejenigen, die das tun?

Lukas 11,52: Weh euch Lehrern des Gesetzes! Denn ihr habt den _____ der Erkenntnis weggenommen. Ihr selbst seid nicht hineingegangen und habt auch denen gewehrt, die hineinwollten.

Matthäus 23,13: Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich _____ vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hineingehen.

4. Allein Christus die Sünden bekennen

Offb 13,6 Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und sein Haus und die im Himmel wohnen.

Der Antichrist lästert Gottes Haus (Offb 13,6) *„erhebt sich über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich in dern Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott.“ (2.Thessalonicher 2,4)* Dazu gehört, dass er bestimmt, dass die Menschen ihm anstatt Gott ihre Sünden bekennen. Im Papsttum müssen die Menschen den vom Papst autorisierten Priestern oder sogar dem Papst selbst ihre Sünden „beichten“.

Wem sollen wir nach der Bibel unsere Übertretungen allein bekennen?

Psalm 32,5: Darum bekannte ich _____meine Sünde ...

Wer vergibt uns alle unsere Sünden?

Psalm 103,3: Gott, der dir alle deine Sünden _____

5. Allein Jesus kam in unsere Natur

Die katholische Kirche leugnet, dass Jesus die Menschlichkeit, wie wir sie haben, angenommen hat (d.h. in das Fleisch gekommen ist). Dazu wird sogar Maria, die Mutter Jesu, durch ein Dogma von ihrer sündhaften Natur befreit.
Wäre das so, wäre Jesus uns nicht gleich geworden, er wäre uns auch kein Vorbild und hätte auch nicht vor Satan und dem Universum bewiesen, dass der Mensch im Glauben mit Gott vereint nicht sündigt. Er hätte nur bewiesen, dass Gott nicht sündigt. Das hätte aber keinen Menschen gerettet.

Woran sollen wir den Geist Gottes vom Geist des Antichristen unterscheiden?

1. Johannes 4,2.3: Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: ein jeglicher Geist, der da bekennt, dass Jesus Christus in das _____ gekommen ist, der ist von Gott; und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist nicht von Gott. Und das ist

der Geist des _____, von welchem ihr habt gehört, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt.

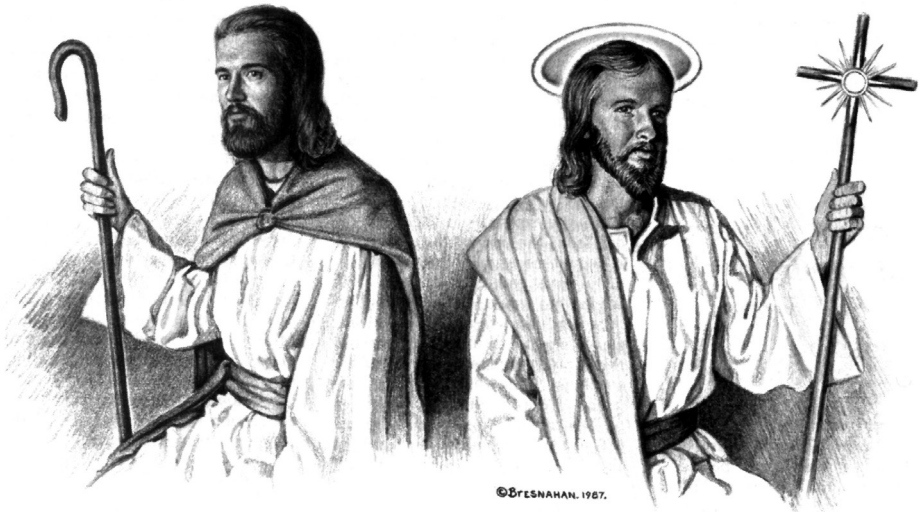
Die unbefleckte Empfängnis (lateinisch immaculata conceptio) ist ein Dogma der Glaubenslehre der römisch-katholischen Kirche, nach dem die (sog.) Gottesmutter Maria vor jedem Makel der Erbsünde bewahrt wurde. Damit habe Gott Maria vom ersten Augenblick ihres Lebens an vor der Sünde bewahrt, weil sie die Mutter Gottes (genauer Jesu) werden sollte.

Diese Lehre ist von jener der Jungfrauengeburt zu unterscheiden. Sie bezieht sich nicht auf die Empfängnis Jesu, sondern auf die seiner Mutter Maria, die (angeblich) auf natürliche Weise von ihren Eltern ... gezeugt, empfangen und geboren wurde, dabei aber von der Erbsünde frei („ohne Makel“) blieb. Immaculata (lat. für „die Unbefleckte“) ist einer der Marientitel der katholischen Kirche.

Franziskus küsst ein Marienbild in Aparecida, Brasilien

Hat Jesus unsere menschliche Natur angenommen?

Hebr 2,14-17: Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er‘s _____ angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel,15 und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten. 16 Denn er nimmt sich nicht der Engel an, sondern der Kinder Abrahams nimmt er sich an. 17 Daher musste er _____, damit er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes.



Entscheidung:
In dem, was wir glauben entscheiden wir, ob wir Christus folgen oder dem Antichrist. Was willst Du tun?

Meine Antwort:

_____

_____

Festzeit und Gesetz

Daniel 7,25 Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. ...

Daniel sagt mehr als 500 Jahre vor Christus voraus, dass das „kleine Horn" Gottes Gesetz ändern würde. Der Vergleich der biblischen Zehn Gebote mit dem Katechismus der Kirchen belegt diese Vorhersage Daniels. (Siehe Anhang Seite 82)

1. Können die Zehn Gebote geändert oder aufgehoben werden?

Lukas 16,17: Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass _____.

Psalmen 89,35: Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht _____, *was aus meinem Munde gegangen ist.*

Psalmen 111,7.8: Alle seine Gebote sind rechtschaffen. Sie werden erhalten _____.

Maleachi 3,6 Denn ich bin der Herr und wandle mich nicht.

Die Zehn Gebote Gottes können deswegen unter keinen Umständen geändert oder aufgehoben werden weil sie so ewig sind, wie Gott selbst. Sie sind der Teil der Bibel, den Gott selbst mit seinem Finger in Stein geschrieben hat. Die Gebote Gottes sind ein Ausdruck seines Wesens. Vergleichen wir Gottes Charakter mit seinem Gesetz! Welche Entdeckung machen wir dabei?

Gott ist		**Das Gesetz ist**	
gut	Lukas 18,19	**gut**	Römer 7,12
heilig	Jesaja 5,16	**heilig**	Römer 7,12
gerecht	5. Mose 32,4	**gerecht**	Römer 7,12
vollkommen	Matthäus 5,48	**vollkommen**	Psalm 19,8
Liebe	1. Johannes 4,8	**Liebe**	Römer 13,10
Wahrheit	5.Mose 32,4	**Wahrheit**	Psalm 119,142
rein	1.Johannes 3,3	**lauter**	Psalm 19,9
Geist	Johannes 4,24	**geistlich**	Römer 7,14
unveränderlich	Maleachi 3,6	**unveränderlich**	Matthäus 5,18
ewig	1.Mose 21,33	**ewig**	Psalm 111,7.8

Das Gesetz ist ebenso wenig veränderbar wie Gott selbst.

2. Es gibt Menschen die sagen, dass die Zehn Gebote für einen neutestamentlichen Christen nicht bindend sind. Es gibt nur das Gebot der Liebe. Wie werden wir die Gebote achten, wenn wir Jesus lieben?

Johannes 14,15: Liebet ihr mich, so _____.

Johannes 14, 21: Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich _____.

3. Ist es für einen Christen, der unter der Gnade lebt, noch erforderlich, das Gesetz der Zehn Gebote zu halten?

Römer 6:15. Wie nun? Sollen wir sündigen (Gottes Gebote übertreten), weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? ___ ___ _____*!*

Römer 3:31 Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei fer-

ne! Sondern wir _____ das Gesetz auf.

Wer als Christ zwar Gottes Vergebung beanspruchen möchte, aber nicht bereit ist, seine Gebote zu halten, ist wie ein Dieb, der nicht bestraft werden will, aber nicht bereit ist, das Geraubte zurückzugeben.

4. Können Menschen durch das Halten des Gesetzes gerettet werden?

Epheser 2,8.9: Denn aus _____ seid ihr selig geworden durch den Glauben - und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es -, nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme.

Antwort: _____

Niemand kann durch das Halten der Gebote Gottes gerettet werden, sondern allein durch die Gnade Gottes. Doch wer die Vergebung erfahren hat, möchte seine Gebote aus Liebe und Dankbarkeit durch die Gnade Jesu halten.

5. Was muss der Beweggrund sein, Gottes Gebote zu halten?

Römer 13,10: So ist nun die _____ des Gesetzes Erfüllung.

Matthäus 22,37-39: „Du sollst Gott, deinen Herrn, _____ von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

1.Johannes 5,3: Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir _____ _____.

Antwort: _____

Liebe ist die wahre Motivation.

6. Kann ich ein wahrer Christ sein und auch nur eines seiner Gebote missachten?

1. Johannes 2:3, 4. Und an dem merken wir, dass wir ihn kennen, so wir seine _____ _____. Wer da sagt: Ich kenne ihn und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

Trotz der überaus deutlichen Bezeugung der Bibel zweifeln viele christliche Gemeinschaften daran, dass die Zehn Gebote immer noch gültig sind. Dabei wird deutlich, dass die Probleme nicht bei dem Gebot „Du sollst nicht töten“ oder „Du sollst nicht stehlen“ liegen, sondern bei dem Gebot „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest...“. Wir erinnern uns, dass Daniel nicht nur die Änderung des Gesetzes durch das kleine Horn vorhersagte, sondern besonders die Festzeit im Gesetz (Sabbattag) sollte geändert werden.

7. Welcher Wochentag ist der Sabbat?

1. Mose 2:2, 3. Und also vollendete Gott am _____ _____ seine Werke, die er machte, und ruhte am _____ _____ von allen seinen Werken, die er machte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.

Antwort: _____

Der Sabbat ist also keine jüdische Einrichtung, sondern der siebente Tag der Woche, der von Gott bei der Schöpfung der Welt eingesetzt wurde.

Sprache	Samstag
Hebräisch	Shabbath
Griechisch	Sabbato (Σάββατο)
Arabisch	Assabt
Armenisch	Schapat
Abessinisch	Sanbat
Russisch	Subbota (суббота)
Polnisch	Sobota
Italienisch	Sabato
Spanisch	Sábado
Portugiesisch	Sábado

Der Samstag in verschiedenen Sprachen.

Gott will, dass der Mensch nicht in der Arbeit versinkt, sondern wöchentlich ruht, um Gott zu begegnen. Jeder darf das als eine persönliche Einladung Gottes verstehen und sollte es nicht versäumen, ihm zu begegnen!

Der Sabbat war schon immer der Samstag. Selbst Evangelische und Katholische Christen halten den Sonntag ausdrücklich als ersten Tag der Woche. Die Bezeichnung Mittwoch verrät auch, dass der Samstag der siebente Tag ist. Denn nur wenn die Woche mit dem Sonntag als ersten Tag der Woche beginnt, ist der Mittwoch die Mitte der Woche.

8. Wie hat Gott die Bedeutung des Sabbattages deutlich gemacht?

2. Mose 20:8-11. Gedenke des Sabbattags, dass du ihn heiligest. ... Darum _____ der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.

Viele Christen fragen, wieso der Sabbat so wichtig sei. Der Sabbat ist so wichtig, dass Gott ihn mit seinem eigenen Finger zusammen mit den Zehn Geboten auf Stein geschrieben hat und gesagt hat: Gedenke! Das heißt: vergiss nicht, den Sabbat zu halten! Darin steckt eine besondere Verheißung und ein Segen für jeden Menschen.

9. Wofür steht der Sabbat symbolisch? Welchen Glauben drückt der Sabbathalter aus?

2.Mose 20,11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Gott ist der _____

5.Mose 5,15 Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.

Gott ist der _____

Die Zehn Gebote werden an zwei Stellen in der Bibel erwähnt. In beiden Fällen weicht die Begründung des Sabbatgebotes voneinander ab. Also hat das Sabbatgebot zwei Begründungen. Im ersten Fall (2.Mose 20.11) sollen wir den Sabbat halten, weil Gott uns durch sein Wort **geschaffen** hat. Im zweiten Fall (5.Mose 5,15) ist die Begründung, dass er sein Volk aus der Knechtschaft (der Sünde) **erlöst** hat. Gott sondert sich im Sabbatgebot ein Volk ab, das ihm gehört, weil er es geschaffen hat und weil er es erlöst hat. Wir gehören ihm in Schöpfung und Erlösung.
In beiden Fällen brauchen wir nichts anderes zu tun, als nur zu glauben. Wir sollen ruhen und Jesus als unseren Schöpfer und Erlöser anbeten.

10. Welchen Tag heiligte Jesus unser Vorbild?

Lukas 4, 16 Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner _____ am _____ in die Synagoge ...

Auch die Apostel und die Heidenchristen haben den Sabbat gehalten. Siehe Apostelgeschichte 18,4; 17,2; 13,42; 16,13

Entscheidung:
In unserem Glauben entscheiden wir, ob wir Christus folgen oder dem Antichrist. Das bezeugen wir damit, welches Gesetz wir anerkennen: Entweder Gottes Zehn Gebote oder das veränderte Gesetz. Was willst Du tun?

Meine Antwort:

_____

_____

Das Malzeichen des Tieres

Offenbarung 14,9 Und der dritte Engel folgte diesem nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt sein Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand,
10 der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm;
11 und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.

In der Offenbarung wird uns am Ende der Auseinandersetzungen, in die die Gemeinde Gottes durch die Jahrhunderte einbezogen ist, als finalen Höhepunkt eine Zerreißprobe geschildert. Ein Kampf bei dem die ganze Weltbevölkerung in zwei Teile geteilt sein wird. Die eine Gruppe stellen dabei die dar, die das Siegel Gottes tragen. Die andere Gruppe setzt sich aus denen zusammen, die das Malzeichen des Tieres haben werden. Diese Informationen sind von ausgesprochener Wichtigkeit und alle Menschen sollten die Hinweise der Bibel zweifelsfrei verstehen, denn es geht um eine Sache, die über Leben und Tod entscheidet.

1. Wovor werden wir in der dritten Engelsbotschaft gewarnt?

Offenbarung 14,9 Und der dritte Engel folgte diesem nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt sein _____ an seine Stirn oder an seine Hand,
10 der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm;
11 und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.

Manche fragen: Warum droht Gott so schrecklich? Kann er uns nicht freundlicher einladen? - Ja, das tut er auch. Aber wenn diese Situation des Malzeichen des Tieres Gegenwart geworden ist, wird jedem Menschen auch eine weitere schreckliche Drohung von Menschen gegeben werden: Lies Offenbarung 13,15-17

Offenbarung 13, 15 Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.
16 Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn
17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Das Tier haben wir bereits als das Papsttum identifiziert, das im dunklen Mittelalter eine schreckliche Herrschaft ausgeübt hat. Ein Bild dieses Tieres wird eine Situation sein, die dieser Vorherrschaft gleichen wird. Wer das Malzeichen des Tieres nicht annehmen wird, darf nicht kaufen oder verkaufen. Wer sich hier nicht unterwirft, wird getötet werden. Das Malzeichen wird jedem Menschen auf Erden versucht aufgezwungen zu werden. Dies wird unter Androhung der Todesstrafe geschehen (Offenbarung 13,15); d.h. mit Hilfe von Gesetzen.

2. Wodurch zeichnet sich die Gruppe, die Gott angehört, am Ende aus?

Offenbarung 7:3. ... und er sprach: Beschädigt die Erde nicht, noch das Meer noch die Bäume, bis dass wir _____ die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen!

Es wird also zwei Gruppen am Ende geben: Diejenigen, die das Malzeichen des Tieres tragen und diejenigen, die das Siegel Gottes haben.

3. Welche Symbolik steht hinter dem Siegel an der Stirn bzw. Hand?

5.Mose 6,1.5.8: „Dies sind die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HERR, euer Gott, geboten hat, ...Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, ...“ [s.a.

2.Mose 20,8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.
9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. **10** Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. **11** Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Das vierte Gebot ist Gottes Siegel (Zeichen). Es beinhaltet Seinen Namen, Seinen Titel und Seinen Herrschaftsbereich - alle Elemente eines öffentlichen Siegels (s. 2.Mose 20,8-11).

5.Mose 11,1.8.18]

Das Tun der Gebote Gottes ist das „Zeichen auf der Hand“ und der aufrichtige Glaube an Ihn ist das „Zeichen auf der Stirn“. Dies sind die symbolischen Zeichen Gottes auf der Stirn und an der Hand. Vgl. 2.Mose 13,9

Die Bibel nennt das Gesetz Gottes ein Siegel. Wenn die Bibel sagt, „versiegel das Gesetz in meinen Jüngern“ (Jesaja 8,16), versteht sie darunter, dass damit Gottes Charakter, der sich in seinen Geboten ausdrückt, in seinen Jüngern widerspiegeln soll.

4. Was bezeichnet die Bibel als Gottes Siegel oder Zeichen?

Hesekiel 20,12.20: „Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum _____ zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der HERR bin, der sie heiligt. ... und meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie ein Zeichen seien zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich, der HERR, euer Gott bin.“

2.Mose 31,13 ...Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt.
14 Darum haltet meinen Sabbat, denn er soll euch heilig sein. ...17 Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.

Zeichen und Siegel ist ein Synonym: vergleiche 1. Mose 17,11 mit Römer 4,11 und Offenbarung 7,3 mit Hesekiel 9,4.
Der Begriff „Israel“ geht in neutestamentlicher Zeit auf die Christen über (Römer 9,6-8; Römer 2,28-29; Matthäus 21,43).

5. Was hat sich „das Tier“ in Bezug auf das Gesetz Gottes angemaßt?

Daniel 7,25: „Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und _____ zu ändern.“

Das Papsttum änderte das Gesetz. Der Papst stellt sich über Gott, denn er behauptet, dass er die Gebote Gottes ändern könnte (siehe Thema „Antichrist“). Nur jemand, der mehr Autorität hat, kann das Gesetz des anderen ändern. Die katholische Kirche erklärt immer wieder, für die Änderung der Sabbatheiligung verantwortlich zu sein und zieht dies als Beweis ihrer Autorität heran. (siehe Anhang Seite 88)

6. Das vierte der 10 Gebote, das Sabbatgebot, ist das Siegel Gottes. Das Malzeichen ist das Gegenstück dazu, das die Autorität der Macht kennzeichnet, die sich anmaßte den Sabbat der Zehn Gebote - also „Festzeit und Gesetz“ (Daniel 7,25) zu ändern. Was ist daher das Malzeichen des päpstlichen Systems, das Malzeichen des Tieres? - Es ist die Verlegung des göttlichen Ruhetages auf den _____!

Als Zeichen der päpstlichen Autorität führen katholische Schriftsteller „gerade die Verlegung des Sabbats auf den Sonntag an, was die Protestanten zugeben, ... da sie durch die Beachtung des Sonntags die Macht der Kirche, Feste einzusetzen und die Übertretung als Sünde zu rechnen, anerkennen.“ *Tuberville, „An Abridgement of the Christian Doctrine“, S. 58* Dies wird sehr deutlich im 28. Artikel der Augsburgischen Konfession bezeugt, die erklärt, dass von der katholischen Kirche „wird kein Exempel so hoch getrieben und angezogen als die Verwandlung des Sabbats, und wollen damit erhalten [beweisen], dass die Gewalt der Kirchen groß sei, dieweil sie mit [von] den Zehn Geboten dispensiert [entbunden] und etwas daran verändert hat“. Was ist daher die Veränderung des Sabbats anderes als das „Malzeichen des Tiers“?

Malzeichen des Tieres

„Natürlich beansprucht die katholische Kirche, dass die Änderung [vom Sabbat auf den Sonntag] ihre Tat war ... Und diese Handlung ist **ein Malzeichen ihrer kirchlichen Autorität** in religiösen Dingen.“ *(H.F. Thomas, Kanzler von Kardinal Gibbons, 2. Oktober 1895)*

Wer zu dem Zeitpunkt, an dem ein Sonntagsgebot unter Androhung der Todesstrafe per Gesetz erlassen wird, den falschen Geboten des Papsttums (Sonntagsheiligung) Gehorsam leistet, anstatt den Geboten Gottes (Sabbatheiligung), wird das Malzeichen des Tieres empfangen.

7. Wie werden diejenigen beschrieben, die das Zeichen Gottes (s. Offenbarung 14,1) haben?

Offenbarung 14,12 : „Hier sind, die da halten die _____ Gottes und den Glauben an Jesus!“ [s.a. Jakobus 2,10]

Die Erzwingung der Sonntagsfeier seitens der protestantischen Kirchen ist eine Erzwingung der Anbetung des Papsttums, des Tieres. Diejenigen, welche die Ansprüche des vierten Gebotes verstehen und sich doch dafür entscheiden, den falschen anstelle des wahren Sabbats zu befolgen, verehren dadurch die Macht, die ihn befohlen hat. Die Änderung im vierten Gebot ist die Änderung im Gesetz Gottes, welche in der Prophetie erwähnt wird und das Halten des gefälschten Sabbats bedeutet das Empfangen des Malzeichens. Gerade durch diese Handlungsweise, der Erzwingung einer religiösen Pflicht durch den Staat, sind es die Kirchen selbst, die dem Tier ein Bild errichten. Demnach ist die Erzwingung der Sonntagsfeier eine Erzwingung der Anbetung des Tieres.

Doch die Christen vergangener Zeiten hielten den Sonntag in der Meinung, dadurch den biblischen Sabbat zu feiern. Es gibt heute noch in jeder Kirche, die römisch-katholische nicht ausgenommen, wahre Christen, die aufrichtig glauben, der Sonntag sei der von Gott verordnete Sabbattag. Gott nimmt ihre aufrichtige Absicht und ihre Redlichkeit vor ihm an. Doch wenn die Sonntagsfeier durch Gesetze eingeführt und die Welt über die Verpflichtungen gegen den wahren Sabbat aufgeklärt werden wird, dann werden alle, die Gottes Gebot übertreten, um einer Verordnung nachzukommen, die keine höhere Autorität als die Roms hat, dadurch das Papsttum mehr ehren als Gott. Sie ehren Rom und die Macht, die eine von Rom eingeführte Verordnung erzwingt und beten das Tier an. Wenn Menschen die Einrichtung verwerfen, von der Gott gesagt hat, sie sei das Zeichen seiner Autorität, und statt dessen das hochhalten, was Rom als Zeichen seiner Oberherrschaft erwählt hat, so nehmen sie dadurch das Merkmal der Huldigung Roms, das Malzeichen des Tieres an. Erst wenn die Entscheidung auf diese Weise auf die Menschen deutlich zukommt, wenn sie zwischen den Geboten Gottes und Menschengeboten zu wählen haben, dann werden Menschen, die weiterhin in ihrer Übertretung bleiben, „das Malzeichen des Tieres“ empfangen. (aus dem Buch „Der grosse Konflikt“)

Es ist aber leichter, daß Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüttel am Gesetz geändert wird. Lukas 16,17

Entscheidung:
Wer zum Malzeichen des Tieres „Nein“ sagen möchte, muss erst zum Siegel Gottes „Ja“ sagen. Möchtest du nicht auch eine feste Entscheidung für Jesus treffen, die nicht wankt, wenn die Sabbat-Sonntag-Prüfung auf die Menschen zukommt? Was willst Du tun?

Meine Antwort:

_____

_____

Lektion 07

Die USA in der Bibelprophetie

Offenbarung 13,11 Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.
12 Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.
13 Und es tut große Zeichen, sodass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen;
14 und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.
15 Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.
16 Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn
17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tie-

Zur Wiederholung:

Was bedeutet in der Bibelprophetie ein Tier? - Daniel 7,23

Wer ist das Tier aus dem Meer aus Offenbarung 13?

Wann endeten die 1260 Jahre und damit die Vorherrschaft des Papsttums?

1. Was sah Johannes zur Zeit dieser tödlichen Wunde (Offenbarung 13, 10) aus der Erde heraufsteigen?

Offenbarung 13,11: „ Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde...“

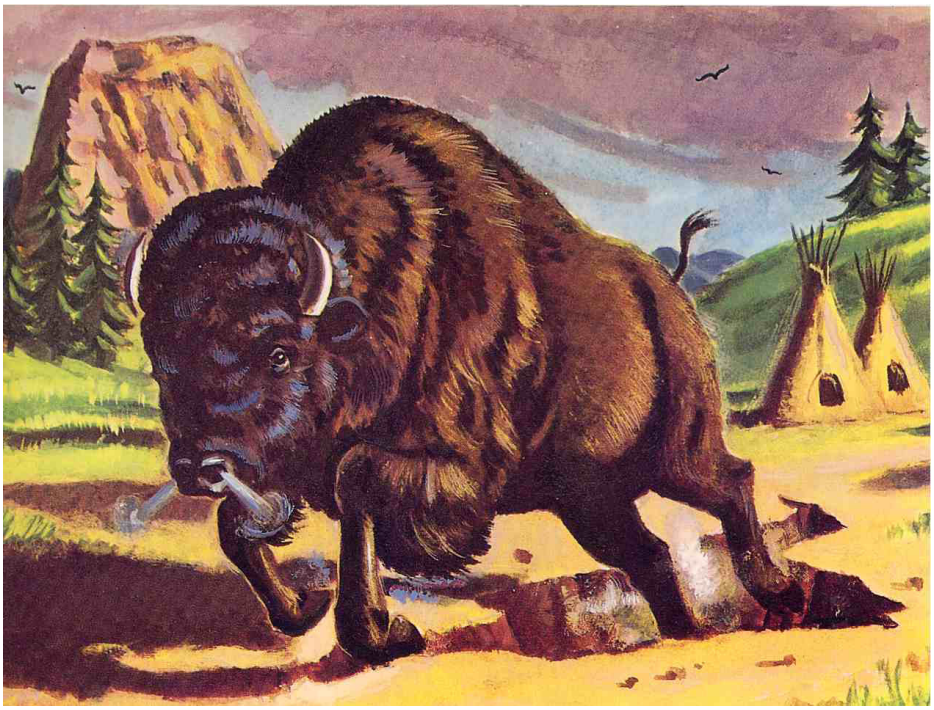
Das Tier aus der _____.

2. Dies ist das einzige Tier in der Prophetie, das nicht aus dem Wasser, sondern aus „der Erde“ heraufsteigt. Was symbolisiert Wasser?

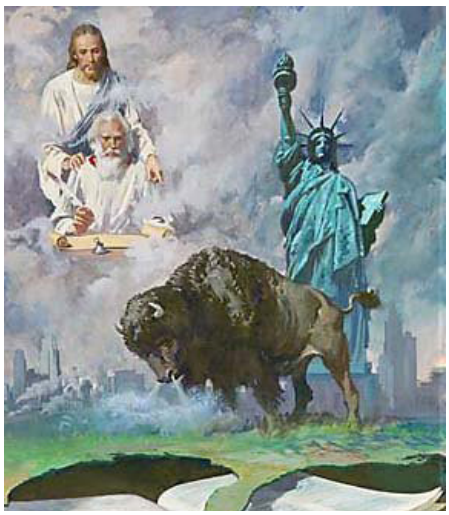
Offenbarung 17,15: „Die Wasser, die du gesehen hast, ..., sind _____ _____“

Sowohl das Aussehen dieses Tieres als auch die Art und Weise seines Emporkommens zeigen an, dass diese Nation, sich von den Völkern unterscheidet, die durch die Sinnbilder des aufgepeitschten Wassers dargestellt sind (Daniel 7).
In Offenbarung 17 erklärte ein Engel, dass die Wasser „Völker und Scharen und Heiden und Sprachen“ seien. (Offenbarung 17,15; s.a. Jesaja 17,12.13)
Winde sind ein Symbol für Kampf. Die vier Winde des Himmels, die das große Meer aufwühlen, stellen die schrecklichen Szenen der Eroberung und Revolution dar, wodurch Königreiche zur Macht gelangten.

res oder die Zahl seines Namens.
18 Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertundsechsundsechzig.



Aber das Tier mit den lammähnlichen Hörnern sah der Prophet „aufsteigen aus der Erde“. Statt andere Mächte zu stürzen, um deren Stelle einzunehmen, musste die so dargestellte Nation auf bis dahin weitgehend unbewohntem Gebiet auftreten und sich allmählich und friedlich zur Großmacht entwickeln. Das griechische Wort für „Heraufsteigen“ ist „anabaino“ und bedeutet „wachsen“ oder „gedeihen, wie eine Pflanze“ (wie in Matthäus 13,7). Das konnte demnach nicht unter den zusammengedrängt lebenden und miteinander ringenden Völkern der Alten Welt, jenem unruhigen Meer der „Völker und Scharen und Heiden und Sprachen“, geschehen; es musste auf dem westlichen Teil der Erde zu suchen sein. {DGK 370.2; GC88.440.1}



Amerika ist seit Beginn ein Symbol für die Freiheit. Doch diese Freiheit wird zu ende sein, wenn das Tier aus der Erde redet „wie ein Drache“.

Das erste Tier in Offenbarung 13 „steigt aus dem Meer“ auf, was sein Aufkommen unter den damals bestehenden Völkern und Nationen andeutet; aber dieses Tier steigt „aus der Erde“ auf. Dies bedeutet, dass das letztere Tier da aufkommt, wo zuvor keine „Völker und Scharen und Nationen und Sprachen“ gewesen waren.

3. Welches Volk der Neuen Welt begann sich im Jahre 1798 zu Macht und Größe zu entwickeln und die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen?

_____

Die Anwendung des Sinnbildes bedarf keiner Erörterung. Nur eine Nation entspricht den Angaben der Weissagung, die unverkennbar auf die Vereinigten Staaten von Amerika weist. Zu wiederholten Malen ist der Gedanke, ja manchmal nahezu der genaue Wortlaut des Propheten unbewußt von Rednern und Geschichtsschreibern angewandt worden, wenn sie das Emporkommen und Wachstum dieser Nation beschrieben. Wie wir gesehen haben, musste diese Nation in einem bis dahin unbesiedelten Gebiet aufkommen. Ein Schriftsteller, der die Entstehung der Vereinigten Staaten schildert, spricht von „dem Geheimnis ihres Emporkommens aus der Leere“ und sagt: „Wie ein stiller Same wuchsen wir zu einem Reich heran.“ (Townsend, Die neue Welt mit der alten verglichen, S. 462) Eine europäische Zeitung sprach im Jahre 1850 von den Vereinigten Staaten von Amerika als einem wunderbaren Reich, das „hervorbrach und unter dem Schweigen der Erde täglich seine Macht und seinen Stolz vermehrte“. (The Dublin Nation) {DGK 370.3; GC88.440.2}

4. Das Tier aus dem Meer, das mit seinen zehn Hörnern die Nationen Europas repräsentiert, hat Kronen, um Königreiche zu repräsentieren. Hat das Tier von Vers 11 Kronen?_____

Trennung von Kirche und Staat

Da es keine Kronen hat, handelt sich demnach um ein Staatssystem ohne König, Kaiser o.ä. Es handelt sich also nicht um eine Monarchie, sondern um eine Republik.

Im Jahre 1798, als die päpstliche Macht die „tödliche Wunde“ erhielt, war die auf dem westlichen Erdteil gelegene Regierung der Vereinigten Staaten die einzige große und unabhängige Nation, die in einem Gebiet in den Vordergrund trat, das vorher nicht von Völkern und Scharen und Nationen besetzt war. Neun Jahre vorher (1789) hatten die Vereinigten Staaten ihre nationale Verfassung angenommen.

Offenbarung 12 beschreibt in Vers 16, dass die Erde der Gemeinde Gottes (als Frau symbolisiert) half, als Satan (der Drache) sie mit Wassern (Völkerscharen) vernichten wollte. Dies war der Fall, als die Gemeinde stets der Verfolgung ausgesetzt war und unter der Tyrannei des Papsttums in Europa litt. Die Entdeckung Amerikas war gerade für die Christen im 17. und 18. Jahrhundert eine willkommene Hilfe, in der Neuen Welt eine Zuflucht und religiöse Freiheit zu suchen. Man sprach von einer Kirche ohne Papst und von einem Land ohne König.

Diese Nation wächst (1.) zu einer Macht heran, kommt (2.) aus einem weitgehend unbewohnten Gebiet ohne existierende Staatsform (3.) zur Zeit der tödlichen Wunde um 1798 (4.) ohne einen König hervor.

5. Welcher Art sind die Hörner dieses Tieres?

Offenbarung 13,11: „ Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein _____ und redete wie ein Drache.“

Ein Lamm ist ein Jungtier. Es stellt eine junge, neue Macht dar, wie Amerika sie 1798 war. Das Wort „Lamm“ deutet den christlichen Charakter dieser Nation an, da Christus selbst immer wieder durch das Lamm symbolisiert wird (Johannes 1,36). Unter den ersten Pilgern, die nach Amerika flohen, waren viele entschlossen, eine Regierung auf der Grundlage **bürgerlicher und religiöser Freiheit** zu errichten. Diese beiden in der Verfassung verankerten Grundsätze, die das Geheimnis der Macht und des Gedeihens Amerikas bilden, ließen Millionen in den USA Zuflucht suchen und sind in den lammähnlichen Hörnern treffend symbolisiert.

... das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.

6. Was wird das Tier, entgegen seiner scheinbar christlichen Erscheinung, schließlich tun?

Offenbarung 13, 11b.12: „Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.“

Die Hörner gleichwie ein Lamm und die Drachenstimme weisen auf einen grellen Widerspruch zwischen dem Bekenntnis und der Handlungsweise der USA hin. Das Reden eines Volkes sind die Beschlüsse ihrer gesetzgebenden und richterlichen Organe. Durch solche wird es die freien und friedlichen Grundsätze, die es als Grundlage seiner Regierung aufgestellt hatte, Lügen strafen. Die Vorhersage, dass es „wie ein Drache“ reden und „alle Macht des ersten Tieres

The Constitution

We the People

Article. I

„Der Kongress soll kein Gesetz zur Einführung einer Religion oder gegen eine freie Ausübung derselben erlassen".

vor ihm" ausüben wird, sagt klar eine Entwicklung der Verfolgung voraus, welcher von den Mächten bekundet wurde, die durch den Drachen (Satan) und das Tier aus dem Meer (das Papsttum) dargestellt sind. Und die Angabe, dass das Tier aus der Erde (USA) „macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten", zeigt, dass diese Nation ihre Macht dazu gebrauchen wird, eine Beobachtung zu erzwingen, durch die dem Papsttum Anerkennung entgegengebracht wird. Diese Handlung würde den Grundsätzen dieser Regierung, den Erklärungen der Unabhängigkeit und der Verfassung selbst zuwider sein. Die Gründer der Nation sorgten ausdrücklich für eine Trennung von Kirche und Staat, denn sie erkannten, dass aus einer Verbindung dieser beiden Unduldsamkeit und Verfolgung entspringen würde. Die amerikanische Verfassung schreibt vor: „Der Kongress soll kein Gesetz zur Einführung einer Religion oder gegen eine freie Ausübung derselben erlassen". (GK 442)

7. Welches religiöse Dogma (Lehre) wird die USA durchsetzen?

Offenbarung 13, 16: „Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein _____ machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn..."

Wie wir in dem Thema „Das Malzeichen des Tieres" gezeigt haben, ist das Malzeichen der Autorität des Papsttums die Veränderung des Sabbats, des heiligen Tages Gottes, vom Samstag auf den Sonntag. Also wird Amerika ein Sonntagsgesetz aufrichten und jeder, der es befolgt, anerkennt die Autorität des Papsttums, sich über Gott und Sein Gesetz zu stellen, und empfängt auf diese Weise das Malzeichen des Tieres.

8. In den USA wird das Sonntagsgesetz zuerst erlassen. Die Warnung vor dem Malzeichen des Tieres gilt aber „allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern." (Offenbarung 14,6.9) Wird also auch unser Land durch ein Sonntagsgesetz die geweissagte Verfolgung der Sabbathalter erleben?

Matthäus 24,14: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in _____ zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.";
Matthäus 24,20.21 : „Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am _____. Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird." [s.a. Jesaja 48,20; Jeremia 50,46]

„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen." *Johannes 10,27.28*

9. Wie können wir vor den Verführungen heute bis zum Ende sicher sein?

Johannes 16,33: „Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid getrost, _____ habe die Welt überwunden."
Galater 2,19b.20a: „Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern _____ lebt in mir."

Entscheidung:
In dieser Welt tobt ein Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Finsternis, zwischen Christus und Satan. Auch die Malzeichen-Siegel-Auseinandersetzung ist Ausdruck dieser Tatsache. Bist Du entschieden, in diesem Streit fest auf Jesu Seite zu stehen?

Meine Antwort:
_____

_____

Lektion 08

Das Bild des Tieres

Offenbarung 13,11 Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.
12 Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.
13 Und es tut große Zeichen, sodass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen;
14 und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.
15 Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.
16 Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn

Zur Wiederholung:

Wir haben entdeckt, dass das erste Tier aus Offenbarung 13 _____ repräsentiert. Es regierte von _____n.Chr. 1260 Jahre als politische Macht, bis es _____ eine tödliche, aber im weiteren Verlauf dennoch eine heilende Wunde erhielt (Offenbarung 13,3). Beim zweiten Tier in Offenbarung 13, das aus der Erde emporsteigt, handelt es sich um _____. Diese Nation hilft in der Errichtung des Malzeichen des Tieres. Das Malzeichen des Tieres ist _____. Dabei wird ein Gesetz erlassen werden mit schwerwiegenden Strafen wie _____ _____.

1. Was wird denen gesagt, die auf Erden wohnen?

Offenbarung 13, 14.15: „...und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein _____machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war. Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem _____, damit das _____ reden und machen könne, dass alle, die _____nicht anbeteten, getötet würden."

Das Bild des Tieres ist ein Abbild des Papsttums. Wie ein Foto die gleichen Merkmale wie das fotografierte Objekt aufweist, so zeichnet sich das Bild des Tieres durch dieselben Eigenschaften wie das Papsttum aus. Was ist das Bild des Tieres? Wie soll es gemacht werden? Dem ersten Tier wird von dem zweihörnigen Tier ein Bild gemacht. Es wird auch ein Bild des Tieres genannt. Um daher zu erfahren, was das Bild ist, und wie es gemacht werden soll, müssen

17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.
18 Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertundsechsundsechzig.

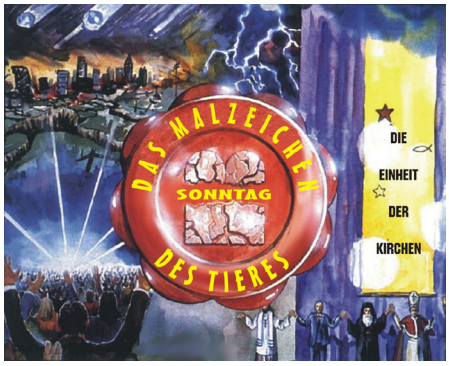
wir die Merkmale des Tieres selbst, des Papsttums, betrachten.
Als die Kirche in den ersten Jahrhunderten von der Einfachheit des Evangeliums abwich und heidnische Gebräuche und Zeremonien annahm, verlor sie den Geist und die Kraft Gottes; und um die Gewissen der Menschen zu beherrschen, erstrebte sie den Beistand der Staatsgewalt. Die Folge war das Papsttum - eine Kirche, die die Staatsmacht beherrschte und sie zur Förderung ihrer eigenen Absichten, besonders zur Bestrafung der „Ketzerei“, anwandte. Damit nun die USA dem Tier ein Bild machen kann, muss die religiöse Macht den Staat so beherrschen, dass dieser auch von der Kirche zur Erreichung ihrer eigenen Zwecke gebraucht wird. Es war der Abfall, der die Kirche anfangs dahinbrachte, die Hilfe des Staates zu suchen, und dadurch wurde der Weg für die Entwicklung des Papsttums, des Tieres, geebnet. Paulus sagte, „dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde.“ (2.Thessalonicher 2,3) Demnach wird der Abfall in den Kirchen den Weg für das Bild des Tieres vorbereiten.

2. Hat die Bibel solch einen Abfall für die letzte Zeit vorhergesagt?

2. Timotheus 3, 1-5: „Das sollst du aber wissen, dass _____ schlimme Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, zuchtlos, wild, dem Guten feind, Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Wollust mehr als Gott; sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide!“;
1. Timotheus 4,1: „Der Geist aber sagt deutlich, dass _____ _____ einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen,...“

Da das Bild des Tieres nicht das Papsttum selbst sein kann und dennoch das Sonntagsgesetz fordert, muss es sich hierbei um die übrigen sonntagshaltenden Kirchen handeln. Das Bild des Tieres stellt eine Form des abgefallenen Protestantismus dar, die entwickelt sein wird, wenn die protestantischen Kirchen die Hilfe des Staates zur Erzwingung ihrer Lehrpunkte suchen werden.

Wenn die leitenden Kirchen der USA sich in den Punkten der Lehre, die sie gemeinschaftlich halten, vereinigen und den Staat beeinflussen, ihre Forderungen zu bekräftigen und ihre Satzungen zu unterstützen, dann wird das protestantische Amerika ein Bild von der römischen Priesterherrschaft gemacht haben, und die Verhängung bürgerlicher Strafen über die Andersgläubigen wird die unausbleibliche Folge sein. *Der große Konflikt S. 416*



Das Malzeichen des Tieres wird durch das Lebendigwerden des Bild des Tieres ermöglicht.

3. Besteht bei diesen Kirchen das Bestreben, sich untereinander zu einigen, und sich der römisch-katholischen Kirche anzunähern?

_____

Sicher wird dir das Stichwort „Ökumene“ genug sagen, um auf diese Frage eine Antwort zu geben. Über die Rolle der Ökumene schrieb die christliche Schriftstellerin Ellen White schon 1888 in prophetischer Voraussicht: *„...Ging es nicht so mit Rom? Machen wir nicht wieder ihr Leben durch? Und was sehen wir gerade vor uns? - Ein anderes allgemeines Konzil! ein Weltabkommen! eine Evangelische Allianz und ein allgemeines Glaubensbekenntnis! (Ökumene) Wird dies einmal erlangt, dann wird es in der Bemühung, vollständige Gleichförmigkeit zu erzielen, nur noch ein Schritt zur Anwendung von Gewalt sein. Wenn die leitenden Kirchen der USA sich in den Punkten der Lehre, die sie gemeinschaftlich halten, vereinigen und den Staat beeinflussen, ihre Forderungen zu bekräftigen und ihre Satzungen zu unterstützen, dann wird das protestantische Amerika ein Bild von der römischen Priesterherrschaft gemacht haben, und die Verhängung bürgerlicher Strafen über die Andersgläubigen wird die unausbleibliche Folge sein.“* Der große Konflikt S. 416

4. Wie wird Amerika die Heiligung des Sonntages durchsetzen?

_____

Offenbarung 13, 15-17: „ Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden. Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ [s.a. Offenbarung 12,17; Daniel 12,1; Matthäus 24,20.21.9]

5. Welche Helfer benutzt Satan häufig, um die Menschen irrezuführen?

_____

2. Korinther 11,13-15: „Denn solche sind _____, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken.“; Jesaja 9,15: „Denn die Leiter dieses Volks sind Verführer, und die sich leiten lassen, sind verloren.“; Jesaja 3,12: „ Mein Volk, deine Führer verführen dich und verwirren den Weg, den du gehen sollst!“ [s.a. Matthäus 7,15]

6. Wie werden die religiösen Führer, die Gottes Gebote verworfen haben, das Volk dazu bringen, Sonntagsgesetze einzuführen?

_____

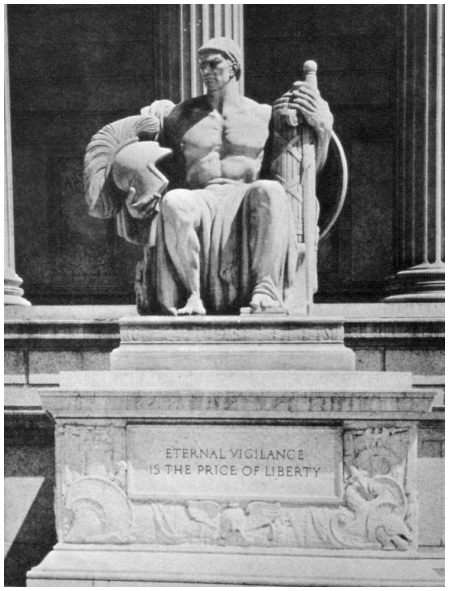
Matthäus 24,24: „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und, große _____tun, so dass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten.“ [s.a. Offenbarung 16,13.14; 19,20; 2.Thessalonicher 2, 8-10]

Kirche und Staat rücken zusammen.

7. Welche Zeichen werden diese religiösen Führer benutzen, um die Menschen zu verführen?

_____

Offenbarung 13,13.14: „Und es tut große Zeichen, so dass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen; und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein



Vor dem US-Archiv-Gebäude in der Constitution Avenue in Washington D.C. erinnert diese beeindruckende Statue von James L. Frazer das ganze Jahr die Amerikaner: „Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit".

Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war."

8. Woran erinnert dieses „Feuer vom Himmel" aus Offenbarung 13,13?

_____

Apostelgeschichte 2, 3.4: „Und es erschienen ihnen (den ersten Christen) Zungen zerteilt, wie von _____; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen." [Matthäus 3,11]

In Apostelgeschichte 2 stellt das Feuer vom Himmel den Heiligen Geist dar und symbolisiert die Gabe der Zungenrede. Aber die scheinbare Gabe des Heiligen Geistes in Offenbarung 13 ist eine Fälschung, weil sie die Menschen dazu bringt, das Tier anstelle von Gott anzubeten.

9. Was wird Jesus bei Seiner Wiederkunft zu denen sagen, die die Fälschung der Gabe des Heiligen Geistes erhalten und das Malzeichen des Tieres angenommen haben?

_____

Matthäus 7,21-23: „ Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele _____ getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übertreter des Gesetzes!"

Vers 23 lautet im Grundtext: „...Weichet von mir, die ihr gesetzlos handelt!" Jesus spricht hier das Urteil über die Christen, die sich vor Seiner Wiederkunft gegen Sein Gesetz und für die Übertretung desselben entschieden haben. Dennoch haben sie Zeichen und Wunder in Jesu Namen getan. Diese Prophezeiung passt auf keine Gruppierung besser als auf die sogenannte Charismatische Bewegung.

10. In den USA wird das Sonntagsgesetz zuerst erlassen. Die Warnung vor dem Malzeichen des Tieres gilt aber „allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern." (Offenbarung 14,6.9) Wird also auch unser Land durch ein Sonntagsgesetz die geweissagte Verfolgung der Sabbathalter erleben?

Matthäus 24,14: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen."; Matthäus 24,20.21 : „Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat. Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird." [s.a. Jesaja 48,20; Jeremia 50,46]

Antwort: _____

11. Welche drei Mächte werden sich in der Endzeit miteinander gegen Gottes Volk verbinden?

Offenbarung 16,13: Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen _____ drei unreine Geister gehen, gleich den Fröschen.

Antwort: _____

Der Drache ist Satan (Offenbarung 12,9). Das Tier aus dem Meer (Offenbarung 13,1-10) ist das Papsttum. Der „falsche Prophet“ in Offenbarung 16 ist der abgefallene Protestantismus, der beim zweiten Tier aus der Erde (USA) beschrieben wird. Es handelt sich also um dieselbe Macht, die in Offenbarung 13,11-17 als Tier mit zwei lammähnlichen Hörnern dargestellt wird, die wie ein Drache redet. Diese Macht wird „grosse Zeichen und Wunder“ wirken und die verführen, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier. Offenbarung 13,13.14. (Vergleiche mit der Beschreibung des falschen Propheten in Offenbarung 19,20.)

Verstehst Du jetzt, warum die dreifache Engelsbotschaft so wichtig ist? Lies Offenbarung 14,6-12!

_____

Entscheidung:

Bevor Jesus kommt wird die ganze Welt unter Androhung des Boykotts und des Todes gezwungen werden, das Malzeichen des Tieres in der Sonntagsheiligung anzunehmen. Aber solche, die dieses Zeichen annehmen, werden „den Zorn Gottes“ empfangen (Offenbarung 14,9-10). Die Frage ist dann: Wem willst Du mehr gehorchen - Gott oder den Menschen? Welches Gesetz erkennst Du in Deinem Leben an? Willst Du Gott als Herrn und Herrscher anerkennen und Dich Seiner Herrschaft unterstellen oder wählst Du das vom Stellvertreter Satans (Offenbarung 13,2) veränderte Gesetz und anerkennst dessen Macht? Willst Du Gottes Wort folgen, das ewige Leben gewinnen und an Seinem Sabbat festhalten, auch wenn Menschen Dir mit dem Tod drohen?

Meine Antwort: _____

_____

Lektion 09

Die Hure Babylon

Offb 14,8 Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.

Offb 18,1 Danach sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz.
2 Und er rief mit mächtiger Stimme: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen Vögel und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Tiere.
3 Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit.
4 Und ich hörte eine andre Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen!

Zur Wiederholung:

In Offenbarung 13 haben wir das Tier aus dem Meer als _____ _____ identifiziert. Es hat sieben Köpfe und zehn Hörner. Die zehn Hörner bedeuten _____ _____. Die römische Kirche hat viele Glaubenslehren der Bibel verfälscht. Dazu zählen als Beispiel _____ _____ _____.

1. Wer ist Babylon in der Offenbarung?

Offb 14,8 Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist _____, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer _____ getränkt alle Völker.

Gottes Volk wird in der Bibel als eine reine Jungfrau und Christus als der Bräutigam dargestellt

2.Kor 11,2: *...denn ich habe euch (die Gemeinde) verlobt mit einem einzigen Mann, damit ich Christus eine reine Jungfrau zuführte.*

Vgl. Offb 12,1; 19,8; Epheser 5,23-27; Jes 54,5; Jer 2,32; 3,1)

Babylon ist ein geistlicher Begriff aus der Offenbarung und meint nicht das antike Babylon, das nach Jesaja nie wieder aufgebaut werden wird (Jesaja 13,19-21).
Gottes Volk wird als eine reine Jungfrau dargestellt (S. Kasten), Babylon stellt aber die Mutter aller Huren dar (Offb 17,5).
Wenn Babylon als gefallen bezeichnet wird, muss sie einmal recht gestanden haben. D.h. sie war früher treu und wurde zur untreuen Hure.

5 Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel und Gott denkt an ihren Frevel.

2. Was hat Babylon getan?

Offb 18,2.3: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und ist eine Behausung der _____ geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen Vögel und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Tiere. 3 Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit.

3. Wozu fordert Gott sein in Babylon befindliches Volk auf?

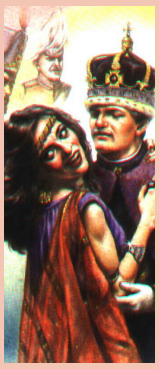
Offb 18,4 Und ich hörte eine andre Stimme vom Himmel, die sprach: Geht _____, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen!

4. Wie wird Babylon in der Offenbarung beschrieben und wie wird es genannt?

Offb 17,1-5: 1 Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das Gericht über die große Hure, die an vielen Wassern sitzt, 2 mit der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben; und die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei. 3 Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah eine _____ auf einem scharlachroten _____ sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. 4 Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll von Gräuel und Unreinheit ihrer Hurerei, 5 und auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: Das große Babylon, die _____ und aller Gräuel auf Erden.

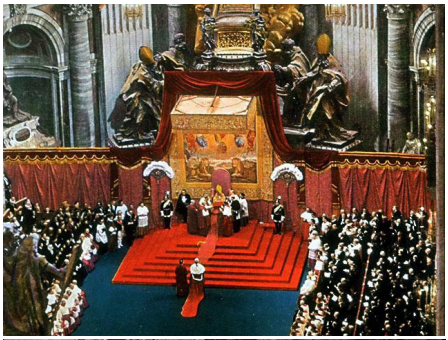
Babylon wird als Hure beschrieben, die auf einem Tier mit sieben Köpfen und zehn Hörnern reitet. Eine reine Frau stellt Gottes Gemeinde dar, aber eine Hure repräsentiert eine abgefallene Kirche.

Siehe Jeremia 3,1-8.20; Hesekiel 16,26.27; 23, 2-21; Jeremia 13,27; Hosea 2,2-5



Die Hure Babylon sitzt auf einem Tier. Ein solches Tier mit sieben Häuptern und zehn Hörnern kennen wir schon aus Offenbarung 12 und Offenbarung 13. Auch in diesen Kapiteln wird uns jeweils ein Tier mit sieben Köpfen und zehn Hörnern vorgestellt.
(Offb 12,3; Offb 13,1) Diese drei Kapitel - Offenbarung 12,13 und 17 - beschreiben das Tier mit den zehn Hörnern und den sieben Häuptern so gut, dass wir keinen Zweifel bei der Identifizierung dieses Tieres haben müssen.

Im zwölften Kapitel, wo uns das Tier mit den sieben Köpfen und den zehn Hörnern zum ersten mal vorgestellt wird, heißt es: *„Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße. Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.“ Offb 12,4.5*
Dieses Kind, das alle Völker mit eisernem Stabe weiden sollte und zu Gott entrückt wurde, ist niemand anderes als Jesus Christus (vgl. Offb 19,15.13 mit Johannes 1,14). Jesus sollte also nach Seiner Geburt von einem Königreich verfolgt und getötet werden. Dies wurde durch das römische Reich versucht, als deren Vertreter Herodes, der König von Judäa, den Befehl gab, alle männlichen Babys in Bethlehem töten zu lassen. (Matthäus 2,16-18)
Hinter dem Symbol des Drachen verbirgt sich „der große Drache, die alte Schlange, die da heißt Teufel und Satan“ der durch das heidnische Rom Gottes Gemeinde verfolgte.
Es wird in diesem zwölften Kapitel allerdings schon deutlich, dass Rom nicht nur während seiner heidnischen Phase eine verfolgende Macht darstellte, sondern auch während seiner päpstlichen Phase. Der sechste Vers von Kapitel 12 erwähnt die päpstliche Vorherrschaft von 1260 prophetischen Tagen - also 1260 wirklichen Jahren, während der vierzehnte Vers von 3 1/2 Jahren spricht, welche mit den 42 Monaten aus Offb 13,5 und den 1260 Tagen identisch sind.



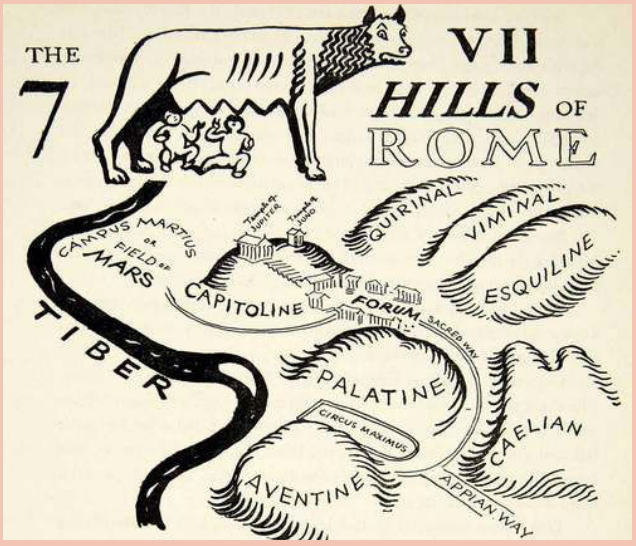
Purpur, Scharlach und Gold - Die dominanten Farben der römischen Kirche.

Diese Zeitspanne erstreckte sich von 538 n.Chr. bis 1798. Die vielen Prophezeiungen, die das Papsttum eindeutig identifizieren, wurden bereits an anderer Stelle ausführlicher behandelt. Dabei wurde deutlich, dass es sich bei dem Tier mit den sieben Köpfen und den zehn Hörnern, das uns im dreizehnten Kapitel beschrieben wird, um das päpstliche Rom handelt.
Diese Fülle von Beweisen aus dem zwölften und dreizehnten Kapitel beweisen, dass uns die Prophezeiung auch im Kapitel 17 in dem Tier mit den sieben Köpfen und den zehn Hörnern keine andere Macht als Rom vorführt.
Hinzu kommt eine geografische Beschreibung der Stadt, nach der das gesamte Reich benannt ist:

5. Wo hat Babylon hat ihren Sitz?

Offb 17,9 „Die sieben Häupter sind _____, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige.“

Die Sieben Hügel Roms (lateinisch Septem montes Romae) sind sieben östlich des Tiber liegende Anhöhen auf dem Gebiet der heutigen italienischen Hauptstadt Rom, die einst für die Siedlungsgeschichte und Stadttopografie bestimmend waren. Sie wurden nach der Zerstörung der Stadt durch die Gallier 387 v. Chr. mit der Servianischen Mauer umgeben, die damit das Stadtgebiet gegenüber der Umgebung eindeutig markierte.



Theologen unterschiedlichster Herkunft teilen die Ansicht, dass es sich bei dieser Beschreibung um die in aller Welt bekannte Sieben-Hügel-Stadt Rom handeln muss.

Wenn Babylon die Mutter der Hurerei ist, dann hat sie auch Kinder. Die römische Kirche ist die Mutter und die Kirchen, die ihre Lehren übernommen haben sind die Töchter.

6. Wie hat Babylon seine Lehren verbreitet?

Offb 17,2.4: „und die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem _____. ... 4 Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte einen goldenen_____ in der Hand, voll von Gräuel und Unreinheit ihrer Hurerei.“ (s.a. Offb 18,3; 14,8)

Papst Franziskus

Was bedeutet der „Wein ihrer Hurerei“? Jesaja führt uns die geistliche Bedeutung des Weines vor Augen: er beschreibt ein Volk, das Gottes Gebote durch menschliche ersetzt hat, als betrunken, ohne Wein getrunken zu haben (Jesaja 29,9-13). Demnach macht das Annehmen veränderter biblischer Lehren geistlich betrunken. Man sieht einfache Dinge nicht mehr klar, man ist benommen und um das eigene Heil unbesorgt. Auch Paulus greift dieses Symbol auf. Er stellt das Weintrinken dem geistlichen Erfülltsein mit Heiligem Geist, Psalmen, Lobgesänge - kurz gesagt dem Wort Gottes - gegenüber (Epheser 5,18.19). Das unverfälschte Wort Gottes macht uns also wach, klar und geistlich nüchtern, die falschen Lehren aber sind mit der Wirkung des fermentierten Weines

Johannes wird das siebenköpfige Tier mit der reitenden Hure Babylon gezeigt.

zu vergleichen. Der „Wein ihrer Hurerei“ stellt daher die falschen Lehren der Katholischen Kirche dar, die die ganze Welt geistlich betrunken werden lässt.

Eine Frau bzw. eine Hure ist in der Bibelprophetie eine Kirche. Ein Tier stellt einen Staat dar. Eine Hure auf einem Tier bedeutet eine Verbindung von Staat und Kirche.

7. Was bedeutet diese Konstellation für Gottes Volk?

Offenbarung 17,6: „Und ich sah die Frau, betrunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah.“

Im Vergleich der beiden Darstellungen des Tieres mit den sieben Köpfen in Offenbarung 13 und Kapitel 17 fällt auf, dass das Tier in beiden Kapiteln als verfolgende Macht mit einer vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Phase der Verfolgung oder auch schlummernder Verfolgung beschrieben wird.
Was für die zeitliche Perspektive des Johannes galt, lässt sich auch aus unserer heutigen zeitlichen Betrachtungsweise sagen: dass Rom war (während der 1260 Jahrtage) nicht ist (seit 1798) und wieder sein wird. Letzteres drückt die Bibel in Offenbarung 13 aus, wenn sie vom Heilwerden der tödlichen Wunde spricht (Offb 13,3). Dabei springt ins Auge, dass der Ausspruch „Es werden sich wundern, die auf Erden wohnen...“ in Offenbarung 17,8 und der Ausspruch „Die ganze Erde wunderte sich über das Tier...“ aus Offenbarung 13,3 Parallelformulierungen offensichtlich des selben Ereignisses sind. Das Gleiche gilt für Offenbarung 17,8 („deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens vom Anfang der Welt an...“) verglichen mit Offenbarung 13,8 („deren Namen nicht vom Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes...“). Siehe folgende Tabelle:

Offenbarung 17,8	Offenbarung 13,3
„Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist jetzt nicht und wird wieder aufsteigen ... Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens vom Anfang der Welt an, wenn sie das Tier sehen, dass es gewesen ist und jetzt nicht ist und wieder sein wird.“	--> 1260 Jahre von 538 - 1798 n.Chr. --> erlitt eine tödliche Wunde --> und seine tödliche Wunde wurde heil --> „Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier, deren Namen nicht vom Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet ist.“

Offb 17,10 „Fünf sind gefallen, einer ist da, der andre ist noch nicht gekommen; ...“
Die fünf Gefallenen sind die aus der Sicht des Johannes bereits vergangenen Regierungsformen des Tiers . „Einer ist da“ ist das kaiserliche Rom. „Der andere ist noch nicht gekommen“ ist das Papsttum, das noch kommen sollte, so wie Paulus es schon vorhersagte in 2. Thessalonischer 2,3.4.

„Und wenn er kommt, muss er eine kleine Zeit bleiben.“ (Offb 17,10)
Sucht man den Begriff „kleine Zeit“ (oligon) im Grundtext auf und fragt, wo die Bibel diesen Begriff noch verwendet, führt diese Suche zurück zu Offenbarung 12. In Vers zwölf heißt es nun: *„Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit (oligon) hat.“* (Offb 12,12) Hinter diesem „wenig Zeit“ und der „kleinen Zeit“ aus Offenbarung 17,10 verbirgt sich in beiden Fällen das griechische Wort „oligon“. In der Elberfelder-Übersetzung wird es mit „kurz“ übersetzt. Offenbarung 12 verrät uns in den nun folgenden Versen, was Satan machte, nachdem er sich darüber klar wurde, dass er nur noch eine „kleine Zeit“ hatte. Vor allem wird uns offenbart, wie lange er diese „kleine Zeit“ nutzen konnte. Vers 13 und 14: *„Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hatte. Und es wurden der Frau gegeben die zwei Flügel des großen Adlers, dass sie in die Wüste flöge an ihren Ort, wo sie ernährt werden sollte* ***eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit*** *...“* Satan weiß, dass er nur noch „eine kleine Zeit“ zur Verfügung hat und verfolgt die Frau (d.i. die Gemeinde) dreieinhalb prophetische Jahre oder 42 prophetische Monate oder 1260 buchstäbliche Jahre lang! Wir haben somit bewiesen, dass der Begriff „kleine Zeit“ direkt auf die 1260-jährige Herrschaft des Papsttums anwendbar ist.

Offb 17,11 Und das Tier, das gewesen ist und jetzt nicht ist, das ist der achte und ist einer von den sieben und fährt in die Verdammnis.
Obwohl wir schon alle sieben Köpfe identifiziert haben, bergen die Köpfe des Tieres immer noch ein Geheimnis. In Offenbarung 17,11 taucht plötzlich noch ein weiterer Kopf auf. Dieser Kopf wird als „der achte“ bezeichnet. Das ist merkwürdig, da doch in keiner der vorangegangenen Beschreibung ein achter Kopf des Tieres beschrieben wurde. In allen Fällen war immer nur von sieben Köpfen die Rede. Aber auch jetzt wird nicht gesagt, dass noch ein achter Kopf zusätzlich zu sehen war. Vielmehr wird der achte als „einer von den sieben“ beschrieben. Grundsätzlich lässt sich jedoch aus Vers 11 und den folgenden Versen festhalten, dass das hier beschriebene Tier auch nach der Periode des siebenten Kopfes - also nach 1798 - noch einmal zu „Kraft und Macht“ (V. 13) gelangen würde. Ansonsten wäre das Erwähnen einer achten Periode belang-

Offb 17,11 Und das Tier, das gewesen ist und jetzt nicht ist, das ist der achte und ist einer von den sieben und fährt in die Verdammnis.

los.
Es ist zu beachten, dass noch in Vers 11 das Tier in die endgültige Verdammnis fährt. Im Anschluss an diese achte Periode empfängt das Tier also sein Urteil. Dies zeigt an, dass es sich hier um das letzte Auftreten des Tieres vor der Wiederkunft Christi handelt. Das Konkordante Neue Testament übersetzt an dieser Stelle: „...und es geht seinem Untergang entgegen.“ Wir schlussfolgern daher, dass es sich bei der Beschreibung des achten Kopfes um eine Darstellung der letzten Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse handelt und damit eine weitere Präzisierung des Malzeichen-Siegel-Konfliktes darstellt.
Was hat es nun mit dem achten Kopf auf sich? Wir wissen zwei Dinge über diesen „Achten“: 1. „das Tier... ist der achte“ und 2. Es ist „einer von den sieben.“ Die Tatsache, dass es einer von den sieben ist, zeigt, dass es sich offensichtlich um ein erneutes Emporkommen einer der bereits beschriebenen Regierungsformen handelt.
Wir schlussfolgern daher, dass es sich bei dem achtem Kopf um nichts anderes handeln kann als das wieder lebendig gewordene päpstliche Tier, nachdem seine Todeswunde heilte. Hier wird eine Konstellation von Kirche (Hure) und Staat (Tier) eine „Verfolgung, wie sie nie gewesen ist“ (Daniel 12,1) herbeiführen.

8. Die Zehn Hörner stellen Europa dar. Auf welcher Seite wird Europa am Ende stehen?

Offb 17,12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier. 13 Diese sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. 14 Die werden gegen das Lamm kämpfen und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.

_____

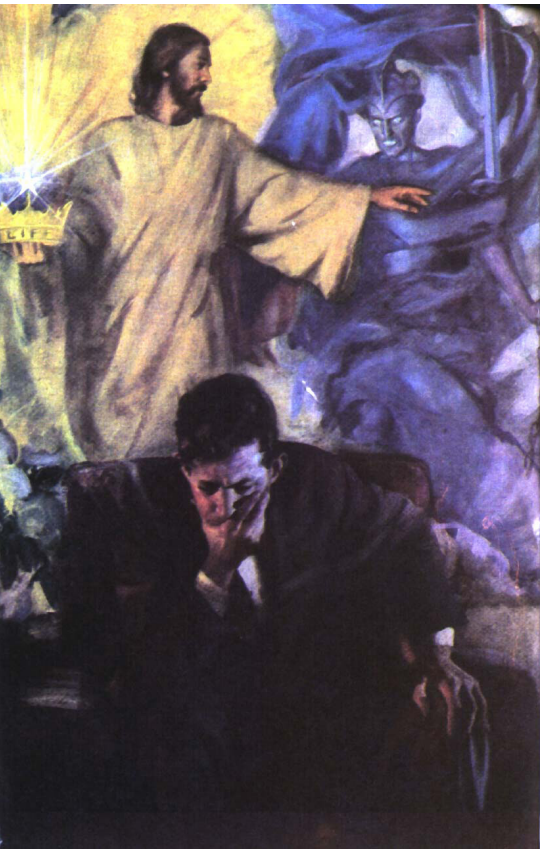
Unter dem Lauten Ruf „Babylon ist gefallen“ (Offb 18,1-5) werden die betrügerischen Machenschaften Babylons und seine bislang geheimen Verbindungen zu den Königen der Erde aufgedeckt. Alles wird entlarvt werden.

9. Was werden die Könige der Erde tun, wenn sie erkennen, wie die Hure Babylon sie betrogen hat?

Offb 17, 16 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, die werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und entblößen und werden ihr Fleisch essen und werden sie mit Feuer verbrennen.
17 Denn Gott hat’s ihnen in ihr Herz gegeben, nach seinem Sinn zu handeln und eines Sinnes zu werden und ihr Reich dem Tier zu geben, bis vollendet werden die Worte Gottes.
18 Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, die die Herrschaft hat über die Könige auf Erden.

_____

_____



Entscheidung:
Gott ruft sein Volk aus Babylon heraus. Willst du auch aus Babylon bzw. aus den Kirchen, die den Wein Babylons getrunken haben, heraus kommen und dich zu Gottes Volk zählen lassen, damit du auf Jesu Seite stehst?

Meine Antwort: _____

_____

Der Widder und der Ziegenbock - Daniel 8

Zur Wiederholung:

In Daniel 7 haben wir verschiedene Symbole kennengelernt. Was bedeuten sie?

Der Löwe mit den Adlerflügeln: _____

Der Bär: _____

Der Leopard mit den vier Köpfen:

_____

Was stellen die vier Flügel des Leoparden (bzw. Panther) dar? _____

Wie hieß der bekannte Heerführer, der mit Griechenland die halbe Welt eroberte? _____

Das vierte Tier: _____

Die zehn Hörner: _____

Das kleine Horn: _____

Daniel 8,1 Im dritten Jahr der Herrschaft des Königs Belsazar erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach jenem, das mir zuerst erschienen war.
2 Ich hatte ein Gesicht und während meines Gesichtes war ich in der Festung Susa im Lande Elam am Fluss Ulai.
3 Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei hohe Hörner, doch eins höher als das andere, und das höhere war später hervorgewachsen.
4 Ich sah, dass der Widder mit den Hörnern stieß nach Westen, nach Norden und nach Süden hin. Und kein Tier konnte vor ihm bestehen und vor seiner Gewalt errettet werden, sondern er tat, was er wollte, und wurde groß.
5 Und indem ich darauf Acht hatte, siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her über die ganze Erde, ohne den Boden zu berühren, und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen.
6 Und er kam bis zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich vor dem Fluss stehen sah, und er lief in gewaltigem Zorn auf ihn zu.
7 Und ich sah, dass er nahe an den Widder herankam, und voller Grimm stieß er den Widder und zerbrach ihm seine beiden Hörner. Und der Widder hatte keine Kraft, dass er vor ihm hätte bestehen können, sondern der Bock warf ihn zu Boden und zertrat ihn, und niemand konnte den Widder von seiner Gewalt erretten.
8 Und der Ziegenbock wurde sehr groß. Und als er am stärksten geworden war, zerbrach das große Horn, und es wuchsen an seiner Stelle vier andere Hörner nach den vier Winden des Himmels hin.
9 (Zürcher) Und aus dem einen von ihnen kam ein Horn hervor, aus dem kleinsten, und es wurde übermässig

In Daniel Kapitel 8 beschreibt Daniel seine Vision vom Widder und vom Ziegenbock. Obwohl es sich um neue Symbole handelt, werden wir sehen, dass uns alte Bekannte aus den vorangegangenen Lektionen begegnen werden.

1. Daniel sieht zu Beginn seiner Vision zwei Tiere im Kampf miteinander. Welche Tiere sind dies? Daniel 8,1-8

_____

_____

2. Der Engel Gabriel wurde gesandt, um Daniel im Verständnis zu helfen. Was bedeuten die beiden Tiere? Daniel 8,16-21

Der griechische Ziegenbock greift den medo-persischen Widder an.

gross, gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde.
10 Und es wuchs bis an das Heer des Himmels und warf einige von dem Heer und von den Sternen zur Erde und zertrat sie.
11 Ja, es wuchs bis zum Fürsten des Heeres und das Beständige (Tägliche) wurde von ihm aufgehoben und es verwüstete die Wohnung seines Heiligtums.
12 Und es wurde ihn ein Heer gegen das Tägliche der Übertretung gegeben, und das Horn warf die Wahrheit zu Boden. Und was es tat, gelang ihm.
13 Ich hörte aber einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sprach zu dem, der da redete: Wie lange gilt dies Gesicht vom täglichen (Opfer), vom verwüstenden Frevel und dass Heiligtum und Heer ausgeliefert und zertreten werden?
14 Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder gerechtfertigt werden.
...
20 Der Widder mit den beiden Hörnern, den du gesehen hast, bedeutet die Könige von Medien und Persien.
21 Der Ziegenbock aber ist der König von Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste König.

Alexander der Große

Der Widder bedeutet _____ (Vers 20)

Der Ziegenbock bedeutet _____ (Vers 21)

Im Standbild von Daniel 2 waren Medo-Persien und Griechenland als Silber und Bronze vertreten. In Kapitel 7 als Bär und Leopard. Hier in Kapitel 8 erscheinen sie als Widder und Ziegenbock. Hier kam der Ziegenbock „ohne den Boden zu berühren“ - ein Symbol für Schnelligkeit. Ebenso hat der Leopard von Daniel 7 hat „vier Flügel eines Vogels“, die ebenfalls die Schnelligkeit der Eroberungen Griechenlands symbolisieren.

3. Was hat Gabriel gesagt, was das bemerkenswerte Horn des griechischen Ziegenbocks darstellt?

Daniel 8,21 Der Ziegenbock aber ist der König von Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste _____.

Alexander der Große war der erste König des griechischen Universalreiches. Deshalb nannte ihn der Engel „den ersten König“.

4. Wie hat Daniel den Konflikt zwischen Medo Persien und Griechenland beschrieben?

Daniel 8, 6 Und er kam bis zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich vor dem Fluss stehen sah, und er lief in gewaltigem Zorn auf ihn zu. 7 Und ich sah, dass er nahe an den Widder herankam, und voller Grimm stieß er den Widder und zerbrach ihm seine beiden Hörner. Und der Widder hatte keine Kraft, dass er vor ihm hätte bestehen können, sondern der Bock warf ihn zu Boden und zertrat ihn, und niemand konnte den Widder von seiner Gewalt erretten.

Die Erfüllung dieser Vorhersage der Niederlage von Medo-Persien durch Griechenland erfolgte 331 v. Chr., mehr als zwei Jahrhunderte nach Niederschrift der Prophezeiung.

ALEXANDERS BEMERKENSWERTE KARRIERE

Das Symbol des „fliegenden“ Ziegenbocks veranschaulicht die schnellen Eroberungen Alexanders. In vier Jahren zerstörte er Persien, und nach weiteren acht Jahren wurde er Herrscher der mediterranen Welt und der Länder des

Diese Karte zeigt die Eroberungszüge von Alexander und die Ausdehnung seines Imperiums.

22 Dass aber vier an seiner Stelle wuchsen, nachdem es zerbrochen war, bedeutet, dass vier Königreiche aus dem Volk entstehen werden, aber nicht so mächtig wie er. ...

fernen Ostens wie Nordindien. Dieser junge Kommandant war nicht nur ein machthungriger Despot. Er war überzeugt, dass die griechische Philosophie die Welt retten würde.

Im Laufe seiner 100 Kämpfe marschierte Alexander über 8.000 Kilometer und baute siebzig Städte, von denen viele nach ihm benannt wurden. Alexander stand auf und fiel wie ein Meteor, starb in Babylon an Alkoholvergiftung und Fieber im Alter von nur anfang 30 Jahren. Er hat die Welt erobert, aber alles verloren.

Die blitzschnelle Karriere Alexanders prägte die Geschichte und verlagerte das Kräfteverhältnis von Asien nach Europa, wo es zweieinhalb Jahrhunderte lang bei Griechenland blieb und danach an den mächtigen Nachfolger Griechenlands, Rom, überging.

5. Wie deutete die Prophezeiung an, dass Alexander plötzlich sterben würde und sein Reich in vier Königreiche aufgeteilt würde?

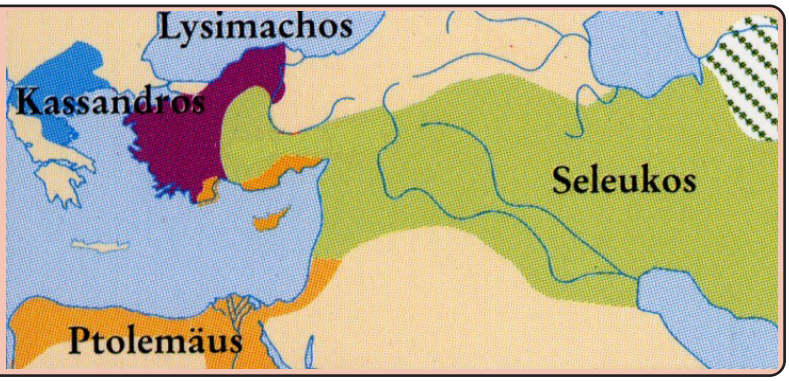
Dan 8, 8 Und der Ziegenbock wurde sehr groß. Und als er am stärksten geworden war, zerbrach das große Horn, und es wuchsen an seiner Stelle _____ ansehnliche Hörner nach den _____ Winden des Himmels hin.

6. Wie hat der Engel ausgedrückt, was die vier bemerkenswerten Hörner darstellen?

Daniel 8, 22 Dass aber vier an seiner Stelle wuchsen, nachdem es zerbrochen war, bedeutet, dass vier _____ aus dem Volk entstehen werden, aber nicht so mächtig wie er.

Die Geschichte bestätigt die vollständige Richtigkeit dieser Vorhersagen. Innerhalb kurzer Zeit nach Alexanders Tod 323 v. Chr. war sein Reich unter vier seiner führenden Generäle aufgeteilt worden:

Kassander nahm Mazedonien und Griechenland ein.
Seleukos nahm Babylon und Assyrien ein.
Lysimachos eroberte Thrakien und Kleinasien.
Ptolemäus eroberte Ägypten.



9 Und aus dem einen von ihnen kam ein Horn hervor, aus dem kleinsten, und es wurde übermässig gross, gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde. (Zürcher)

„Das antike Rom war eine Zivilisation, die aus einer kleinen Gemeinschaft entstand.... Am Mittelmeer gelegen, wurde es zu einem der größten Reiche der Antike." *(http://en.wikipedia.org/wiki/Ancient_Rom)*

Beachte, dass Daniel 8 die vier Divisionen als vier Hörner symbolisiert, während Kapitel 7 sie durch die vier Köpfe des Leoparden repräsentiert. (Siehe Daniel 7,6)

7. Welches seltsame Ereignis hat Daniel gegen Ende des Lebens dieser vier Hörner gesehen?

Daniel 8, 9 Und aus einem von ihnen wuchs ein kleines Horn; das wurde _____ nach Süden, nach Osten und nach dem herrlichen Land hin.

Die Richtung, in die sich jede Nation bewegt, wird in der Vision ausdrücklich erwähnt. Der Widder drückte nach Westen, Norden und Süden, was auf ein aus dem Osten aufstrebendes Imperium hinweist, wie Medo-Persien es war. Der Ziegenbock kam aus dem Westen, wie es auf Griechenland zutrifft. Die vier Hörner Griechenlands erhoben sich zu den vier Winden (Himmelsrichtungen). Aus einer dieser Richtungen kam dann das kleine Horn, das überaus groß wurde. Dieses Horn drängte nach Süden und Osten und das „angenehme Land" (Palästina), was auf ein neues Reich aus dem Westen hinweist, größer als alle anderen vor ihm. Neben den vielen anderen Erkennungsmerkmalen helfen die Richtungen, jede Macht zu lokalisieren - Medo-Persien (Osten), Griechenland (Westen), Rom (Westen).

VORHERSAGE	ERFÜLLUNG
1) Daniel 8,1-9 Das überaus große Horn-Königreich sollte auf Medo-Persien, Griechenland, und den vier Divisionen Griechenlands folgen.	1) Rom kam genau in diesem Moment an die Macht. Erst in seiner imperialen Phase, dann in seiner päpstlichen Phase.
2) Daniel 8:9 Würde „klein" beginnen, aber zu einem „Außerordentlich-groß" heranwachsen. Der Widder (Medo-Persien) würde „ groß" sein (Vers 4). Der Ziegenbock (Griechenland) würde „sehr groß" sein (Vers 8). Aber das kleine Horn würde zu einem „außerordentlich groß" (Vers 9) werden.	2) Rom begann „klein" als ein unbekanntes Dorf am Tiber, wurde aber größer als alle Reiche der Prophezeiung, mit längerer Regierungszeit als alle anderen in seinen beiden Phasen als jede andere Macht in der Geschichte.
3) Daniel 8:9,22,23 Würde an die Macht kommen „in der letzten Zeit" der vier Divisionen Griechenlands und sich in Richtung Süden, Osten und das herrliche Land (Palästina) hin ausbreiten. Das bedeutet, dass es aus dem Westen kommt.	3) Rom kam aus dem Westen und wuchs „außerordentlich groß" zwischen 197 v. Chr. Und 30 v. Chr., als es Mazedonien, das Seleukidenreich (Kleinasien, Syrien, Palästina) und das ptolemäische Königreich (Ägypten) einnahm.
4) Daniel 8:9,23,24 Ist die gleiche Macht wie das vierte Tier von Daniel 7 und die eisernen Beine von Daniel 2. Daniel 2:40 - „bricht", „zerbricht", „zerquetscht". Daniel 7:7,19,23 - „bricht in Stücke", „trampelt", „verschlingt" Daniel 8:9,23,24 - würde „trampeln", „niederwerfen", „zerstören".	4) Rom überwand die Juden (63 v. Chr.), zerstörte den Tempel und die Stadt von Jerusalem (70 n. Chr.), wurde in die Kreuzigung Christi (31 n.Chr.) einbezogen, verfolgte die Juden und die christliche Kirche. Keiner konnte vor den zerstörerischen Kräften Roms bestehen.
5) Daniel 8:10,24,25 In seinen späteren Stadien entspricht das große Horn dem kleinen Horn von Daniel 7. Daniel 7:25 - „spricht großspurig Worte", „verfolgt die Heiligen". Daniel 8:24,25 - „verherrlicht sich selbst", „vernichtet die Heiligen."	5) Das päpstliche Rom erhob sich selbst bis in den Himmel, verfolgte die Heiligen, regierte im politischen als auch im spirituellen Bereich.
6) Daniel 8:15-17 Das große Horn würde bis in die „Zeit des Endes" bestehen.	6) Auch wenn Rom jetzt in einer gutartigen Art und Weise erscheint, existiert es heute immer noch. Im Papsttum konzentriert sich enorm großer politischer Einfluss auf alle Nationen der Welt. Ihr Anspruch auf Weltherrschaft bleibt unverändert.

23 Aber gegen Ende ihrer Herrschaft, wenn das Maß der Frevler voll ist, wird aufkommen ein frecher und verschlagener König.
24 Der wird mächtig sein und ungeheures Unheil anrichten, und es wird ihm gelingen, was er tut. Er wird die Starken vernichten. Und gegen das heilige Volk
25 richtet sich sein Sinnen, und es wird ihm durch Betrug gelingen, und er wird überheblich werden, und unerwartet wird er viele verderben und wird sich auflehnen gegen den Fürsten aller Fürsten; aber er wird zerbrochen werden ohne Zutun von Menschenhand.
26 Dies Gesicht von den Abenden und Morgen, das dir hiermit kundgetan ist, das ist wahr; aber du sollst das Gesicht geheim halten; denn es ist noch eine lange Zeit bis dahin.
27 Und ich, Daniel, war erschöpft und lag einige Tage krank. Danach stand ich auf und verrichtete meinen Dienst beim König. Und ich wunderte mich über das Gesicht und niemand konnte es mir auslegen.

8. Welche weiteren Details in der Beschreibung dieses überaus großen Horns helfen uns zu verstehen, welches Königreich es repräsentierte? *Siehe Tabelle*

9. Würdest du nach Prüfung der Erkennungszeichen zustimmen, dass das überaus große Horn ein Symbol der römischen Macht ist?

Antwort:_____

10. Was würde schließlich mit diesem größten der vier Königreiche Daniels geschehen? (Lies Daniel 8,25 und umkreise die richtige Antwort a, b oder c)

Es würde:

(a) von einem Volksaufstand besiegt werden.
(b) die Welt für Jahrhunderte regieren, ohne dass ein Ende in Sicht ist.
(c) bis zum Ende weitermachen und ohne menschliche Hand zerbrochen werden.

11. Diese Prophezeiung zeigt, dass Gott die Reiche dieser Welt zeitlich begrenzt hat. Welche Frage stellte ein Engel einem anderen bezüglich der Zeit?

Daniel 8,13 Und ich hörte einen Heiligen reden; und ein anderer Heiliger fragte den Betreffenden, der redete: _____gilt dieses Gesicht, nämlich das von dem beständigen [Opfer] und dem verheerenden Frevel, dass sowohl Heiligtum als auch Opferdienst der Zertretung preisgegeben wird?

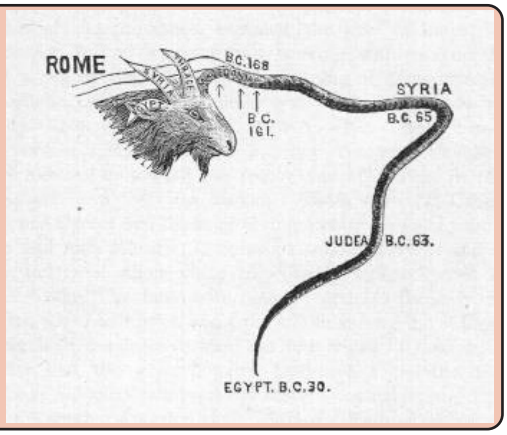
12. Was antwortete der andere Engel? Daniel 8,14

Daniel 8,14 Und er antwortete mir: Bis _____ Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden!

Das Ende dieser Zeitspanne von 2300 Tagen würde den Tag der Abrechnung und „Reinigung des Heiligtums“ bringen, den wir später untersuchen werden.

Mache dir Gedanken:

Warum lehnen Adventisten die so weit verbreitete Position ab, dass Antiochus Epiphanes die Prophezeiung des „kleinen Horns“ von Daniel 7 oder 8 erfüllt, der mit seiner Unterdrückung der jüdischen Opfer zwischen 167 und 164 v. Chr. die vorhergesagten Taten und die Zeitperiode des „kleinen Horns“ erfüllt haben soll?



Entscheidung:
Die Geschichte zeigt, dass sich Gottes Wort der Prophetie genau erfüllt hat. Ich erkenne, dass es Wahrheit ist. Ja, es soll auch für mich ein Leitfaden meines Lebens sein.

Meine Antwort: _____

Die Einführung der 2300 Jahre

Zur Wiederholung:

In Daniel 8 haben wir verschiedene Symbole kennengelernt. Was bedeuten sie?

Der Widder: _____

Der Ziegenbock: _____

Das große Horn: _____

Was stellen die vier Hörner des Ziegenbocks dar?

_____

Was kam aus einem Horn hervor?

_____

Der Widder wurde groß, der Ziegenbock sehr groß. Wie groß sollte das weitere Horn werden?:

_____

Was bedeutet das weitere Horn?:

_____

Daniel 8,9 (Zürcher) Und aus dem einen von ihnen kam ein Horn hervor, aus dem kleinsten, und es wurde übermässig gross, gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde.
10 *(Luther)*Und es wuchs bis an das Heer des Himmels und warf einige von dem Heer und von den Sternen zur Erde und zertrat sie.
11 *(Elb)* Ja, es wuchs bis zum Fürsten des Heeres und das Beständige (Tägliche) wurde von ihm aufgehoben und es verwüstete die Wohnung seines Heiligtums.
12 Und es wurde ihn ein Heer gegen das Tägliche der Übertretung gegeben, und das Horn warf die Wahrheit zu Boden. Und was es tat, gelang ihm.
13 Ich hörte aber einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sprach zu dem, der da redete: Wie lange gilt dies Gesicht vom täglichen (Opfer), vom verwüstenden Frevel und dass Heiligtum und Heer ausgeliefert und zertreten werden?
14 Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder gerechtfertigt werden.
15 Und als ich, Daniel, dies Gesicht sah und es gerne verstanden hätte, siehe, da stand einer vor mir, der aussah wie ein Mann,

Daniel 8,9 beschreibt das Römische Reich in Form eines Hornes, das nach den Himmelsrichtungen hin übermäßig groß wurde. Nach Osten hin bedeutet: Rom unterwirft Syrien im Jahr 65 v.Chr. Nach dem Land der Zierde (das ist das jüdische Land, siehe Jer 3,19;Hes 20,6; Sach 7,14) bedeutet: Judäa wird 63 v.Chr. römische Reichsprovinz. Schließlich nach Süden bedeutet: Ägypten wird 30 v. Chr. römische Provinz.

Das Horn aus Daniel 8 und seine Ausdehnung

Die weitere Entwicklung Roms ist in den Versen 10-12 schnell zusammengefasst. Rom entwickelte den Cäsaropapismus, d.h. Cäsar, der Kaiser, wurde an Gottes Stelle gesetzt und verfolgte Gottes Volk (Vgl. „Heer des Himmels“ in V. 10 mit 2.Mo 12,41;Jos 5,14.15 und „Sterne“ mit Dan 12,3). Was im kaiserlichen Rom begann, wurde im Papsttum fortgesetzt. Auch das Papsttum ist eine Form des Cäsaropapismus. Der Papst nimmt die Stellung Gottes ein. Ebenso wurde das Volk Gottes verfolgt und die Wahrheit zu Boden gerissen (Dan 8,12). Der Wandel vom kaiserlichen Cäsaropapismus zum päpstlichen Cäsaropapismus erfolgte unter Ablegen des heidnischen und Anlegen des christlichen Mantels. Das bestehende Heidentum (Beständige, Tägliche - das Wort Opfer findet sich nicht im Grundtext) wich dem Papsttum. Das Papsttum verfolgte die Heiligen, verwüstete die Wohnung seines Heiligtums und warf die Wahrheit zu Boden (Dan 8,10-12). Das Tägliche (Heidentum) wird abgeschafft und das Greuelbild der Verwüstung (Papsttum) wird aufgestellt (vgl. Dan 12,11).

1. Wie lange gilt dies Gesicht vom täglichen, vom verwüstenden Frevel und dass Heiligtum und Heer ausgeliefert und zertreten werden?

Daniel 8,14 Und er antwortete mir: Bis _____ _____*vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder gerechtfertigt werden.*

Daniel sehnte sich danach, dass das durch Babylon zerstörte Heiligtum in Jerusalem wieder aufgebaut und geweiht werden würde. Er erwartete den Wiederaufbau Jerusalems bzw. des Tempels nach 70 Jahren Gefangenschaft (siehe Daniel 9,2).

2. Hat Daniel die Weissagung der 2300 Abende uns Morgen verstanden?

16 und ich hörte eine Menschenstimme mitten über dem Ulai rufen und sprechen: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, damit er's versteht.
17 Und Gabriel trat nahe zu mir. Ich erschrak aber, als er kam, und fiel auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Begreife, Menschenkind! Dies Gesicht gilt der Zeit des Endes.
18 Und als er mit mir redete, sank ich in Ohnmacht zur Erde auf mein Angesicht. Er aber rührte mich an und richtete mich auf, sodass ich wieder stand.
19 Und er sprach: Siehe, ich will dir kundtun, wie es sein wird zur letzten Zeit des Zorns; denn das Gesicht gilt der Zeit des Endes.
...

Daniel 8,15
15 Und als ich, Daniel, dies Gesicht sah und es gerne _____.

3. Was sollte der Engel Gabriel tun? Daniel 8,16

_____

Daniels Gedanken gingen offensichtlich in Richtung einer baldigen Erfüllung des Wiederaufbaus des Tempels in Jerusalem (Daniel 9,2).

4. Was sagte Gabriel dem Daniel, in welche Zeit die 2300 Abende und Morgen reichen würden? Daniel 8,17.19

„Er aber sprach zu mir: Begreife, Menschenkind! Dies Gesicht gilt der Zeit _____. ... 19 Und er sprach: Siehe, ich will dir kundtun, wie es sein wird zur_____ des Zorns; denn das Gesicht gilt der Zeit _____."

Können wir angesichts der Tatsache, dass die Weissagung bis zur Endzeit reichen sollte, die 2300 Abende und Morgen als buchstäbliche Tage - also 6 Jahre, 4 Monate und 20 Tage - zählen? Nein, sicher nicht.

5. Welcher biblische Schlüssel muss daher auf eine biblische Zeitprophezeiung angewendet werden?
4. Mose 14,34 ... je ein Tag soll _____ gelten...
Hes 4,5.6 ... denn ich gebe dir hier auch je einen Tag für _____.

Mmmh, ob Daniel mit dieser Hintergrundinformation alles verstanden hatte? Gabriel legt am Ende des Kapitels noch einmal Nachdruck auf die Wichtigkeit der Vision, legt ihm nahe es noch geheim zu halten, denn es sei noch lange hin. Aber Daniel verstand es immer noch nicht.

Daniel 8,26 Dies Gesicht von den Abenden und Morgen, das dir hiermit kundgetan ist, das ist wahr; aber du sollst das Gesicht geheim halten; denn es ist noch eine lange Zeit bis dahin.
27 Und ich, Daniel, war erschöpft und lag einige Tage krank. Danach stand ich

Gabriel erklärt Daniel die 2300 Jahre

auf und verrichtete meinen Dienst beim König. Und ich wunderte mich über das Gesicht und niemand konnte es mir auslegen.

6. Welche zwei Dinge tut Daniel, um Verständnis zu erlangen?

Daniel 9,2.3 in diesem ersten Jahr seiner Herrschaft achtete ich, Daniel, _____auf die Zahl der Jahre, die sich an Jerusalem erfüllen sollte. So war das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen: Siebzig Jahre soll Jerusalem wüst liegen. 3 Und ich kehrte mich zu Gott, dem Herrn, um zu _____ und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche.

Daniel betet und studiert die Bibel, insbesondere die Prophezeiungen.

7. Wie beantwortet Gott Daniels Gebet und sein Suchen nach Verständnis? Daniel 9,20-23

20 Als ich noch so redete und betete und meine und meines Volkes Israel Sünde bekannte und mit meinem Gebet für den heiligen Berg meines Gottes vor dem HERRN, meinem Gott, lag, 21 eben als ich noch so redete in meinem Gebet, da flog der Mann Gabriel, den ich zuvor im Gesicht gesehen hatte, um die Zeit des Abendopfers dicht an mich heran. 22 Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um ____ _____. 23 Denn als du anfingst zu beten, erging _____, und ich komme, um dir's kundzutun; denn du bist von Gott geliebt. So merke nun auf das Wort, damit du das Gesicht verstehst.

Wieder erscheint der gleiche Engel und nimmt auf die Vision der 2300 Abende und Morgen bezug, die Daniel nicht verstanden hatte. Diesmal bringt er ein weiteres „Wort" mit, damit Daniel alles verstehen kann. Denn Daniel hat weder einen Ausgangspunkt der Zeitprophezeiung, noch weiß er, was mit dem Heiligtum wirklich geschehen soll. Licht ins Dunkel bringt eine weitere Zeitprophezeiung, die 70 Jahrwochen, die unmittelbar zu den 2300 Abenden und Morgen

zählt. In ihr wird sogar das Kommen des Messias angekündigt.

8. Warum gehören die 70 Jahrwochen und die 2300 Abende und Morgen untrennbar zusammen? Was spricht aus dem bisherigen Studium dafür?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Entscheidung:
Daniel wollte die Wahrheit erfahren. Dazu hat er die Bibel studiert und gebetet. Willst Du ebenso nach Wahrheit suchen, die Bibel studieren und zu Gott beten?

Meine Antwort: _____

_____

Beim nächsten mal werden wir die 70 Jahrwochen betrachten. Dabei wird nicht nur eine befriedigende Antwort auf das Rätsel der 2300 Abende und Morgen, sondern auch eine atemraubende Weissagung auf das Kommen des Messias gegeben werden.

Die 70 Jahrwochen

Zur Wiederholung:

In Daniel 8 hat Daniel die längste Zeitweissagung der Bibel empfangen. Um welche Zeitspanne handelt es sich nach Vers 14?

_____

Bis zu welcher Zeit sollte die Zeitspanne reichen?

_____

Was sollte am Ende der Zeitspanne geschehen?

_____

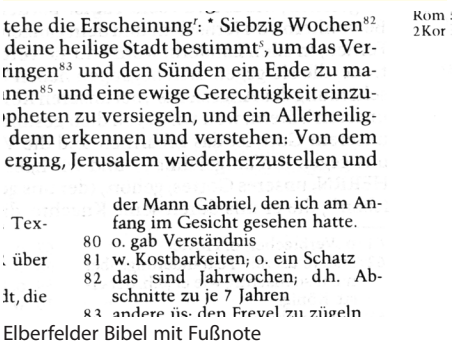
Hat Daniel die Weissagung verstanden?

_____

Welcher Engel sollte ihm die Weissagung erklären?

_____

Daniel 9,24 Siebzig Wochen sind bestimmt (abgeschnitten) über dein Volk und über deine heilige Stadt; dann wird dem Übertreten ein Ende gemacht und die Sünde abgetan und die Missetat versöhnet und die ewige Gerechtigkeit gebracht und Gesicht und Weissagung zugesiegelt und der Allerheiligste gesalbt werden.
25 So wisse nun und merke: Von der Zeit an, so ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf Christum, den Fürsten, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen; so werden die Gassen und Mauern wieder gebaut werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.
26 Und nach den zweiundsechzig Wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr sein. Und ein Volk des Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum zerstören, dass es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Flut; und bis zum Ende des Streits wird es wüste bleiben.
27 Er wird aber Vielen den Bund stärken eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und das Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen Greuel der Verwüstung; und ist beschlossen, dass bis ans Ende über die Verwüstung triefen wird.


tehe die Erscheinung[r]; * Siebzig Wochen[82] Rom
deine heilige Stadt bestimmt[s], um das Ver- 2Kor
ringen[83] und den Sünden ein Ende zu ma-
nen[85] und eine ewige Gerechtigkeit einzu-
pheten zu versiegeln, und ein Allerheilig-
denn erkennen und verstehen: Von dem
erging, Jerusalem wiederherzustellen und

der Mann Gabriel, den ich am An-
Tex- fang im Gesicht gesehen hatte.
80 o. gab Verständnis
über 81 w. Kostbarkeiten; o. ein Schatz
82 das sind Jahrwochen; d.h. Ab-
lt, die schnitte zu je 7 Jahren
83 andere üs. den Frevel zu zügeln

Elberfelder Bibel mit Fußnote

Im letzten Thema haben wir erfahren, dass Daniel krank wurde, weil er die Vision der 2300 Abende und Morgen nicht verstanden hatte. Daniel sagte: „Ich wurde ohnmächtig und war tagelang krank... Ich war erstaunt über die Vision, aber niemand verstand sie.“ (Vers 27)

Daniel hatte die Bedeutung des Widders und der Ziege verstanden und die Taten des überaus großen Horns vorhergesagt, aber nirgendwo hatte er die Anfangs- oder Endpunkte der 2300 Tage begreifen können.
Auf sein Bibelstudium und Gebet hin sandte Gott den Engel Gabriel - nicht mit einer neuen Vision, sondern um die Zeitprophezeiung der Kapitel-8-Vision zu erklären - die 2300 Tage. Dabei ist zu beachten, dass Gabriel direkt mit der zeitlichen Fragestellung anfing und dass die Zeit bis zum Ende dieses Kapitels ein wichtiger Schwerpunkt blieb.

1. Welche Zeitspanne sagte Gabriel, würde dem Volk Daniels und seiner Stadt gewährt werden? Daniel 9,24-27

„_____ *sind für dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt.“ (Vers 24)*

Das ursprüngliche Wort für „bestimmt“ (Chathak) bedeutete in vielen Fällen „abgetrennt von“, „abgeschnitten“ (Strong‘s Hebrew and Chaldee Dictionary). Offensichtlich sollten in diesem Fall die siebzig Wochen „für“ oder „auf“ Israel von dem längeren Zeitraum der 2300 Tage (Jahre) abgeschnitten werden.

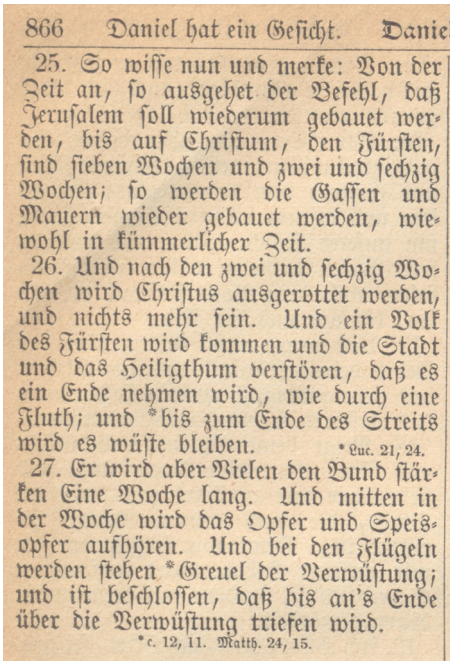
Die 70 Wochen, die Israel zugeteilt wurden, stellen den ersten Teil der 2300 prophetischen Tage dar.

2. Denke daran, dass es sich um eine prophetische (symbolische) Zeit handelt. Wie viele tatsächliche Jahre gibt es in diesen „70 Wochen“ unter Verwendung der prophetischen Symbolik „ein Tag soll ein Jahr gelten“?

_____ Jahre

Die revidierte Luther hat im Vers 24 beim Wort „Wochen“ eine Fußnote, die sagt „Gemeint sind Jahrwochen; jede umfasst sieben Jahre.“
Die Elberfelder Bibel sagt in ihrer Fußnote: „das sind Jahrwochen; d..h. Abschnitte zu je 7 Jahren.“
Würden diese 490 Jahre für Israel weitere Gefangenschaft und Verzögerung bedeuten, wie Daniel offenbar befürchtet hat? Nein!

3. Was sollte am Ende der 70 Jahrwochen (490 Jahre) geschehen?



866 Daniel hat ein Gesicht. Danie

25. So wisse nun und merke: Von der Zeit an, so ausgehet der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebauet werden, bis auf Christum, den Fürsten, sind sieben Wochen und zwei und sechzig Wochen; so werden die Gassen und Mauern wieder gebauet werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.

26. Und nach den zwei und sechzig Wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr sein. Und ein Volk des Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligthum verstören, daß es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Fluth; und *bis zum Ende des Streits wird es wüste bleiben. *Luc. 21, 24.

27. Er wird aber Vielen den Bund stärken Eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen *Greuel der Verwüstung; und ist beschlossen, daß bis an's Ende über die Verwüstung triefen wird.

*c. 12, 11. Matth. 24, 15.

Lutherbibel mit unrevidiertem Text von 1883

Dann wird dem _____ ein Ende gemacht und _____ abgetan und die Missetat _____ und _____ gebracht und Gesicht und Weissagung _____ und der Allerheiligste _____. Daniel 9,24

4. Welche Person wird in Vers 25 angekündigt? Daniel 9,25

_____

„Christus“ ist das griechische Wort für das hebräische „Messias“.

Also hatte Daniel eine gute Nachricht zu überbringen: Die Gefangenschaft Israels würde beendet werden! Jerusalem würde wiederaufgebaut werden! Vor allem würde der Messias (Christus) kommen!

5. Was sollte der Aussgangspunkt der 70 Jahrwochen sein? Daniel 9,25

_____

Drei Dekrete wurden von persischen Königen erlassen, die die Rückkehr der hebräischen Exilanten genehmigten.

- das Dekret von Cyrus 537 v. Chr. (Esra 1,1-4)
- das Dekret von Darius 519 v. Chr. (Esra 6,2-12)
- das Dekret von Artaxerxes 457 v. Chr.(Esra 7)

Diese drei Dekrete wurden vom Propheten Esra als ein Dekret angesehen und galten als von Gott erwirkt.

Esra 6,14: Und die Ältesten der Juden bauten, und es ging vonstatten durch die Weissagung der Propheten Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddos, und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Kyrus, Darius und Artaxerxes, des Königs von Persien,

Erst mit dem Dekret von Artaxerxes wurden den Juden vollständige Wiederherstellungsbestimmungen gewährt, die nicht nur den Tempel, sondern auch die Stadt Jerusalem betraf.
Nach diesem Befehl wurde endlich wieder das jüdische Gesetz und damit ihre eigene Souveränität und Gerichtsbarkeit eingesetzt.

Esra 7, 25 Du aber, Esra, setze nach der Weisheit deines Gottes, die in deiner Hand ist, Richter und Rechtspfleger ein, die allem Volk jenseits des Euphrat Recht sprechen, nämlich allen, die das Gesetz deines Gottes kennen; und wer es nicht kennt, den sollt ihr es lehren.

Daher müssten die 490 Jahre aus dem Erlass von Artaxerxes berechnet werden. Den Ausgangspunkt dieses Erlasses finden wir in Esra 7,8 ff. Dort ist von dem siebenten Jahr des Königs die Rede. Das siebente Jahr des Königs Artaxerxes ist nach unserer Zeitrechnung das Jahr 457 v. Chr. Dies ist der Ausgangspunkt der Zeitweissagung!

6. Nach wieviel „Wochen“ sollte Christus kommen? Daniel 9,25

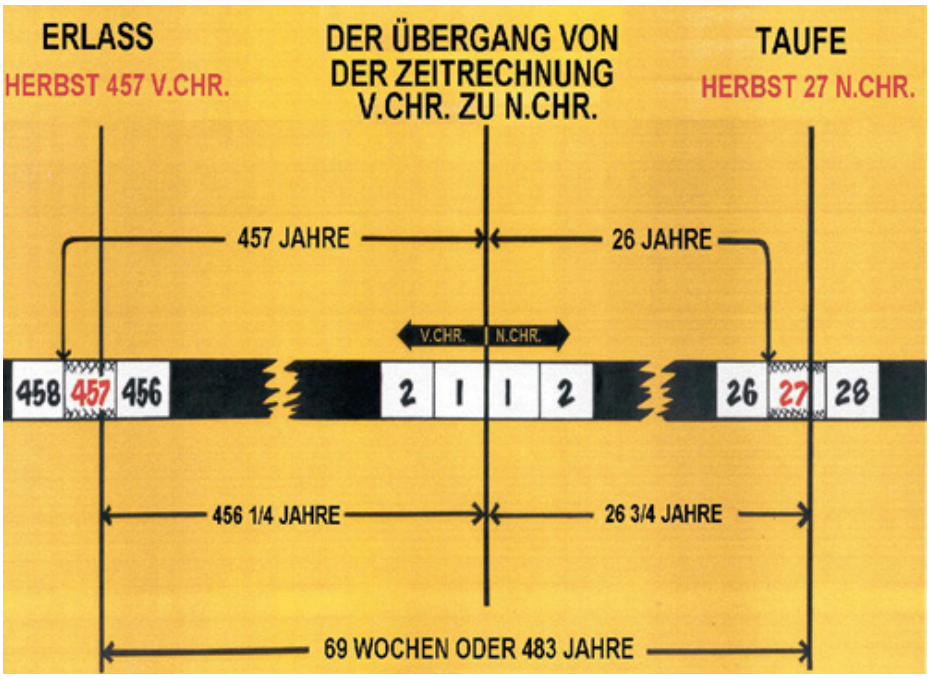
_____

7. Wieviel Jahre sind das? _____

8. In welchem Jahr nach unserer Zeitrechung sollte Christus erscheinen?

Bitte rechne nach! Bedenke aber, dass es in unserem Kalender kein Jahr „Null“ gibt.

_____



Die 69 Wochen oder 483 Jahre ohne das nicht existierende Jahr Null.

Ausgehend von dem Jahr des Erlasses, Jerusalem wieder aufzubauen, sollte der Erlöser 483 wirkliche Jahre (= 69 prophetische Wochen) später erscheinen, also im Jahre 27 n.Chr. Das Jahr 27 n.Chr. war das 15. Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius.

9. Die 69 Wochen enden also im 15. Jahr des Kaisers Tiberius. Was geschah in diesem Jahr? Lukas 3,1-3.21.22

_____

10. Wie oder womit wurde Christus gesalbt, um zum Erlöser zu werden?

Apostelgeschichte 10,37.38: „Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist, angefangen von Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte, wie Gott Jesus von Nazareth _____ hat mit heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm.“

Jesu Salbung durch den Heiligen Geist fand bei Seiner Taufe im Jahre 27 n.Chr. statt (s. Lukas 3,21.22). Genau wie es prophezeit wurde, dass in diesem Jahr der Gesalbte kommen werde.

11. Erkannte Jesus die Erfüllung des prophetischen Wortes? Markus 1,15

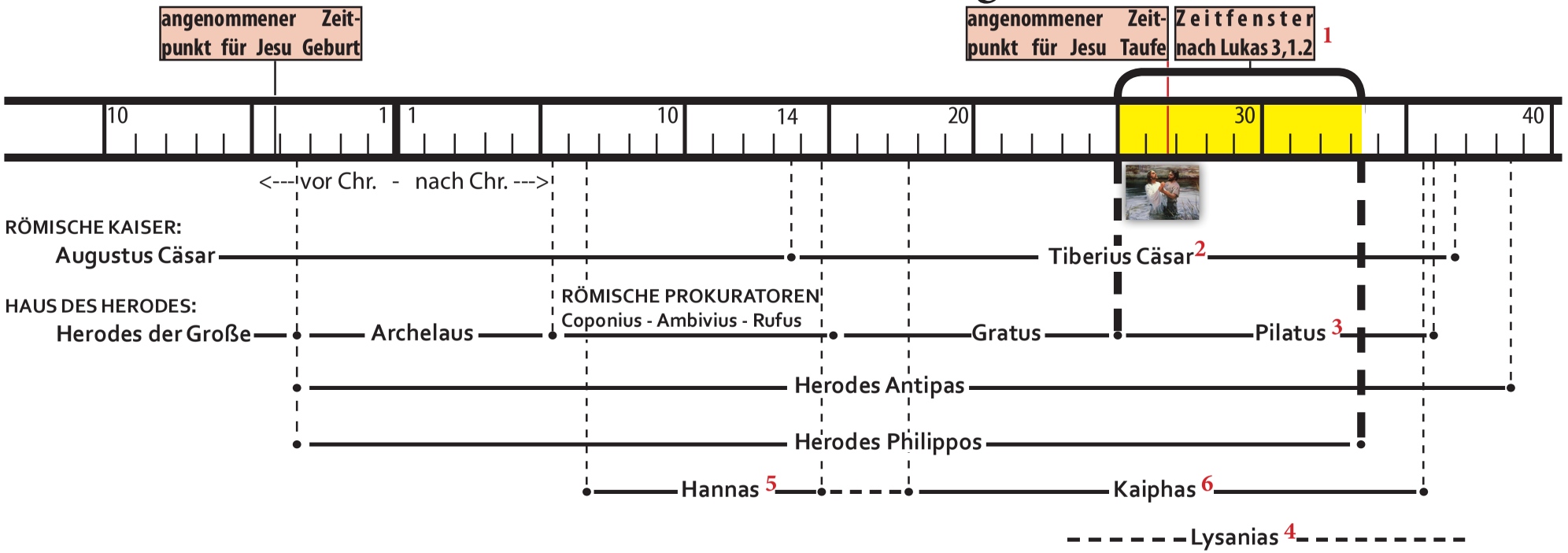
„(Jesus) sprach: Die _____, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“

12. Was sollte einige Zeit nach dem Jahre 27 n.Chr. dem Gesalbten (Christus) widerfahren?

Daniel 9,26a: „Und nach den zweiundsechzig Wochen wird Christus _____ werden und _____...“

13. Die Taufe Jesu war das Zeichen des Endes der 69 Wochen und der Be-

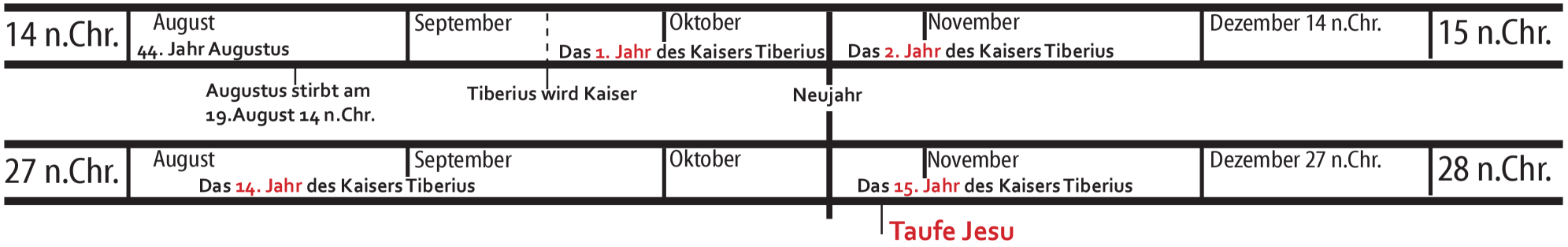
In welchem Jahr wurde Jesus getauft?



DIE CHRONOLOGIE VON LUKAS 3,1.2

Lukas 3,1.2: *„Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war und Herodes Landesfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Landesfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Landesfürst von Abilene, 2 als Hannas und Kaiphas Hohepriester waren, da geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.“*

1 - Von den Herrschern, die in Lukas 3,1.2 genannt werden, war Pilatus der Letzte, der ins Amt eingesetzt wurde und Herodes Philippos der Erste, der aus dem Amt schied. Das von Lukas definierte Zeitfenster liegt demnach zwischen 26 und 34 n.Chr. 2 - 19. August 14 n.Chr. bis 16. März 37 n.Chr. 3 - ungefähr 26 n.Chr. bis 36 n.Chr. 4 - Daten unbekannt 5 - ernannt 6 oder 7 n.Chr., abgesetzt ca. 15 n.Chr. 6 - ernannt ungefähr 18 n.Chr., abgesetzt 36 n.Chr. Zwischen den Amtszeiten von Hannas und Kaiphas gab es drei Hohepriester: Ismael, Eleasar und Simon.



ginn der siebzigsten Woche, die dem jüdischen Volk zugewiesen wurde (Daniel 9,24). Was sollte in der Mitte der letzten Woche geschehen?

Daniel 9,27a. „ Und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer _____."

Jesus, der den Bund geschlossen hatte, schaffte Schlacht- und Speisopfer ab, indem Er Sich selbst opferte und damit am Kreuz zum Opfer für unsere Sünden wurde. Siehe Jesaja 53,7; Hebräer 10,6.9-14.18

Die Mitte der „Woche" (7 Jahre) würde bei 3,5 Jahren liegen. Der Dienst an Jesus erstreckte sich nur über 3,5 Jahre. In der Stunde seines Opfertodes bedeutete das Zerreißen des Tempelvorhangs das Ende der Opfer und Opfergaben des irdischen Heiligtums. Dadurch hörten die Opfer und Opfergaben auf. Ihr Fortbestand hatte keine weitere Bedeutung.

14. Wenn der dreieinhalbjährige Dienst Christi 27 n. Chr. begann, in welchem Jahr fand dann Seine Kreuzigung statt? Bedenke, dass Jesus im Frühjahr zum Passa (Ostern) gekreuzigt wurde.

_____

Jesus sollte den Bund in der letzten verbleibenden Woche stärken.

15. Nach dem Tode Jesu verblieben noch 3 1/2 Jahre der siebzigsten und letzten Woche für das jüdische Volk! Wo sollten die Jünger Jesu mit der Verbreitung des Evangeliums beginnen?

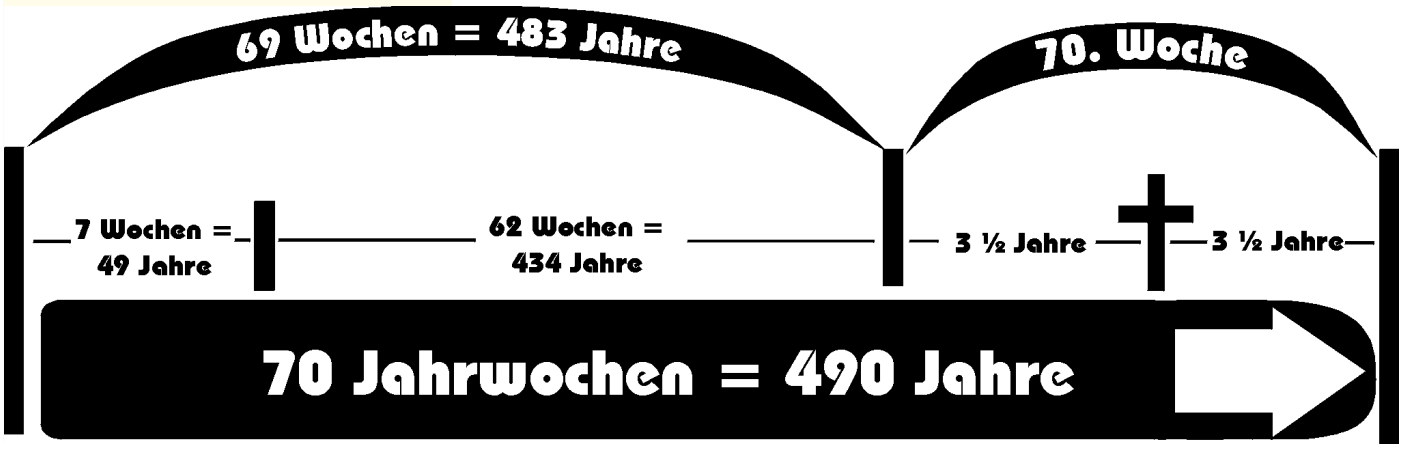
Lukas 24,47: „... und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in _____, ..."

Jesus schloss den Bund der 490 Jahre mit dem jüdischen Volk (Römer 15,8). Zuerst verbreitete Er das Evangelium selbst durch Sein eigenes Wirken (Matthäus 15,24), dann durch Seine Jünger.

16. Wann wurde das Evangelium zu den Heiden gebracht?

Apostelgeschichte 7,59 - 8,1-4: ...und sie steinigten Stephanus; der rief den Herrn an und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! ... Saulus aber hatte Gefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber an diesem Tag eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem; da zerstreuten sich alle in die Länder Judäa und Samarien, außer den Aposteln. Es bestatteten aber den Stephanus gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn. Saulus aber suchte die Gemeinde zu zerstören, ging von Haus zu Haus, schleppte Männer und Frauen fort und warf sie ins Gefängnis. Die nun zerstreut worden waren, zogen umher und predigten das Wort.

Die Steinigung des Stephanus im Jahre 34 n.Chr. war der Beginn der gewalttätigen Verfolgung der Nachfolger Jesu. Dadurch schlug das jüdische Volk den



Bund mit der Gnade und Barmherzigkeit Gottes endgültig aus. Man wandte sich nun den „Nationen“, also den “Heiden“ zu (vgl. Apostelgeschichte 10,9-17.28.29).

17. War das jüdische Volk auch noch nach dem Jahre 34 n.Chr. das auserwählte Volk Gottes?

Matthäus 21,43: „Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird _____ _____ und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt.“ s.a. Römer 2,28.29 und 1.Petrus 2,9.10

18. Welche Tragödie prophezeit Daniel Jerusalem und dem Tempel nach dem Ende der 70 Jahrwochen? Daniel 9,26b

Und ein Volk des Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum _____, dass es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Flut; und bis zum Ende des Streits wird es wüste bleiben.

Diese Prophezeiung wurde im Jahre 70 n. Chr. von der römischen Armee und den Juden erfüllt, die in der Stadt im Bürgerkrieg gefangen waren. Jerusalem wurde völlig zerstört. Die Nation hatte es versäumt, den Messias anzunehmen und sich während ihrer 490-jährigen Bewährungszeit zu Gott zurückzuwenden. Kurz bevor sie Ihn kreuzigten, sagte Jesus mit großer Trauer: „Euer Haus soll euch wüste gelassen werden.“ (Matthäus 23,38;24,1, 2; Lukas 19:43,44).

Die 70 Jahrwochen haben wir jetzt verstanden, aber wir wollen nicht vergessen, dass sie ein Teil der 2300 Abende und Morgen sind. Jetzt ist es ganz leicht, das Ende der 2300 Abende und Morgen zu berechnen.

19. Vom Jahr 457 v.Chr. an gerechnet enden die 2300 Jahre in welchem Jahr?

_____

Was in diesem Jahr begann, werden wir durch die kommenden Themen verstehen.

Entscheidung:

Jesus erfüllt die Prophezeiungen des Messias. Durch Ihn kann jeder ein Teil des neuen wahren Volkes Gottes werden, ein Mitglied des geistigen Israels. Ist es auch Dein Wunsch, an Christus zu glauben und ein Teil des wahren Israel Gottes von heute zu sein?

Meine Antwort: _____

_____

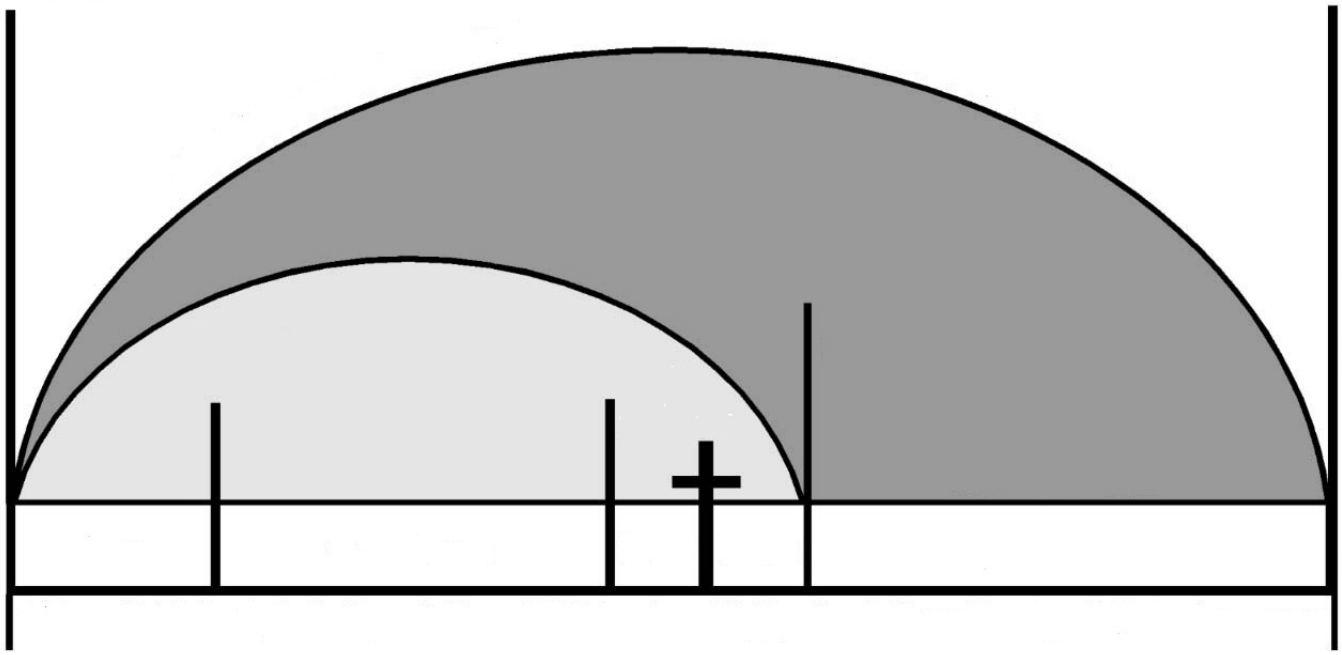
Jetzt bist du dran! Ergänze die Grafik unten mit dem, was du gelernt hast:

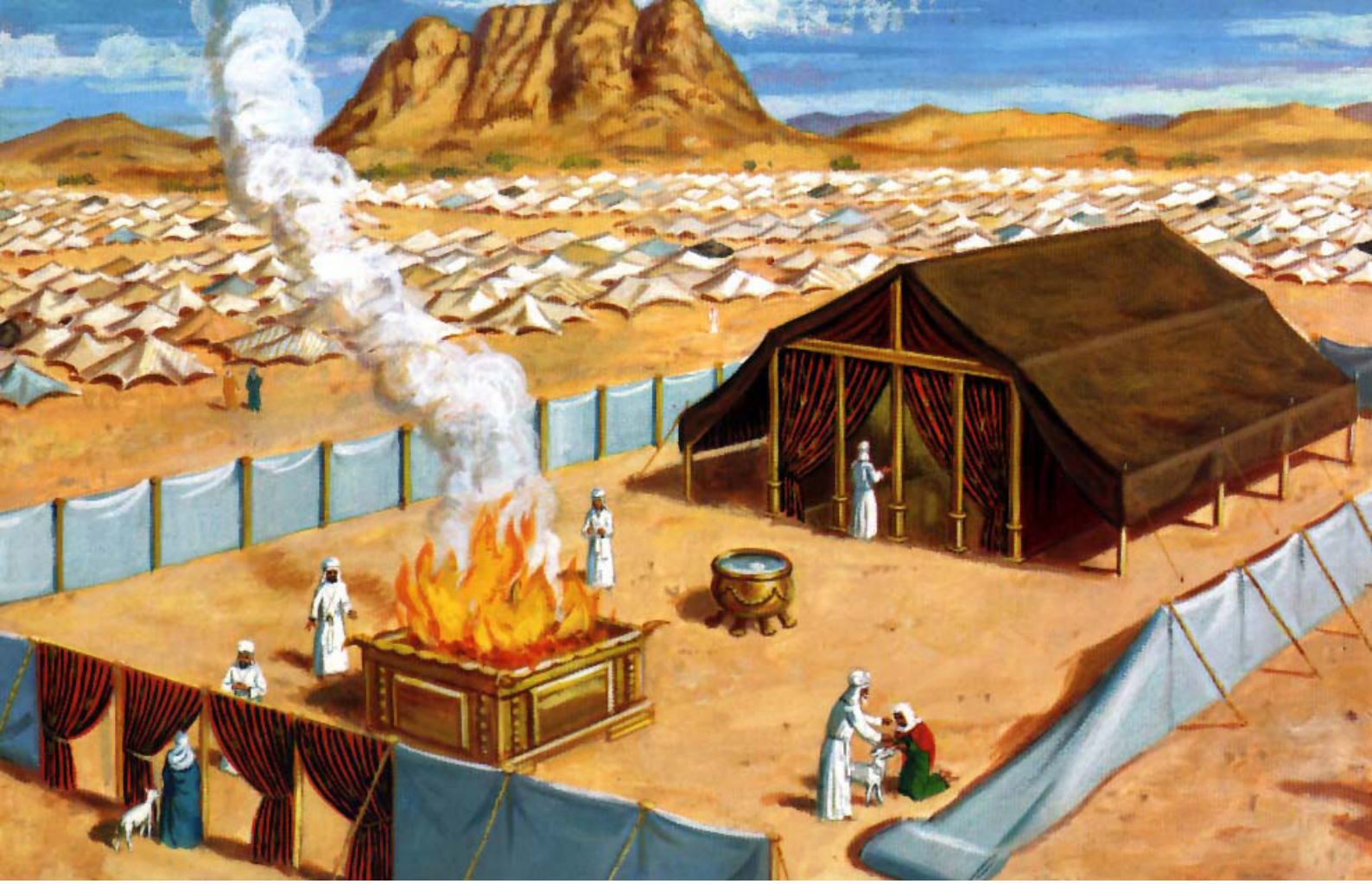
1) In welchem Jahr wurde das Dekret von Artaxerxes erlassen, um die Wiederherstellung Jerusalems zu ermöglichen? _____

2) Wann wurde Jesus als Messias gesalbt? _____

3) Welches Datum markiert das Ende der „2300 Tage“ und den Beginn der Reinigung des Heiligtums? _____

Die 2300 Abende und Morgen





Lektion 13

Das Heiligtum als prophetische Offenbarung des Evangeliums Teil 1

Zur Wiederholung:

Was sollte nach 2300 Jahren nach Daniel 8,14 geschehen?

_____

In welchem Jahr sollten die 2300 Abende und Morgen enden?

_____

Daniel 8,14 Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind, dann wird das Heiligtum wieder gereinigt werden.

Jesus ist das Leben (Joh. 14,6; 1. Joh. 1,2; 5,11.12). Er ist der, der von Ewigkeit her ist (Joh. 8,58; 1,1.14; Micha 5,1). Er hat die Welt ins Dasein gerufen. Er ist der Schöpfer Himmels und der Erde (Hebr. 1,1.2; Kol. 1,16; Joh. 1,1-3.14). „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben." (1 Joh. 5,20 b). Er steht nicht nur im Zentrum des Neuen Testaments, sondern Er ist auch der Mittelpunkt des Alten Testaments. Patriarchen und Propheten weisen in hunderten von Weissagungen auf den kommenden Welterlöser hin (Luk. 24,44; Apg. 17,2.3; Röm. 16,25-26; 1. Pet. 1,10.11).

1. Was sagte Philippus als er ein Jünger Jesu wurde zu Nathanael?

Johannes 1,45: „Wir haben den gefunden, von dem Mose und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth."

Die Propheten haben von Jesus aus Nazareth geweissagt - das ist vielen Menschen zur Säule ihres Glaubens geworden. Dass aber auch Mose im Gesetz von Jesus geschrieben hat, ist vielen unbekannt. Sie fragen sich: Was hat das Gesetz des Mose mit seinen vielen Opfervorschriften überhaupt mit Jesus zu

Das wahre Heiligtum ist im Himmel

tun?
Das mosaische Gesetz empfing das Volk Israel während der Wüstenwanderung. Darin sind alle Opfervorschriften und Anweisungen zum Aufbau und Dienst an der Stiftshütte, dem Heiligtum, enthalten. Mose empfing sie von Gott auf dem Berg Sinai.

Jesus im Gesetz des Mose

2. Wovon ist das irdische Heiligtum ein Abbild?

Hebräer 9,24: „Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des _____ist, sondern in den _____ selbst...“

Es gibt also ein „wahres Heiligtum“, das Original im Himmel, und ein Abbild auf Erden, das irdische Heiligtum (vgl. Hebr. 8,1.2.5; 9,11).

3. Warum hat Gott Seinem Volk diese himmlische Kopie als Stätte der Anbetung gegeben?

2. Mose 25,8: „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen _____.“

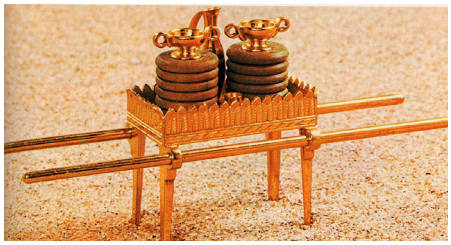
Hier drückt Gott ein Ziel aus, das Er seit dem Sündenfall nicht aufgegeben hat: Er will unter denen wohnen, die er liebt. Er will den Menschen, der durch die Sünde von Ihm getrennt ist, wieder in Seine unmittelbare Nähe bringen, so nahe, dass Er mit ihm von Angesicht zu Angesicht redet.

4. Wird er dieses Ziel wird auch erreichen?

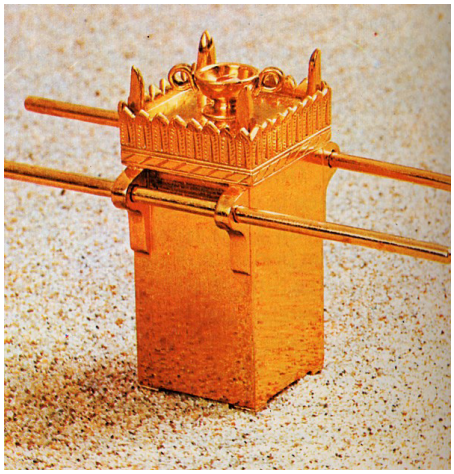
Offb. 21,1.3: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde... Und er wird bei ihnen _____, und sie werden sein Volk sein, und er

Der Vorhof mit Brandopferaltar und Wasserbecken

Der siebenarmige Leuchter im ersten Abteil



Der Schaubrottisch im ersten Abteil



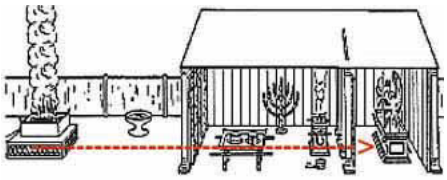
Der Rauchopferaltar im ersten Abteil

Hohepriester an der Bundeslade (2.Abteil)

selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein....“

Um dieses Ziel zu erreichen, gab Gott dem Menschen das Heiligtum mit all seinen Ordnungen. Hier wird dem Sünder deutlich der Weg veranschaulicht, wie er wieder zu Gott zurückfinden kann. Im Heiligtum wird der Erlösungsplan verdeutlicht, den Gott ersonnen hat, um den Menschen von der Sünde zu befreien. Hier gibt Gott dem Sünder Frieden, hier schenkt er ihm das Heil, wie geschrieben steht: „...und ich will Frieden (o. Heil) geben an dieser Stätte.“ (Hag. 2,9) So wird schon über 1000 Jahre vor Christus das Evangelium offenbart!

Auch dem Propheten Hesekiel wurde der Tempel in all seinen Einzelheiten in einer Vision gezeigt (Hes. 40 ff.). Anschließend erhält er den Auftrag, dem Volk Gottes den **Plan** und die Gestalt des Tempels zu zeigen, damit sie sich ihrer Sündhaftigkeit bewusst und von Herzen gehorsam werden. „Und du Menschenkind, beschreibe dem Haus Israel den Tempel, sein Aussehen und seinen **Plan**, damit sie sich schämen ihrer Missetaten. Und wenn sie sich all dessen schämen, was sie getan haben, so zeige ihnen **Plan** und Gestalt des Tempels und seine Ausgänge und Eingänge und seinen ganzen **Plan** und alle seine Ordnungen und alle seine Gesetze. Schreibe sie vor ihren Augen auf, damit sie auf seinen ganzen **Plan** und alle seine Ordnungen achthaben und danach tun.“ (Hes. 43,10.11) Das durch den Aufbau und die Ordnungen des Heiligtums (Tempels) gepredigte Evangelium überführt den Menschen seiner Sünden und zeigt ihm den Weg aus der Sünde und den Eingang in ein geheiligtes Leben im Gehorsam zu Gott.



Das Heiligtum ist der Ort, an dem Gott Frieden und Heil offenbart. Hier zeigt er seinen Plan zur Erlösung der Menschen.

Der Opferdienst der Juden

Das Heiligtum hatte einen Vorhof (s. Abb.), in dem sich der Brandopferaltar und das Wasserbecken befanden. Der Israelit kam mit seinem Opfertier durch die im Osten liegende Tür in den Vorhof des Heiligtums zum Brandopferaltar. Hier konnten Opfer aus Dank, zur Weihe, zur Sündenvergebung o.ä. gebracht werden. Hatte die Gemeinde gesündigt, legten die Ältesten ihre Hände auf ein Tier und bekannten die Sünde der Gemeinde. So wurde die Sünde symbolisch auf das unschuldige Tier übertragen, das an Stelle des Sünders getötet wurde. Hatte ein Einzelner gesündigt, so wurde ähnlich verfahren. Wollte man ein Schaf opfern, sollte es ohne Fehler sein (4.Mose 4,27.32).
Nach dieser Prozedur begann der Mittlerdienst des Priesters. Er war der Vermittler zwischen dem Sünder und Gott. Er war der Fürsprecher, auf den die Sünden übertragen werden sollten. Er sollte die Sünde selbst auf sich nehmen. Dies geschah so: Hatte jemand aus dem Volk gesündigt, musste der Priester das Fleisch essen (3.Mose 6,19). Hatte sich die ganze Gemeinde versündigt, so wurde Blut des Opfertiers in die erste Abteilung (das Heilige) gebracht, an den Vorhang gesprengt und an die Hörner des dort befindlichen Altars getan. Vor dem Eintritt in das Heilige reinigte sich der Priester am Wasserbecken.
So wurde die Sünde symbolisch im täglichen Dienst in das Heilige, dem ersten Abteil des Zeltes übertragen. Die einzige Lichtquelle im Raum war der siebenarmige Leuchter (s. Abb. oben), der von feinstem Öl gespeist wurde. Auf der Nordseite dieser ersten Abteilung war der Tisch mit den 12 Broten und dem Wein (s. Abb. Mitte).
Außerdem befand sich in der ersten Abteilung der Rauchopferaltar (Abb. links) Am großen Versöhnungstag betrat allein der Hohepriester, gekleidet in weißen Leinen, das Allerheiligste. Nur an diesem Tag durfte es betreten werden. An diesem Tag geschah die Reinigung des durch die Sünde verunreinigten Heiligtums. In dieser zweiten Abteilung wurde die Bundeslade mit dem Gnadenstuhl aufbewahrt (untere Abb.).
In der Lade befanden sich die 10 Gebote - das Gesetz Gottes. Hier offenbarte sich die Herrlichkeit Gottes. So versinnbildlicht die Lade mit dem Gnadenstuhl den Thron Gottes. Die Grundlage Seiner Regierung ist „das Gesetz der Freiheit“ (Jakobus 2,12), das Gesetz der Liebe (Matthäus 22,36-40), der Maßstab

Jesus als Hohepriester an der Bundeslade

des Gerichtes (Prediger 12,13.14) - es sind die 10 Gebote!

Der Weg zum Vater

Das Heiligtum zeigt den Weg des verlorenen Sünders zurück zum Vater (Abb. rechts)

5. Wie kommt der verlorene Sünder wieder zurück zum Vater?

Johannes 14,6: Jesus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch _____."

Hier deutet sich die wunderbare prophetische Bedeutung dieses Heiligtums an, bei der Jesus Christus der Mittelpunkt ist. Wenn der Weg im Heiligtum tatsächlich den Weg der Erlösung von Sünde zurück zum Vater deutlich macht und Jesus sagt, dass Er dieser Weg ist, dann zeigt sich, dass dieses Heiligtum mit seinen Geräten auf Ihn hinweist.

Christus im Heiligtum

Die Tür

Wer in den Vorhof wollte, mußte durch die Tür.

6. Auf weist die Tür symbolisch hin?

Johannes 10,9: Jesus sagt: „_____ die Tür..."

Sie ist ein Bild auf _____.

Der Brandopferaltar

7. Auf wen weisen die Opfer des Brandopferaltars symbolisch hin?

Hebräer 10,12.10: „Dieser aber hat ein Opfer für die Sünden dargebracht ... das Opfer des _____."
Jesus „hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch" (Epheser 5,2) „Siehe das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt." (Johannes 1,29)

Auch der Brandopferaltar ist ein Bild auf Jesus. Er versinnbildlicht das Kreuz von Golgatha. Das unschuldige Opfer im Vorhof des Heiligtums ist ein tausende von Jahren zuvor gegebenes Bild auf das wahre „Opferlamm", Jesus Christus, der am Kreuz von Golgatha Sein Leben für die Menschen gegeben hat.

Der Priester

8. Wofür steht der Priester?

Hebräer 4,15: „Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, _____, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntnis.

Hebräer 8,1.2: „... Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel und ist ein Diener am Heiligtum und an der wahren Stiftshütte, die Gott aufgerichtet hat und nicht ein Mensch." (vgl. Hebräer 2,17.18; 1.Johannes 2,1)

Auch der Priester, der zwischen dem Sünder und Gott als Fürsprecher vermittelt, ist ein Bild auf Jesus und Seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. Das Blut, mit dem im himmlischen Heiligtum vermittelt wird, ist das Blut Jesu, vergossen auf Golgatha aus lauter Liebe für dich und für mich. (1.Johannes 1,7)

Die Schaubrote

9. Auf wen sind die Schaubrote ein Sinnbild?

Johannes 6,35: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht

hungern."
Die Schaubrote im ersten Teil der Stiftshütte sind ebenfalls ein Bild auf _____.

Der siebenarmige Leuchter

10. Auf wen weist der Leuchter hin?

Johannes 8,12: _____

Die einzige Lichtquelle bildete der siebenarmige Leuchter. Er weist ebenfalls auf den Erlöser der Menschheit hin, der sprach: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." (Johannes 8,12)

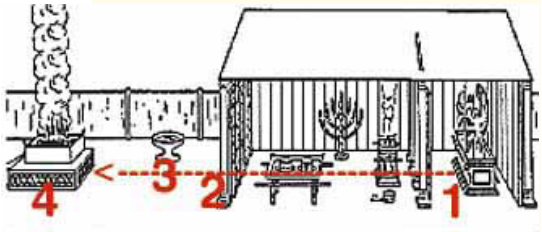
So sehen wir, daß Jesus Christus schon vorzeiten das Zentrum des Glaubens ist, dass Er der ist, auf den im Alten Testament alles hinweist, seien es Prophezeiungen, Verheißungen oder religiöse Bestimmungen. Alles weist auf Ihn, den verheißenen Welterlöser. Er ist der, der von Ewigkeit her ist. (Johannes 8,58; Hebräer 13,8)

Die Erniedrigung Christi

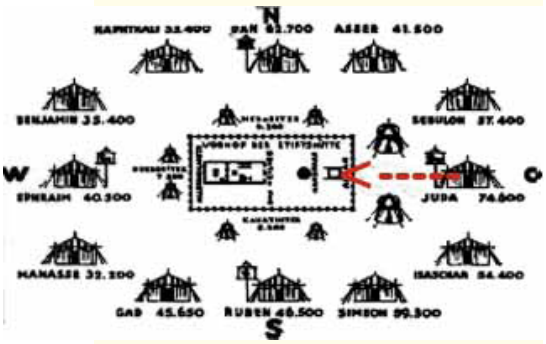
Das Heiligtum zeigt uns auch die tiefe Erniedrigung Jesu Christi durch die Annahme der menschlichen Natur und Seiner Selbstverleugnung bis hin zum Tod am Kreuz von Golgatha. Dies ist der Weg, den Jesus, „der wahrhaftige Gott" (1.Johannes 5,20) gegangen ist, um den Menschen zu erlösen. Dieser Weg ist ein Weg der Erniedrigung.

Wie beschreibt Paulus den Weg der Erniedrigung?

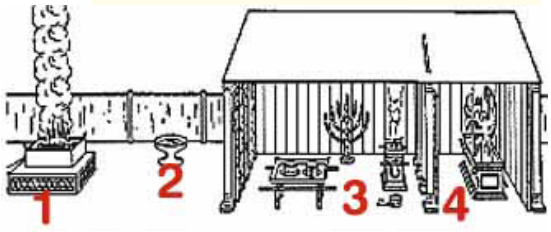
Philipper 2,6-8: „Obwohl er (Jesus) in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht wie einen Raub fest, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, wurde den Menschen gleich und durch seine ganze Erscheinung als Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz."



Christus verließ den Thron Gottes, der im Allerheiligsten mit der Bundeslade symbolisiert wird (1).
Er verließ das himmlische Heiligtum und nahm die menschliche Natur an (2). Er wurde „in allem den Brüdern gleich" (Hebräer 2,17), ist „in allem versucht worden in gleicher Weise wie wir" (Hebräer 4,15), empfing zu Beginn seiner Mission die Taufe, die im Wasserbecken dargestellt ist (3) und ging den Weg des Gehorsams bis zum Opfertod am Kreuz von Golgatha, der im Heiligtum mit dem Brandopferaltar versinnbildlicht ist (4). Christus kam aus dem Himmel - vom Thron Gottes. Er nahm aber auch das degenerierte Erbgut der Menschheit auf sich. Er ist geboren „aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch." (Römer 1,3) D.h. Er wurde ein wirklicher Mensch aus Fleisch und Blut - wie Du und ich - und blieb doch ohne Sünde. (1.Petrus 2,22)
Zu Seinen Vorfahren gehören Abraham, Isaak, Jakob und Juda. (Lukas 3,33.34) Juda war einer der zwölf Stämme Israels, die sich in der Wüste um das Heiligtum lagerten. Aus diesem Stamm sollte der Messias (Jesus Christus) kommen. (1.Mose 49,9.10) Die Prophezeiung erfüllte sich in Jesus, dem „Löwen aus dem Stamm Juda." (Offenbarung 5,5) So wird auch der Weg Jesu in seiner menschlichen Natur im Heiligtum gezeigt (Abb. links).



Christus, der Schöpfer der Welten, in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt (Kolosser 2,9), offenbarte sich im hilflosen Kind in der Krippe zu Bethlehem. Obwohl Er höher ist als irgendeiner der Engel, obwohl Er ebenso groß ist wie der Vater auf dem Thron des Himmels, wurde Er doch eins mit uns. In Ihm wurden Gott und Mensch eins, und darin liegt die Hoffnung unseres gefallenen Menschengeschlechtes. Wenn wir auf Christus im Fleische blicken, blicken wir auf Gott in menschlicher Natur und sehen in Ihm das Ebenbild des Vaters.
Jesus, der „Löwe aus dem Stamme Juda" (Offenbarung 5,5), ging aber nicht nur bis zum Kreuz von Golgatha (1). Der, der gesagt hat: „Ich gehe zum Vater" (Johannes 14,12), ist auferstanden (2) (Römer 6,4) und gen Himmel gefahren zum Vater, um allen, die Ihm nachfolgen „eine Stätte zu bereiten." (3) (Johan-



nes 14,2) Jesus will, dass wir Ihm nachfolgen (Matthäus 16,24), um mit Ihm in Ewigkeit, frei von Sünde, beim Vater zu sein (4). Er lässt uns aber nicht im Ungewissen über diesen Weg der Nachfolge. „Und wo ich hingehe, den Weg wißt ihr." (Johannes 14,4) „Gott, dein Weg ist im Heiligtum." (Psalm 77,14) Im Heiligtum wird dieser Weg gezeigt.

Entscheidung:
Der Erlösungsplan ist schon prophetisch im Alten Testament im Heiligtum angekündigt. Hast Du erkannt, dass Jesus in allem das Zentrum ist? Willst du, dass Jesus auch in deinem Leben das Zentrum ist?

_____

Lektion 14

Das Heiligtum als prophetische Offenbarung des Evangeliums Teil 2

Zur Wiederholung:

Wie ist der Weg, den Jesus gegangen ist, um uns zu erlösen, im Heiligtum in Symbolen dargestellt?

_____

_____

_____

_____

Daniel 8,14 Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind, dann wird das Heiligtum wieder gereinigt werden.

Der Weg der Nachfolge

Im Neuen Testament werden die Symbole des Heiligtums nicht nur auf Christus angewendet, sondern auch auf seine Nachfolger.

Der Brandopferaltar - Völlige Hingabe

Christus ist am Kreuz von Golgatha gestorben aus tiefer Liebe zum Menschen. Durch diese Liebe zieht Er den Sünder zu Sich (Johannes 12,32.33). Erkennt der Mensch in Jesus am Kreuz den wahren Charakter Gottes, einen Charakter der Hingabe und Liebe (Johannes 15,13; 3,16; Römer 5,8), wird er diese Liebe aus freien Stücken erwidern und voller Sehnsucht nach dem, der ihn geschaffen, erhalten und erlöst hat, seine Schuld auf das unschuldige Lamm am Kreuz von Golgatha werfen. Sowie die Juden damals mit einem Opfertier durch die Tür des Heiligtums zum Brandopferaltar kamen und ihre Sünden bekannten, so kommt heute der Sünder zu Christus und bekennt seine Sünden. Zum ersten Schritt in der Nachfolge Jesu, die uns im Heiligtum dargestellt wird, gehört also, dass der Sünder das Opfer Christi annimmt und seine Sünden bekennt. Er glaubt an den Heiland der Welt, der für ihn gestorben ist. (1.Johannes 2,2)

„Ich bin mit Christus gekreuzigt."

1. Israeliten sollten am Brandopferaltar ihre Sünden bekennen und ein Opfer bringen. Was sollen wir in der Nachfolge nachdem wir unsere Sünden bekannt haben als Opfer bringen? Römer 12,1.2

Paulus gebraucht die Symbolik des Opfers am Brandopferaltar, um die Bekehrung zu verdeutlichen. Wollen wir Jesus nachfolgen, muss unser alter Mensch sterben und der Sünde den Rücken zukehren.

2. Was muss am Brandopferaltar bzw. am Kreuz mit Christus gekreuzigt werden? Römer 6,6; Galater 2,19b.20a

---

Sowie der Brandopferaltar in bezug auf Jesus das Kreuz von Golgatha darstellt, so bedeutet es für Seine Nachfolger, in der Selbstverleugnung dieses Kreuz zu tragen und die Sünde zu opfern. Jesus sagt: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach." (Markus 8,34)

Der Brandopferaltar, der den ersten Schritt in der Nachfolge Jesu darstellt, lehrt also die Annahme des Opfers Jesu, das Bekennen der eigenen Sünden, die Hingabe an Jesus und die Abkehr von Sünden des früheren Lebens. Hier stirbt der alte Mensch.

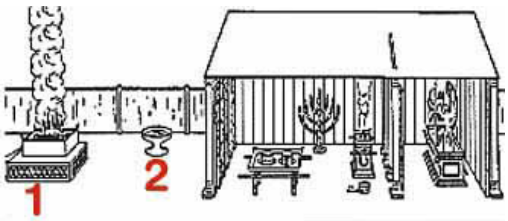
Das Wasserbecken

Das Wasserbecken

Wo aber der alte Mensch stirbt, muss der neue geboren werden. Dieser Vorgang wird durch das Wasserbecken versinnbildlicht. Jesus nennt die Neugeburt als Voraussetzung, um in das Reich Gottes hineinzukommen. (Johannes 3,5) Da ein Sünder nicht in das Reich Gottes kommen kann, muss er von seinen Sünden reingewaschen werden. So ist das Wasserbecken ein Hinweis auf das Wunder einer Bekehrung, die mit der neutestamentlichen Taufe bekundet wird.

3. Inwiefern ist der Tod und die Auferstehung Jesu, die am Brandopferaltar und am Wasserbecken dargestellt ist, in der Bekehrung und Taufe versinnbildet? Römer 6,3.4.6

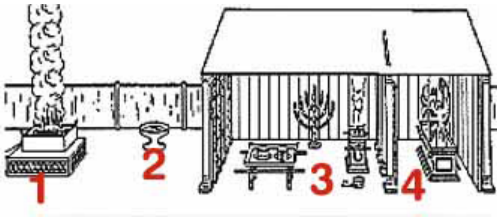
Hier fasst Paulus zusammen, was uns Brandopferaltar und Wasserbecken über die Bekehrung mitteilen möchten:



So wie Christus gekreuzigt worden ist (1) und von den Toten auferstand (2), so ist auch der alte Mensch mit Ihm gekreuzigt (1) und lebt ein neues Leben (2). Jeder darf diese Erfahrung der geistlichen Neugeburt machen und erfahren, dass der, der das „Leben in sich selber hat" (Johannes 5,26) dem größten Sünder vergibt und ihn zu einer neuen Schöpfung in Christus Jesus macht. „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden." (2.Korinther 5,17)

Das Heilige und die Heiligung

Hat der Nachfolger Jesu die Erfahrung der geistlichen Kreuzigung und der Neugeburt im christlichen Sinne gemacht, tritt er in eine Phase ein, die die Bibel `Heiligung' nennt. Diese Periode der Nachfolge wird im Heiligtum mit der ersten Abteilung der Stiftshütte dargestellt.



Paulus sagt dies so: „Nun aber, da ihr von der Sünde frei (1) und Gottes Knechte geworden seid (2) (in der Neugeburt; der Verfasser), habt ihr darin eure Frucht, dass ihr heilig werdet (3); das Ende aber ist das ewige Leben.“ (4) (Römer 6,22) Im Hebräerbrief schreibt er: „Jagt nach... der Heiligung (3), ohne die niemand den Herrn sehen wird (4).“ (Hebräer 12,14)
Der Weg der Nachfolge, der das Ziel verfolgt, einmal den Herrn zu sehen, führt also durch die Heiligung.

4. In welche Phase der Nachfolge treten wir ein, wenn wir im übertragenen Sinn in das erste Abteil - das Heilige eintreten?

_____

Der Schaubrottisch im ersten Abteil

Der Schaubrottisch

Das erste Abteil des Heiligtums („das Zelt der Zusammenkunft“) lehrt deutlich, was die Heiligung ist und wie sie erlangt werden kann. Die Schaubrote, die auf Jesus hinweisen (Johannes 6,35.48), zeigen, dass wir Jesus in uns aufnehmen müssen. Er sagt: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit...“ (Johannes 6,51) So wie wir Nahrung brauchen, um unsere Körperkräfte zu erhalten, so brauchen wir Christus, der uns als Brot des Lebens geistliche Kräfte schenkt und uns stark macht, damit wir Gott dienen können. Wie der Körper aus der Nahrung ständig neue Lebenskraft gewinnt, so muss auch das geistliche Leben durch andauernde Gemeinschaft mit Christus aufgebaut werden und völlig von Ihm abhängig sein. (vgl. Matthäus 4,4) Auf dem Schaubrottisch war neben dem Brot auch unvergorener Wein. Dies weist auf das Abendmahl hin, das als Gedächtnis auf die große Erlösung eingesetzt wurde, erwirkt durch den Tod Christi. In 1.Korinther 11,26 heißt es: „Denn sooft ihr von diesem Brot eßt und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn...“ Ein Leben der Heiligung wird ständig genährt von Jesus Christus und der Erinnerung an Sein Opfer.

5. Was bedeutet das Brot zu essen und den Wein zu trinken in der Heiligung?

_____

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“

Der Leuchter

Der Leuchter, der mit feinstem Öl gespeist wurde, weist uns auf ein weiteres Merkmal der Heiligung hin.

6. Was symbolisiert der Leuchter? Psalm 119,105

„Dein _____ ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“

7. Was symbolisiert das Öl, das den Leuchter speiste? Sacharja 4,2-6

_____

Das Wort Gottes und der Heilige Geist stehen in der Heiligung in engem Zusammenhang. Heiligung ist das Werk des Heiligen Geistes (Römer 15,16). Durch Ihn wird dem Nachfolger Jesu das Wort Gottes zur Lichtquelle. Daher betete Jesu für Seine Nachfolger: „**Heilige sie durch** die Wahrheit: **Dein Wort** ist die Wahrheit.“ (Johannes 17,17) Das bedeutet, nur **durch den Geist Gottes** kann das Wort der Bibel als das angenommen werden, „was es in Wahrheit ist:

als Gottes Wort, das in euch wirkt, die ihr glaubt.“ (1.Thessalonicher 2,13) Daher sagt Jesus: „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.“ (Johannes 16,13) Dies ist kein Widerspruch zu der Tatsache, dass der Leuchter Christus symbolisiert, denn Christus ist das lebendige Wort Gottes. (Johannes 1,1-3; Offenbarung 19,13) Der Geist Gottes, der „in alle Wahrheit leitet“, wird auch zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes führen, denn es heißt: „Dein Gesetz ist Wahrheit“. (Psalm 119,142)
Ein Charakter, der im Gehorsam gegen jenes Gesetz entwickelt wird, wird auch heilig sein. Christus ist ein vollkommenes Beispiel eines solchen Charakters. Die Nachfolger Christi sollen Ihm gleich werden, sollen durch Gottes Gnade Charaktere entwickeln, die mit den Grundsätzen Seines heiligen Gesetzes übereinstimmen. Dann werden auch sie ein Licht sein (Matthäus 5,14-16), wie auch Jesus „das Licht der Welt“ ist. (Johannes 8,12) Daher ist der Leuchter ein treffendes Bild.

Der Rauchopferaltar im Heiligen

Der Rauchopferaltar

8. Was stellt der Rauchopferaltar dar? Offenbarung 8,3.4

„Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, dass er es darbringe mit den _____ der Heiligen auf dem goldenen Altar vor dem Thron. Und der Rauch des Räucherwerkes stieg mit den _____ der Heiligen von der Hand des Engels hinauf vor Gott.“

Der Prophet Johannes beschreibt hier eine Vision, bei der er den Rauchopferaltar im himmlischen Heiligtum sieht. Nirgends wird deutlicher, dass an diesem Altar die Gebete aller Geheiligten vor Gott gebracht werden. Dies zeigt die Notwendigkeit des Gebetes. „Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer.“ (Psalm 141,2)

Die wesentlichen Dinge der Heiligung sind also:

1. **das Wort Gottes**, dass wir in uns aufnehmen müssen (Bibelstudium), versinnbildlicht in den Schaubroten,
2. **die Erinnerung an Jesu Leben und Sterben**, versinnbildlicht im Brot und Wein als Hinweis auf das Abendmahl,
3. **das Wirken des Heiligen Geistes**, der uns die Bibel erleuchtet, versinnbildlicht im Öl des Leuchters,
4. **das Zeugnis unseres Glaubens** als Licht der Welt, versinnbildlicht im Licht, das vom Leuchter scheint und
5. **das Gebet**, versinnbildlicht im Rauchopferaltar.

Der bisher nachverfolgte Weg im Heiligtum hat uns dem eigentlichen Ziel , bei Gott zu sein, sehr nahe gebracht und doch fehlt der entscheidende Schritt ins Allerheiligste.

Entscheidung:
Ich will Jesus folgen auf dem Weg im Heiligtum und mich heiligen lassen, so wie es im ersten Abteil des Heilgtums verdeutlicht wird.

Meine Antwort: _____

_____

Lektion 15

Das Heiligtum als prophetische Offenbarung des Evangeliums Teil 3

Daniel 8,14 Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind, dann wird das Heiligtum wieder gereinigt werden.

Das Allerheiligste

Das Ziel des Heiligtumsdienstes: Sünder von Sünde zu befreien

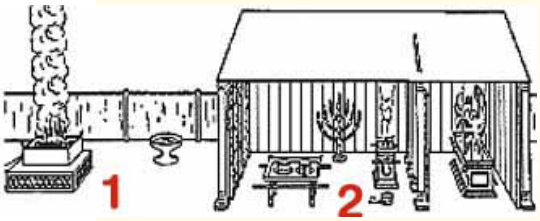
Nur einmal im ganzen Jahr - am großen Versöhnungstag ging der Hohepriester in den hinteren Teil des Heiligtums, das Allerheiligste. Um uns über das Werk des Hohenpriesters in dieser Abteilung klar zu werden und zu verstehen, was die Reinigung des Heiligtums bedeutet, müssen wir erst einmal begreifen, was das Ziel des himmlischen Heiligtumsdienstes ist. Erinnern wir uns an das bereits Gesagte: Gott will wieder bei den Menschen wohnen (2.Mose 25,8). Das, was Gott und Menschen trennt, ist die Sünde. Folglich muss dieses trennende Element beseitigt werden. Da der Mensch in seinem sündigen Zustand nicht in der Gegenwart Gottes leben kann (2.Mose 33,20), muss der Sünder von der Sünde befreit werden.

Die endgültige Versöhnung bringt die Tilgung der Sünden

Im Heiligtumsdienst wurden die Sünden der Gläubigen im *täglichen* Dienst der Priester auf das Heiligtum übertragen. Der Sünder wurde durch das Opfer mit Gott versöhnt. Aber das Heiligtum wurde verunreinigt, weil die Sünden auf das Heiligtum übertragen wurden. Daher wurde im *jährlichen* Dienst das Heiligtum am großen Versöhnungstag gereinigt. Wir sprechen daher auch von der großen oder endgültigen Versöhnung.

Die Reinigung des Heiligtums bzw. die endgültige oder große Versöhnung geschieht jedoch nicht um eines Gebäudes willen. Es sind die Menschen, die von Sünde gereinigt und mit Gott versöhnt werden.

1. Wer wurde am großen Versöhnungstag gereinigt - das Volk oder nur ein Gebäude? 3. Mose 16,30



Die Notwendigkeit einer endgültigen und vollständigen Versöhnung lässt sich für den Nachfolger Christi am Beispiel Adams sehr gut veranschaulichen: Adam hatte bei seiner Erschaffung eine sündlose Natur. Dies änderte sich durch seinen Fall. Er wurde zum Sünder - zum Übertreter des Gesetzes (1.Johannes 3,4) - und erhielt so eine sündige Natur. Diese gab er an die gesamte Menschheit weiter (Römer 5,12). Adam bereute seine Sünde (1) und lebte ein geheiligtes Leben (2) als gerechtfertigter Mensch. Er wußte auch um die Notwendigkeit des Opferlammes, die er seiner Familie weitervermittelte, wie das Opfer Abels beweist (1.Mose 4,4). Adam wurde vergeben. Er wurde durch den Glauben an den Erlöser gerechtfertigt. Er war mit Gott versöhnt. Aber hat er deswegen seinen verlorenen Zustand wiedererhalten? - Nein! Auch wenn er durch das Blut seines Erlösers rein gewaschen wurde: Von seiner Sünde blieb ihm seine sündige Neigung, sein gefallener Zustand. Andernfalls hätte er in den Garten Eden zurückgehen können.
So ist es auch mit jedem gerechtfertigten Menschen. Seine Sünden werden ihm vergeben, aber er ist noch nicht völlig frei von Sünde. Er ist sozusagen ein gerechtfertigter Sünder und hat keinen Grund sich zu rühmen. Er ist ein Heiliger und Sünder zugleich. Aber Gott möchte ein größeres Werk tun - Er will die Sünde tilgen.

2. Wo ist die Sünde, wenn sie getilgt ist? Jesaja 43,25

„Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!“ (Jesaja 44,22) „Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.“ (Jesaja 43,25; s.a. Psalm 51,3.11)

Jetzt hat die Sünde noch Einfluss auf unser Leben. Wenn der Sünder aber für alle Ewigkeit mit Gott und Engeln zusammenleben soll, muss die Sünde ganz beseitigt sein. Dies ist das Werk der Tilgung der Sünden, das im himmlischen Allerheiligsten vollbracht wird. Vergebung der Schuld und Tilgung der Sünden sind zwei Stufen in der Versöhnung des Sünders mit Gott, die in den zwei Abteilungen des Heiligtums dargestellt werden.

Im Gleichnis vom Schalksknecht vergibt ein König seinem Untertan eine große Geldschuld. Als er aber erfährt, dass sein Untertan unbarmherzig mit einem anderen Menschen umgeht, der seine Schulden an ihn nicht zurückzahlen kann, nimmt der König alle Schulden, die er dem Untertan bereits vergeben hatte, wieder zurück und fordert sie von ihm ein.

Lies das Gleichnis vom Schalksknecht in Matthäus 18,31-35 und mache dir Gedanken über den Unterschied zwischen Vergebung und Tilgung der Sündenschuld.

Das Untersuchungsgericht

In der irdischen Stiftshütte ging der Hohepriester einmal im Jahr hinter den zweiten Vorhang. Dies geschah am zehnten Tag des siebenten Monats, dem großen Versöhnungstag. Was dieser Tag den Juden bedeutete, gibt eine jü-

dische Enzyklopädie wieder: *„Gott, der Herr auf dem Thron als Richter der Welt... Das Buch der Berichte wird geöffnet. Es wird verlesen. Die Aufzeichnungen jedes Menschen befinden sich darin. Die große Posaune ertönt; eine ruhige, leise Stimme wird gehört. Die Engel schaudern und sagen:* ***dies ist der Tag des Gerichtes****... Am Neujahrstage wird das Urteil gesprochen. Am Versöhnungstage ist besiegelt, wer leben und wer sterben wird.“ (Jewish Encyclopadia, Band II, S.286)* Der große Versöhnungstag wurde als das verstanden, was er tatsächlich ist: Als Tag des Gerichtes. Als solcher schattete er Jahr für Jahr voraus, was im wahren Tempel im Himmel am Ende dieser Weltgeschichte stattfinden soll: Gericht.
Dies zeigt auch das Zeugnis des Psalmisten: „Der Herr ist in Seinem heiligen Tempel/ des Herrn Thron ist im Himmel. Seine Augen sehen herab,/ Seine Blicke prüfen die Menschenkinder. Der Herr prüft den Gerechten - den Gesetzlosen und den, der Gewalttat liebt, haßt Seine Seele.“ (Psalm 11,4.5) Im himmlischen Tempel, da wo Sein Thron ist, im Allerheiligsten, wird jeder Bekenner Christi geprüft werden, und der Gerechte vom Gesetzlosen unterschieden.

3. Wie beschreibt der Prophet Daniel das Gericht? Was wird dazu geöffnet? Daniel 7, 9.10

„Ich sah wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralt war, setzte sich... Das _____ wurde gehalten, und die _____ wurden aufgetan.“ (Daniel 7,9.10)

In den Büchern, die in diesem Gericht aufgeschlagen werden, stehen Namen bekenntlicher Gläubiger mit ihren entsprechenden Werken (Offenbarung 20,12).

4. Was ist der Maßstab im Gericht? Prediger 12,13.14; Jakobus 2,12

_____

5. Wo wurde es im Heiligtum aufbewahrt? 2.Mose 25,16

_____

Alles, was ein Mensch getan und gedacht hat, sein ganzes Leben wird mit dem Maßstab der Vollkommenheit gemessen - den zehn Geboten. Hat ein Mensch in seinem Leben seine Sünden bereut und bekannt, wird hinter seine Sünden in diesen himmlischen Büchern „Vergebung“ eingetragen. Seine Schuld fällt auf den, dem sie am Kreuz von Golgatha zugerechnet wurde - Jesus. Kommt sein Fall ins Gericht, gibt es zwei Möglichkeiten: entweder wird sein Name getilgt oder die vergebenen Sünden.

6. Was wird bei der Untersuchung der Überwinder im Gericht nicht getilgt? Offenbarung 3,5

„Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde _____ nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor Seinen Engeln.“ (Offenbarung 3,5).

Es ist vielmehr die Sünde, die getilgt wird. Wenn die Sünde getilgt wird, ist sie nicht mehr da. Sie ist verschwunden wie der Nebel (s. Jesaja 44,22). Dies ist das Werk, das der Hohepriester im himmlischen Heiligtum im zweiten Abteil, dem Allerheiligsten, als letzten Akt Seines Vermittlerdienstes ausführt. So wird Gottes Volk bereit, Jesus zu begegnen, wenn Er wiederkommt.

Zusammengefasst: Wir sehen also, dass der große Versöhnungstag, der Tag, an dem der Hohepriester das Allerheiligste betritt, ein Tag der Reinigung von

Sach 3,1 Und mir ward gezeigt der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des Herrn; und der Satan stand zu seiner Rechten, daß er ihm widerstünde.
2 Und der Herr sprach zu dem Satan: Der Herr schelte dich, du Satan! ja, der Herr schelte dich, der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist?
3 Und Josua hatte unreine Kleider an und stand vor dem Engel,
4 welcher antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Tut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und habe dich mit Feierkleidern angezogen.

Die Vision Sacharjas und die Tilgung

Die Reinigung von den Sünden im Gericht wird auch in einer Vision Sacharjas dargestellt. In Sacharja 3,1 tritt der Hohepriester als Stellvertreter seines Volkes mit allen Sünden vor Gott. Das ist die Situation des großen Versöhnungstages. Zusätzlich tritt Satan als Ankläger auf. Mit der Anwesenheit eines Richters, dem Angeklagten und dem Ankläger ist die Gerichtsszene vollständig. Aber die Anklagen werden durch den Richter abgeschmettert (Vers 2), obwohl der Angeklagte mit durch Sünden verunreinigten Kleidern vor dem Richter steht. (Vers 3) Jetzt ergeht der Urteilsspruch: „Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen.“ (Vers 4) Das ist der Vorgang der Tilgung der Sünde: „Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens.“ (Offenbarung 3,5)

den Sünden ist. Genau dies sollte auch im irdischen Heiligtum versinnbildlicht werden. Im Gesetz über den großen Versöhnungstag lesen wir: „..Und soll so das Heiligtum entsühnen wegen der Verunreinigungen der Israeliten und wegen ihrer Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben... So soll er tun der Stiftshütte, die bei ihnen ist inmitten ihrer Unreinheit.“ (3.Mose 16,16) Die täglich dargebrachte Sünde wurde symbolisch, durch den täglichen Dienst im ersten Abteil, auf das Heiligtum übertragen. Der Dienst im zweiten Abteil, dem Allerheiligsten, sah daher die Reinigung des Heiligtums vor. Für das Gottesvolk bedeutet dies die Reinigung von ihren Sünden. „Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.“ (3.Mo 16,30) Hier zeigt sich, dass das Ziel des himmlischen Heiligtums die endgültige Befreiung des Sünders von Sünde ist. Es geht nicht um die zeremonielle Reinigung eines Gebäudes, sondern um die wirkliche Reinigung des Volkes von Sünde, um die Tilgung der Sünde. Dasselbe Wort „taher“ (=reinigen) gebraucht der Psalmist David: „Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meiner Missetat und reinige mich von meiner Sünde.“ (Psalm 51,3.4)
Wir sehen, dass der große Versöhnungstag, der Tag der Reinigung des Heiligtums, den Tag des Gerichtes im Himmel vorausschattet, an dem die vergebenen Sünden getilgt werden. Der Beginn dieses Gerichtes ist im Wort Gottes deutlich angekündigt: „Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ (Daniel 8,14)

Warum muss Sünde getilgt werden?

Wollen wir an dieser Erfahrung teilhaben, so müssen wir den im Heiligtum beschriebenen Weg gegangen sein. Wir müssen unser Leben Gott weihen (Galater 2,19), von neuem geboren werden (Johannes 3,5) und ein Leben der Heiligung leben (Hebräer 12,14). Als solche, die mit Christus gekreuzigt und von neuem geboren sind, die mit der Hilfe des Heiligen Geistes den Kampf gegen ihr zur Sünde neigendes Herz überwunden haben, bedürfen wir der Verleihung der (ewig währenden) fleckenlosen Gerechtigkeit Christi. Von uns aus können wir nichts Gutes vollbringen (Jeremia 13,23; Römer 3,10-12.23; Lukas 11,13). Die Werke des Gehorsams, die wir als Überwinder tun, geschehen durch die Kraft Gottes. (Philipper 2,13; Hebräer 13,21) Sie können uns nicht bei Gott angenehm machen, denn alles, was wir tun - es sei gut oder böse - ist durch unsere sündige Natur durch und durch verderbt und bedarf der Reinigung durch Christi Gerechtigkeit. Die Erfahrung des sündigen Herzens, der Neigung zur Sünde, bleibt auch nach der Neugeburt! Deshalb bedarf es im Allerheiligsten eines Werkes, das die Sünde tilgt; das sie so wegnimmt, dass sie im Menschenherzen nicht mehr zu finden ist.

Vollkommenheit

Gott errettet den Menschen nicht in seinen Sünden, sondern von seinen Sün-

den. (Matthäus 1,21) Der Mensch wurde vollkommen geschaffen (1.Mose 1,27.31), verlor seine Vollkommenheit durch die Sünde und wird wieder vollkommen sein (Kolosser 1,28; Epheser 4,13), wenn die Sünde beseitigt sein wird. Jesus sagt: „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ (Matthäus 5,48) Dies war auch Paulus Gebet: „Um dies beten wir auch, um eure Vollkommenheit.“ (2.Korinther 13,9) Das Ziel der Erlösung ist die Vollkommenheit, und sie wird im Allerheiligsten im Gericht am großen Versöhnungstag bei der Reinigung des Heiligtums im Himmel erreicht (Hebr 10,1-3). Die Reinigung des Heiligtums im Himmel steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Menschen auf Erden, die es durch ihre Sünden verunreinigt haben. So wie es bei der Reinigung des irdischen Heiligtums um die Reinigung des Volkes ging (3.Mose 16,30), so geht es im himmlischen Heiligtum um die Reinigung der Gläubigen auf Erden.

7. Wie bringt Paulus zum Ausdruck, dass das himmlische Heiligtum mit den Gläubigen auf Erden verbunden ist? 1.Korinther 3,16; vgl. 1.Korinther 6,19; 2.Korinther 6,16; Hebräer 3,6

_____

_____

Es gibt also auch einen Tempel hier auf Erden. Der sind wir, wenn Gottes Geist in uns wohnt. D.h. das, was Jesus als Hoherpriester im himmlischen Tempel tut - nämlich die Sünde zu tilgen - tut gleichfalls der Heilige Geist in uns. Wenn die vergebenen Sünden aus den Büchern des Gerichtes gelöscht werden, wird sie auch in unseren Herzen und Gedanken nicht mehr zu finden sein.

„Zur selben Zeit und in jenen Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der Herr, aber es wird _____, und die Sünden Judas, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, die ich übrigbleiben lasse.“ (Jeremia 50,20)

Das Losen der zwei Böcke am großen Versöhnungstag

Im irdischen Heiligtumsdienst wurde die Tilgung der Sünde vorgeschattet, indem alle Sünden des Gottesvolkes, die das gesamte Jahr über vergeben wurden, auf einen ausgelosten Ziegenbock bekannt wurden. Dieser wurde dann in die Wüste geschickt, wo er jämmerlich umkam. Der Ziegenbock ist ein Symbol auf Satan, den Urheber aller Sünde, auf den alle Sünden übertragen werden, zu denen er die Erlösten verführt hat.

Gottes Gebote

Von der Sünde befreit zu sein, heißt, Gottes Gebote vollkommen zu halten. Von

dem, dessen Herz von Sünde gereinigt wurde, heißt es: „So spricht der Herr: Ich will mein Gesetz geben in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben und will ihr Gott sein..“ (Hebräer 8,10) Diese Übrigen leben in vollkommenem Gehorsam zum Gesetz Gottes. Ihre Sünde wurde getilgt. (Jesaja 4,3.4; Elb.) Wenn ihre Sünde nicht mehr da ist, dann können sie keine Übertreter des Gesetzes mehr sein, denn es heißt: „..Sünde ist die Übertretung des Gesetzes.“ (1.Johannes 3,4; Zürch.)

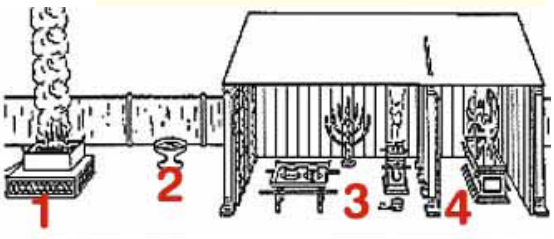
8. Wodurch zeichnet sich Gottes Gemeinde vor der Wiederkunft Christi aus?

„Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes _____ halten...“ (Offenbarung 12,17)
„Hier sind, die da halten die _____ Gottes und den Glauben Jesu.“ (Offenbarung 14,12)

Die 144.000 sind die lebendigen Überwinder bei der Wiederkunft Christi. Sie halten die Gebote Gottes - „sie sind tadellos“. (Offenbarung 14,5)

Im Gericht werden die Zehn Gebote als (Charakter-) Maßstab angelegt werden. „Redet so und handelt so wie Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.“ (Jakobus 2,10-12) Als Jesus vom reichen Jüngling gefragt wurde, was er tun müsse, um ewiges Leben zu haben, antwortete Jesus: „Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.“ (Matthäus 19,17b) Dieses Gesetz ist ewig wie Gott selbst (Matthäus 5,17.18; Lukas 16,17; Psalm 119,151 b+152; Psalm 111,7.8) und heute noch genauso verbindlich, wie es am Sinai oder in Eden war.
Kein Mensch hat dieses Gesetz gehalten. „Sie sind allesamt abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.“ (Römer 3,12) „Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte.“ (Römer 3,23) Aber Jesus Christus ist der einzig Sündlose. (1.Petrus 2,22; 2.Korinther 5,21) Sein Leben offenbarte den vollkommenen Charakter dessen, der das Gesetz Gottes auslebt. Er offenbarte Gottes Charakter.
Wird die Sünde aus dem Herzen der Überwinder ausgetilgt werden, werden sie ein Leben offenbaren, das dem Leben Jesu gleicht. Zeichen und Wunder werden sie begleiten, „eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“ (Joel 3,1) Die Erde wird erleuchtet werden mit einer Offenbarung des Charakters Gottes. Will der Mensch an diesem Werk teilhaben, muss er die Tiefe seiner Sündhaftigkeit, sowie den hohen Standard der Vollkommenheit, den das Gesetz fordert, erkennen. Erst wenn er diese Dinge erfaßt, kann er begreifen, was ein Heiland ist, um von Ihm in Demut und tiefer Reue das Kleid der Gerechtigkeit verliehen zu bekommen.

Das Heiligtum offenbart den Erlösungsplan



Christus ist diesen Weg gegangen von der Tür bis ins Allerheiligste. Auf diesem Weg sollen wir Ihm nachfolgen. Viele, die Seinen Ruf zur Nachfolge hören, kehren schon beim Brandopferaltar um (1), weil sie weder bereit sind alles für Ihn zu opfern, noch das Kreuz der Selbstverleugnung auf sich nehmen zu wollen. (Matthäus 16,24) So entgeht ihnen auch die Erfahrung der geistlichen Neugeburt (2) (Johannes 3,5). Viele aber, die ein Leben der Heiligung beginnen (3), vernachlässigen die zur Heiligung notwendigen Dinge (Bibelstudium, Gebet, etc.) und „fallen bei Schwierigkeiten, Bedrängnis und Verfolgung sogleich ab“ (Matthäus 13,21). Aber nur diejenigen, die ihrem Erlöser bis ins Allerheiligste (4) folgen, „sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht.“ (Offenbarung 14,4)

Ende der Gnadenzeit

Das hohepriesterliche Amt im Allerheiligsten ist das Abschlußwerk des hohenpriesterlichen Dienstes, das Christus jetzt vollzieht und beenden möchte. Aber „Er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.“ (2.Petrus 3,9) Bald ist die Gnadenzeit vorbei.

Wenn Christus Seinen Mittlerdienst beendet und aus dem Heiligtum tritt, kann niemand mehr umkehren. „Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ (Offenbarung 22,11) Jeder Fall ist dann auf ewig entschieden. Dann ist erfüllt, wovon Jesaja sprach: „Und er sah, dass kein Mann da war; und er staunte, dass kein Vermittler vorhanden war.“ (Jesaja 59,16) Schrecklich ist diese Zeit für die, die Gottes Warnung beständig verworfen haben. Sie werden „hin und her von einem Meer zum anderen, von Norden nach Osten laufen und des HERRN Wort suchen und doch nicht finden.“ (Amos 8,12)
Das Untersuchungsgericht beginnt 1844 zuerst an den Toten und wird am Ende der Gnadenzeit auf die Lebenden übergehen.

Buße

Darum ist eins wichtig: „So tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme vom Angesicht des Herrn und er den sende, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist: Jesus.“ (Apostelgeschichte 3,19.20; vgl. Joel 2,13; Lukas 18,7)

9. In welcher inneren Haltung mussten die Israeliten den Großen Versöhnungstag begehen? 3.Mose 16,29.31; 23,27 Elb.

_____

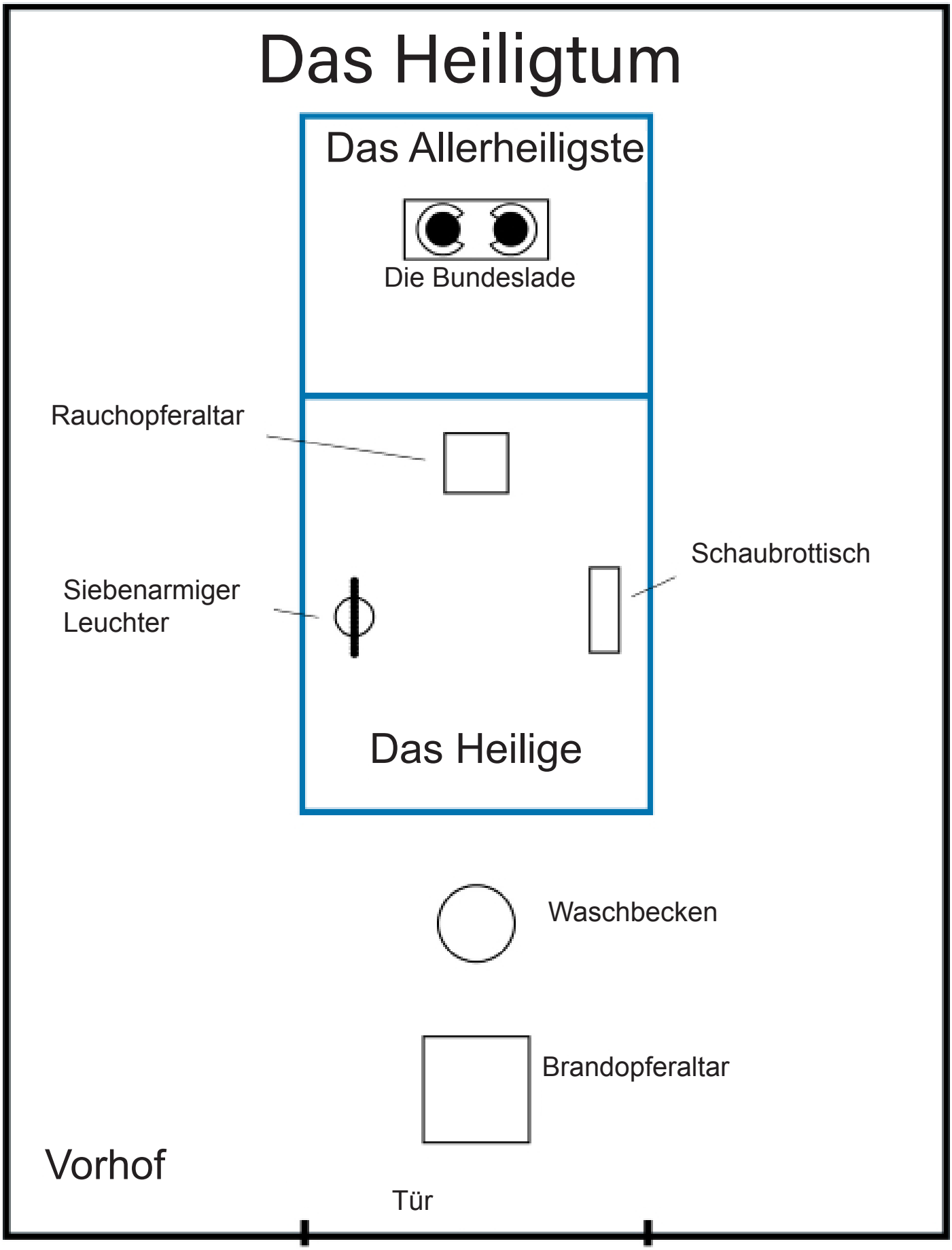
Der große Versöhnungstag am irdischen Heiligtum erforderte als Vorbereitung ebenfalls aufrichtige Buße und Demut vor Gott (3.Mose 16,29.31; 23,27 Elb.) Jeder, der nicht seine Sündhaftigkeit eingestanden hat, war verloren (3.Mose 23,29). Gott möchte in den Seelentempeln der Demütigen wohnen. So spricht der Herr: „Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen.“ (Jesaja 57,15)
Auch das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner macht deutlich, wer im Tempel gerechtfertigt wird: Der, dem seine Sündhaftigkeit vor Augen ist und allein auf Gottes Gnade vertraut. „Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!“ Jesus sagt: „Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener...“ (Lukas 18,13.14)
Jakobus sagt: „Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen. Jammert und klagt und weint; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit. Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen.“ (Jakobus 4,8-10)
Wer Buße tut wie David und betet wie David, der wird für ewig gerechtfertigt sein: „Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. An Dir allein habe ich gesündigt und übel vor Dir getan... Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.. Verbirg Dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat.“ (Psalm 51,3-6.9.11)

Entscheidung:
Ich will Jesus folgen bis ins Allerheiligste und Ihn an mir wirken lassen, bis sein Wesen vollständig in mir erkennbar ist. Ich möchte auf das Untersuchungsgericht vorbereitet werden und Seine Gebote halten. Ich freue mich auf das Wunder, dass Er meine Sünde tilgen wird.

Meine Antwort: _____

_____

Das Heiligtum



Anhang

Katholischer Katechismus der Bistumer Deutschlands Verlagsbuchhandlung A. Lax; Hildesheim	**Die Zehn Gebote Gottes nach der Heiligen Schrift (2. Mose 20, 1- 17)**	**Kleiner Katechismus Dr. Martin Luther** „Der Rufer", Evangelischer Verlag Hermann Werner Nachf., Gütersloh
1. Gebot Ich bin der Herr, dein Gott! Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!	**1. Gebot** (Verse 1-3) ICH bin der HERR, dein GOTT, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.	**1. Gebot** Ich bin der Herr, dein Gott, Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
	2. Gebot (Verse 4-6) Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unt82en auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich liebhaben und meine Gebote halten.	
2. Gebot Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren!	**3. Gebot** (Vers 7) Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.	**2. Gebot** Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mitbraucht.
3. Gebot Gedenke, dass du den Sabbat heiligst!	**4. Gebot** (Verse 8-11) Gedenke des Sabbattags, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun noch dein Sohn noch deine Tochter noch dein Knecht noch deine Magd noch dein Vieh noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.	**3. Gebot** Du sollst den Feiertag heiligen.
4. Gebot Du sollst Vater und Mutter ehren!	**5. Gebot** (Vers 12) Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.	**4. Gebot** Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.
5. Gebot Du sollst nicht töten!	**6. Gebot** (Vers 13) Du sollst nicht töten.	**5. Gebot** Du sollst nicht töten.
6. Gebot Du sollst nicht ehebrechen!	**7. Gebot** (Vers 14) Du sollst nicht ehebrechen.	**6. Gebot** Du sollst nicht ehebrechen.
7. Gebot Du sollst nicht stehlen!	**8. Gebot** (Vers 15) Du sollst nicht stehlen.	**7. Gebot** Du sollst nicht stehlen.
8. Gebot Du sollst kein falsches zeugnis geben wider deinen Nächsten!	**9. Gebot** (Vers 16) Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.	**8. Gebot** Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
9. Gebot Du sollst nicht begehren deines nächsten Weib! **10. Gebot** Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!	**10. Gebot** (Vers 17) Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes noch seiner Magd noch seines Ochsen noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.	**9. Gebot** Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hauses. **10. Gebot** Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

666

Bureau of Information

Questions are answered, as far as possible, in the order received; hence those who seek information through this Bureau must not become impatient if the answer to their queries does not appear for several weeks after we receive same.

Why does the priest wash his must twist this text, for reasons

age of Palestine in those days. In this language the sentence runs thus: "And I say unto thee that thou art *Kepha*, and upon this *Kepha* I will build my church."

When this sentence was translated into Greek why were the words changed? Why was one *Kepha* represented by *Petros* and the other *Kepha* by *Petra*? The grammatical structure demanded a change. The Greek word for rock, *Petra*, is feminine. To call Simon *Petra* would sound ridiculous to Greek ears. Hence to avoid the incongruity of referring to him as "she" the translator gave the name the masculine termination, *Petros*.

The words of Christ to Peter, spoken in the vulgar language of the Jews, were the same as if he had said in English, *Thou art a Rock, and upon this rock I will build my church.* Hence the change in gender in the Vulgate version does not show that Christ founded His Church *on the truth of Peter's confession.* Let us suppose Christ did refer to Peter's faith. When we say that the courage of a general won a battle, do we separate the general from his courage? If we declare that such and such a statue is a monument to the skill of a sculptor, do we divide the man from his ability? So, if we admit that St. Peter's faith was the rock foundation on which Christ would build a Church, what warrant have we for separating Peter from his faith? It was on Peter, as endowed with that "faith which fails not"; it was on Peter, the confirmer of the brethren; it was on Peter, the shepherd of the sheep and lambs; it was on Peter in the concrete, that Christ founded His Church in such wise that the gates of hell should not prevail against it.

Almost every modern Protestant expositor of note holds that Peter is the rock. Those who, the supreme invisible head, Jesus Christ.

Is it true that the words of the Apocalypse in the 13th chapter, 18th verse refer to the Pope?

The words referred to are these: "*Here is wisdom. He that hath understanding, let him count the number of the beast. For it is the number of a man; and the number of him is six hundred sixty-six.*" The title of the Pope of Rome is *Vicarius Filii Dei.* This is inscribed on his mitre; and if you take the letters of his title which represent Latin numerals (printed large) and add them together they come to 666:

VICARIVS FILII DEI
5 1 100 1 5 1 50 1 1 500 1

Add these together and the result will be 666.

This "argument" was submitted to Rev. Ernest R. Hull, and answered in the following manner: "Almost every eminent man in Christendom, who has enjoyed the privilege of possessing enemies, has had his name turned and twisted till they could get the number 666 out of it. In past history there have been numberless beasts or Anti-Christs, all of whose names counted up to 666. I fancy that *my own name*, especially in Latin form, might give the number of the beast:

ERNESTVS REGINALDVS HVLL
5 1 50 500 5 5 50 50 666

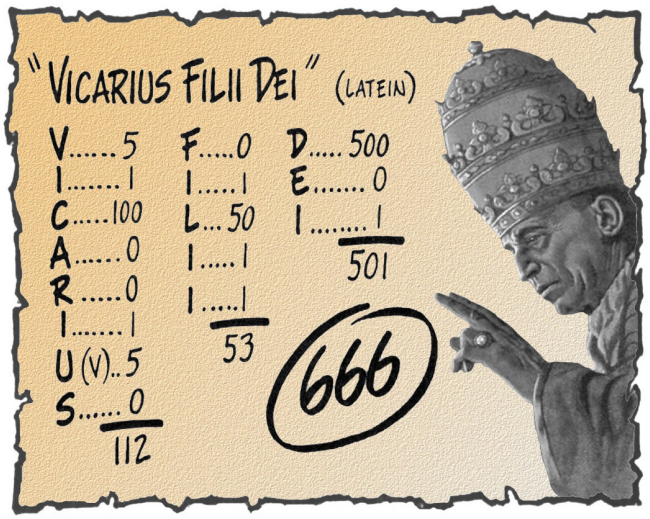
Quod erat demonstrandum, namely, that Rev. Ernest R. Hull is Anti-christ, or the Beast of the Apocalypse!"

Perhaps a little ingenuity with *your* name will show that you are the beast of the Apocalypse too.

Inquirer, West Lafayette, O.—It is right so long as there is no law forbidding it. "Why do you think evil within your heart?" Personally we are acquainted with unmarried Protestant ministers who are held in highest esteem.

A Worried Girl—Mention it the next time. Don't worry about the past.

From Page 3 of
OUR SUNDAY VISITOR
Sunday, November 15th, 1914



Die Zahl 666 stellt die verschlüsselte Form eines Namens („die Zahl eines Menschennamens", 13,17 Lut) dar. Dies beruht darauf, dass in historischer Zeit Zahlen mit denselben Zeichen wie Buchstaben geschrieben wurden, wie man es von den römischen, hebräischen und griechischen Zahlen her kennt. Die Zahlenwerte der Buchstaben eines Wortes lassen sich addieren.

Is it true that the words of the Apocalypse in the 13th chapter, 18th verse refer to the Pope?

The words referred to are these: "*Here is wisdom. He that hath understanding, let him count the number of the beast. For it is the number of a man; and the number of him is six hundred sixty-six.*" The title of the Pope of Rome is *Vicarius Filii Dei.* This is inscribed on his mitre; and if you take the letters of his title which represent Latin numerals (printed large) and add them together they come to 666:

VICARIVS FILII DEI
5 1 100 1 5 1 50 1 1 500 1

Add these together and the result will be 666.

Wen die Reformatoren für den Antichrist hielten

Arnulf Bischof von Orleans (römisch-katholisch)
„ klagte die römischen Päpste als „Ungeheuer der Schuld“ an und erklärte in einem Konzil, das der König von Frankreich 991 n. Chr. einberufen hatte, dass der in Purpur und Gold gekleidete Pontifex der „ Antichrist ist, der im Tempel Gottes sitzt und sich als Gott zeigt „ - Phillip Schaff, Geschichte der christlichen Kirche, 8 Bände, Nachdruck des 3. (Grand Rapids Mich.: Wm. B Eerdmans Publishing Co., n.d.)

Eberhard II., Erzbischof von Salzburg (römisch-katholisch)
„sagte auf einer Bischofssynode, die 1240 in Regensburg stattfand (einige Gelehrte sagen 1241), dass die Menschen seiner Zeit daran gewöhnt waren, den Papst als Antichristen zu bezeichnen“. LeRoy Edwin Froom, Der prophetische Glaube unserer Väter, 4 Bände. (Wash DC: Review und Herald Veröffentlichung assc, 1950-1954)

John Wycliffe
„Als die westliche Kirche etwa 40 Jahre lang zwischen zwei rivalisierenden Päpsten, einem in Rom und dem anderen in Avigon, Frankreich, aufgeteilt wurde, nannte jeder Papst den anderen Papst Antichristen - und von John Wycliffe wird behauptet, dass er beiden Recht gegeben habe: „Zwei Hälften des Antichristen, bilden den vollständigen Mann der Sünde zwischen ihnen“. Ebd.

Martin Luther (lutherisch)
„Wir sind hier der Überzeugung, dass das Papsttum der Sitz des wahren und wirklichen Antichristen ist... persönlich erkläre ich, dass ich dem Papst keinen anderen Gehorsam schulde als dem des Antichristen“. (18. August 1520) Entnommen aus dem prophetischen Glauben unserer Väter, Vol. 2., Seite. 121 von Froom. (In Erwiderung auf eine päpstliche Bulle[offizielles Dekret]): „Ich verachte und attackiere sie, als gottlose und falsch... Es ist Christus selbst, der darin verurteilt ist... Ich freue mich, dass ich solche Übel für die beste Sache ertragen muss. Schon jetzt fühle ich größere Freiheit in meinem Herzen; denn endlich weiß ich, dass der Papst Antichrist ist und dass sein Thron der des Satans selbst ist. D‘Aubigné, b.6, ch. 9.

Cotton Mather (Kongregationaler Theologe)
„Die Prophezeiungen Gottes haben den Aufstieg eines Antichristen in der christlichen Kirche vorausgesagt: und im Papst von Rom werden alle Eigenschaften dieses Antichristen so wunderbar beantwortet, dass, wenn jemand, der die Bibel liest und das nicht erkennt, eine erstaunliche Blindheit auf ihm lastet“. Aus dem Fall Babylons von Cotton Mather in Froom‘s Buch The Prophetic Faith of Our Fathers, Vol. 3, Seite. 113.

John Wesley (Methodist)
Über das Papsttum sagte er: „Er ist in einem eindeutigen Sinne der Mensch der Sünde, da er alle Arten von Sünde über das Maß hinaus erhöht. Und er ist auch ein richtiger Sohn des Verderbens, denn er hat den Tod unzähliger Menschenmengen verursacht, sowohl seiner Gegner als auch seiner Anhänger... Er ist es...der sich über alles erhebt, was Gott genannt wird, oder der angebetet wird...der die höchste Macht und höchste Ehre beansprucht...der die Vorrechte beansprucht, die nur Gott allein gehören.“ Entnommen aus Antichrist und seinen zehn Königreichen von John Wesley, pg. 110.

Thomas Cranmer (Anglikaner)
„ Daraus folgt, dass Rom der Sitz des Antichristen und der Papst selber der Antichrist ist. Ich könnte das Gleiche beweisen durch viele andere Schriftstellen, alte Schriftsteller und starke Argumente.“ (Bezugnehmend auf Prophezeiungen in Offenbarung und Daniel.) Entnommen aus Werken von Cranmer, Vol. 1, Seiten 6-7.

Westminster-Bekenntnisses von 1647
„Es gibt kein anderes Haupt der Kirche außer dem Herrn Jesus Christus. Auch der Papst von Rom kann nicht in irgendeinem Sinn ihr Haupt sein, sondern er ist der Antichrist, der Mensch der Sünde und Sohn des Verderbens, der sich selbst in der Kirche gegen Christus und alles, was Gott genannt wird, erhebt."

1689 Londoner baptistische Konfession
Kapitel 26: Von der Kirche. Der Herr Jesus Christus ist das Haupt der Kirche, in der durch die Ernennung des Vaters alle Macht für die Berufung, Institution, Ordnung oder Regierung der Kirche in höchster und souveräner Weise eingesetzt wird; ebenso wenig kann der Papst von Rom in irgendeiner Weise ihr Haupt sein, sondern ist der Antichrist, jener Mensch der Sünde und Sohn des Verderbens, der sich in der Kirche gegen Christus und alles, was Gott genannt wird, verherrlicht. (Kolosser 1:18; Matthäus 28:18-20; Epheser 4:11, 12; 2 Thessalonicher 2:2-9)

John Knox (schottischer Presbyterianer)
Knox schrieb, um „jene Tyrannei abzuschaffen, die der Papst selbst seit so vielen Jahren über die Kirche ausgeübt hat", und dass der Papst als „der Antichrist und Sohn des Verderbens, von dem Paulus spricht" anerkannt werden sollte. Entnommen aus The Zurich Letters, S. 199 von John Knox.

Johannes Calvin (Presbyterianer)
„Manche halten uns für zu streng und kritisch, wenn wir den römischen Papst Antichristen nennen. Aber diejenigen, die dieser Meinung sind, sind sich nicht bewusst, dass sie die gleiche Anklage der Verleumdung gegen Paulus selbst erheben, von dem wir die Begrifflichkeit übernehmen und dessen Sprache wir annehmen... Ich möchte kurz aufzeigen, dass (Paulus' Worte in II Thess. 2) keine andere Interpretation zulässt, als diejenige, die sie auf das Papsttum anwendet. Entnommen aus den Instituten von John Calvin.

Roger Williams (Erster Baptistenpastor in Amerika)
Er sprach vom Papst als „dem vermeintlichen Stellvertreter Christi auf Erden, der als Gott über dem Tempel Gottes sitzt und sich nicht nur über alles, was Gott genannt wird, erhebt, sondern auch über die Seelen und Gewissen aller seiner Vasallen, ja über den Geist Christi, über den Heiligen Geist, ja, und Gott selbst...der gegen den Gott des Himmels spricht und denkt, Zeiten und Gesetze zu ändern; aber er ist der Sohn des Verderbens (2.Thess 2) aus Der prophetische Glaube unserer Väter von Froom, Vol. 3, Seite. 52.

Ellen G. White: Sieben-Tage-Adventisten
„Dieser Kompromiß zwischen Heidentum und Christentum führte zur Entwicklung des „Mannes der Sünde", der in der Prophezeiung als Widersacher und Erhöher über Gott vorausgesagt wurde. Dieses gigantische System falscher Religion ist ein Meisterwerk der Macht Satans - ein Monument seiner Bemühungen, sich auf den Thron zu setzen, um die Erde nach seinem Willen zu regieren. GK 50

Holger Lahayne, Theologe
„Der Antichrist sitzt in Rom. In diesem Punkt waren sich so gut wie alle Reformatoren einig. In den reformierten Bekenntnissen des 16. Jahrhunderts findet sich der Papst als Antichrist aber nur im wenig bedeutsamen Zweiten schottischen Bekenntnis (1581), später dann erst wieder im Westminster-Bekenntnis. Auch die Methodisten (John Wesley) und die Baptisten (C.H. Spurgeon) folgten dieser Linie recht konsequent. Bis ins 19. Jahrhundert bestand in dieser Frage ein breiter protestantischer Konsens. Holger Lahayne, Theologe (http://www.freiewelt.net/blog/wo-steckt-der-antichrist-10064664/)

Göttliche Titel für den Papst

„Er ist der unfehlbare Herrscher... der oberste Richter des Himmels und der Erden, der Richter aller, der durch niemanden gerichtet wird, Gott selbst auf Erden.“ The New York Catechism (aus Roman Catholicism, p. 127)

„Der Papst hat eine solch große Macht und Autorität, dass er selbst göttliche Gesetze ändern kann, denn seine Macht ist nicht die eines Menschen, sondern Gottes.“ („Eccl. Dict.“ von Ferraris)

aus „The Prophetic Faith of our Fathers“ II 177/178, Froom:
2. PAPST WIRD ALS EIN ANDERER GOTT AUF ERDEN GEFEIERT - Besonders hervorzuheben sind die Reden der berufenen Prediger, die dem Papst als Stellvertreter Christi die Würde, die Titel und die Beziehungen zur Kirche Jesu Christi selbst zuschreiben und ihn als Hoffnung und Retter der Kirche präsentieren, um die endgültige Einheit und Universalität des Reiches Christi zu erreichen. Das folgende Beispiel der Verehrung des Papstes ist aus einer Ansprache des venezianischen Prälaten Christopher Marcellus während der vierten Sitzung, in der Julius II. persönlich den Vorsitz führte, gekürzt. Er stellt die Kirche als Bittsteller dar, der zu Füßen von Papst Julius gebeugt ist.
„Ich habe das Meer und das Land umrundet und nur dich gefunden, um für meine Bewahrung und Würde zu sorgen. Unglücklich, erniedrigt von bösen Händen aus meiner ursprünglichen Höhe, und mit meiner himmlischen Schönheit, die durch irdische Verunreinigungen beschmutzt ist, komme ich zu dir als mein wahrer Herr und Ehemann; ich flehe dich an, darauf zu schauen, dass deine Braut in ihrer Schönheit erneuert wird. Und siehe auch, dass die Herde, die dir anvertraut ist, mit der besten und geistlichen Nahrung ernährt wird; die Schar vereint in einer, die jetzt geteilt ist; und die Krankheit geheilt ist, die die ganze Welt heimgesucht hat“.56 Diese extravagante Sprache war zweifellos ein Spiegelbild der Popularität Julius‘ wegen seiner militärischen und politischen Siege in Italien. Sie enthält jedoch eine Warnung, dass in der Kirche nicht alles in Ordnung ist, und einen Appell an den Papst, sich in ihrem Namen weiter zu bemühen. Der Höhepunkt wird in folgendem wohlbekannten Satz erreicht: „Denn du bist unser Hirte, du bist unser Arzt, du bist unser Herrscher, du bist unser Ehemann, du bist schließlich ein anderer Gott auf Erden“. 57
Ebenfalls in der sechsten Sitzung, unter Leo X., stellt der Bischof von Modrusium die Heilige Römische Kirche als „Braut Christi“58 dar. Dann kommen diese Worte:
„Ist das Jerusalem, diese Stadt von vollkommener Schönheit? . . die Tochter Zions, die Ehefrau Christi? . . . Aber weine nicht, Tochter Zions, denn der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, ist gekommen. Siehe, Gott hat einen Retter für dich auferweckt, der dich von den Händen deiner Verwüster erretten wird. Oh seligster Leo, wir hoffen, dass du als Retter kommen wirst.“ 59

56 Abridged translation, Elliott, op. cit., vol. 2, pp. 79, 80; Pastor, op. cit., vol. 6, p. 429.
57 Mansi op. cit., vol. 32, col. 761.
58 Translated from Mansi, op. cit., vol. 32, col. 803.
59 Ibid.

Die Römisch-Katholische Kirche beansprucht, dass „der Papst nicht nur ein einfacher Mensch, sondern wie Gott sei“ (Stellvertreter des Sohnes Gottes). Er ist gekrönt mit einer dreifachen Krone als „König des Himmels..., der Erde... und der niederen Regionen.“ Er „besitzt so große Autorität, so dass er... auch die göttlichen Gebote... ändern kann.“ (L.Ferraris, Prompta Bibliotheca, Vol. VI, Seite 26-29.)

„Wir haben auf dieser Erde den Platz des allmächtigen Gottes inne.“ (Papst Leo XIII in einem Rundschreiben vom 20.Juni 1894)

„Der Papst nimmt die Stelle des wahrhaftigen Gottes auf dieser Welt ein.“ (Papst Innocenz III; De transl. Episc. tit.7.c.3.Corp.iur.Canon., Paris 1612.)

„Der Papst nimmt nicht die Stellung eines bloßen Menschen ein, sondern die des wahrhaftigen Gottes.“ (Dekretalen Gregors IX)

„Der Papst allein sitzt in dem Stuhl des heiligen Petrus, nicht als ein Mann bloß, sondern als Mann und Gott.“ (Papst Johann XII)

„Der Papst ist von so großer Würde und Erhabenheit, dass er nicht einfach ein Mensch, sondern wie Gott ist.“(Feraris in ‚Prompta Bibliotheca‘, Art.“Papa“)

„Ja, du bist ein anderer Gott auf Erden.“ (Labbe und Kossarts in ‚History of the Counsils“, 1672

vgl. 2.Thessalonicher 2,3.4; Daniel 11,36.37; Matthäus 23,9; 1.Timotheus 4,1-3]

Menschengebote in der katholischen Kirche

120 n.Chr.	Kam das Weihwasser in Gebrauch
157 n. Chr.	Die Bußübungen wurden eingeführt
200 n.Chr.	Die Priesterweihe
321 n.Chr.	7. März der heidnische Sonnentag verdrängte den von Gott als Gedenktag an die Schöpfung eingesetzten Sabbat.
325 n.Chr.	Die Kindertaufe (Besprengung) wurde an Stelle der Erwachsenentaufe (untertauchen) eingeführt.
394 n.Chr.	Die lateinische Messe wird verordnet.
529 n.Chr.	Der erste Mönchsorden, die Benediktiner entstand.
538 n.Chr.	Die Einsetzung des Bischofs zu Rom als Papst.
593 n.Chr.	Die Legende vom “Fegefeuer“ wird Kirchenlehre
715 n.Chr.	Die Anrufung Marias und der sogenannten „Heiligen“ wird eingeführt.
787 n.Chr.	Die Bilderverehrung verlangt die Kirche im 2.Konzil zu Nicäa.
809 n.Chr.	Der Fußkuss des Papstes zu seiner Verehrung wird befolgt.
973 n.Chr.	Die „Heiligsprechung´´ Verstorbener erfolgte durch den Papst.
1015 n.Chr.	Die Ehelosigkeit der Priester wird zum unbedingten Gesetz der Kirche. (Zölibat)
1110 n.Chr.	Die Ablässe kommen in Gebrauch
1204 n.Chr.	Die Inquisition (unmenschliche grausame Ketzergerichte) begann ihr Morden an Andersgläubigen.
1204 n.Chr.	Die Ohrenbeichte wird befohlen
1210 n.Chr.	Die Dispensation und Erhebung der Hostie wird Glaubenssatz.
1264 n.Chr.	Das Fronleichnamsfest wird eingeführt.
1311 n.Chr.	Die Krönung des Papstes mit der dreifachen Krone (Tiara)
1434 n.Chr.	Der Abendmahlskelch wurde der Gemeinde entzogen.
1854 n.Chr.	8. Dez. Maria Empfängnis wurde verkündet.
1870 n.Chr.	Die Unfehlbarkeit des Papstes wird Dogma.
1954 n.Chr.	Die leibliche Himmelfahrt Marias wird Dogma.

Wie die katholische Kirche sich das Recht anmaßt, Gottes Ruhetag zu ändern

Welche wichtige Frage stellt das Papsttum den Protestanten?

„Ihr wollt uns weis machen, dass der Samstag der jüdische Sabbat war und der christliche Sabbat auf den Sonntag verlegt wurde. Verändert! Durch wen? Wer besitzt die Autorität, ein ausdrückliches Gebot des allmächtigen Gottes zu verändern? Wenn Gott gesagt hat, „du sollst den siebenten Tag heiligen", wer darf sich wagen zu sagen, „nein, am siebenten Tag darfst du arbeiten und allen deinen weltlichen Beschäftigungen nachgehen, stattdessen sollst du den ersten Tag der Woche heilig halten?
Dies ist eine äusserst wichtige Frage und wir wissen nicht, wie ihr darauf antworten wollt. Ihr seid Protestanten und gebt vor, euch an die Bibel und die Bibel allein zu halten doch in einer so wichtigen Sache wie der Heiligung eines der sieben Tage handelt ihr gegen die ausdrückliche Weisung der Bibel und setzt einen andern Tag an die Stelle des von Gott gebotenen Tages. Das Gebot der Sabbatheiligung ist eines der Zehn Gebote. Ihr glaubt, dass die andern neun Gebote immer noch bindend sind. Wer gab euch das Recht, das vierte Gebot zu missachten? Wenn ihr euren Prinzipien getreu der Bibel und der Bibel allein folgen wollt, dann solltet ihr aus dem Neuen Testament einen Beweis vorlegen können, der ausdrücklich sagt, dass das vierte Gebot geändert wurde."*Library of Christian Doctrine: Warum heiligt ihr nicht den Sabbattag? (London: Burns and Oates, Ltd.), S. 3, 4.*

„Frage: Welches ist der Sabbattag?
Antwort: Der Samstag ist der Sabbattag.
Frage: Warum beachten wir den Sonntag anstatt den Samstag?
Antwort: **Wir beachten den Sonntag anstatt des Samstags, weil die katholische Kirche die Feier vom Samstag auf den Sonntag verlegt hat.**" *Peter Geiermann, The Convert's Catechism of catholic Doctrine (St.Louis: B. Herder Book Co., 1957 edition), S. 50*

„Frage: Gibt es weitere Beweise, **dass die Kirche Macht hat**, Festzeiten und heilige Tage einzusetzen und auf deren Einhaltung zu bestehen?
Antwort: Hätte sie keine solche Macht, dann wäre es ihr nicht möglich gewesen, das zu tun, worin ihr alle christlichen Kirchen der Neuzeit zustimmen, nämlich die Beachtung des Samstags, des **siebenten Tages der Woche, auf den Sonntag, den ersten Tag der Woche, zu verlegen**, eine Veränderung, für die es keine biblische Vollmacht gibt." *Stephen Keenan, Ein Lehrkatechismus (New York: P.J. Kenedy & Sons, dritte, revidierte, amerikanische Ausgabe), S. 174.*

„Natürlich beansprucht die katholische Kirche, dass die Änderung [vom Sabbat auf den Sonntag] ihre Tat war ... Und diese Handlung ist **ein Malzeichen ihrer kirchlichen Autorität** in religiösen Dingen." *(H.F. Thomas, Kanzler von Kardinal Gibbons, 2. Oktober 1895)*

„**Sonntag ist das Malzeichen unserer Autorität** ... Die Kirche steht über der Bibel und die Veränderung des Sabbatgebotes ist ein Beweis für diese Tatsache." Engl: „Sunday is our MARK of authority...the church is above the Bible, and this transference of Sabbath observance is proof of that fact." - *Catholic Record of London, Ontario Sept. 1, 1923.*

„Der Tag, der in der Bibel genannt wird, ist nicht der Sonntag,... sondern der Samstag (Sabbat).... Es war die apostolische Kirche, die die Aufmerksamkeit auf den Sonntag lenkte." „Ist es nicht seltsam, **dass auch Nicht-Katholiken den Sonntag halten, der auf der Autorität der katholischen Kirche beruht** und nicht auf eine deutliche Aussage in der Heiligen Schrift? Dieser Brauch beruht auf den Mahnungen der Mutterkirche." *(Johannes O' Brien von Notre Dame in „The Faith of Millions"(Der Glaube von Millionen), 1974 Seite 136-137 und 400-401).*

Das kleine Horn aus Daniel 7

7 Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht,
und siehe, **ein viertes Tier** war furchtbar und
schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne
Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig
blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz
anders als die vorigen Tiere **und hatte zehn Hörner.**
8 Als ich aber auf **die Hörner** achtgab, siehe, da brach
ein anderes kleines Horn zwischen ihnen hervor, vor
dem drei der vorigen Hörner ausgerissen wurden.
Und siehe, das Horn hatte Augen wie Menschenau-
gen und ein Maul; das redete große Dinge.
...17 **Diese vier großen Tiere sind vier Königreiche,
die auf Erden kommen werden**.
18 Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich
empfangen und werden's immer und ewig besitzen.
19 Danach hätte ich gerne Genaueres gewusst über
das vierte Tier, das ganz anders war als alle andern,
ganz furchtbar, mit eisernen Zähnen und ehernen
Klauen, das um sich fraß und zermalmte und mit
seinen Füßen zertrat, was übrig blieb;
20 und über **die zehn Hörner** auf seinem Haupt und
über das andere Horn, das hervorbrach, vor dem
drei ausfielen; und es hatte Augen und ein Maul, das
große Dinge redete, und **war größer als die Hörner,
die neben ihm waren.**
21 **Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heili-
gen, und es behielt den Sieg über sie,**
22 bis der kam, der uralt war, und Recht schuf den
Heiligen des Höchsten und bis die Zeit kam, dass die
Heiligen das Reich empfingen.
23 Er sprach: **Das vierte Tier wird das vierte König-
reich auf Erden sein;** das wird ganz anders sein als
alle andern Königreiche; es wird alle Länder fressen,
zertreten und zermalmen.
24 **Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus
diesem Königreich hervorgehen werden**. Nach ihnen
aber wird ein anderer aufkommen, der wird ganz
anders sein als die vorigen und wird drei Könige
stürzen.
25 Er wird den Höchsten lästern und **die Heiligen
des Höchsten vernichten** und wird sich unterstehen,
Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine
Hand gegeben werden **eine Zeit und zwei Zeiten und
eine halbe Zeit.**
26 Danach wird das Gericht gehalten werden; dann
wird ihm seine Macht genommen und ganz und gar
vernichtet werden.

Das Tier aus dem Meer aus Offenbarung 13

1 Und ich sah **ein Tier aus dem Meer** steigen, das
hatte **zehn Hörner** und sieben Häupter und auf sei-
nen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern
lästerliche Namen.
2 Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther
und seine Füße wie Bärenfüße und sein Rachen wie
ein Löwenrachen. Und der Drache gab ihm seine
Kraft und seinen Thron und große Macht.
3 Und ich sah eines seiner Häupter, als wäre es töd-
lich verwundet, und seine tödliche Wunde wurde
heil. Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier,
4 und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier
die Macht gab, und beteten das Tier an und spra-
chen: Wer ist dem Tier gleich und wer kann mit ihm
kämpfen?
5 Und es wurde ihm ein Maul gegeben, zu reden gro-
ße Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht
gegeben, es zu tun **zweiundvierzig Monate lang**.
6 Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott,
zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die im
Himmel wohnen.
7 Und **es wurde ihm gegeben, zu kämpfen mit den
Heiligen und sie zu überwinden;** und **es wurde ihm
gegeben Macht über alle Stämme und Völker und
Sprachen und Nationen.** 8
Und alle, die auf Erden wohnen, werden ihn anbe-
ten, alle, deren Namen nicht vom Anfang der Welt an
geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes,
das geschlachtet ist.
9 Hat jemand Ohren, der höre!
10 Wenn jemand ins Gefängnis soll, dann wird er ins
Gefängnis kommen; wenn jemand mit dem Schwert
getötet werden soll, dann wird er mit dem Schwert
getötet. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen!

Aufgelöster Text aus Offenbarung 13, 11-17

Offb 13,11 Und ich sah die Vereinigten Staaten von Amerika emporwachsen, wo es vorher noch keine Nation gegeben hat. Seine zwei Grundpfeiler der Macht waren die christlichen Grundsätze bürgerlicher und religiöser Freiheit. Und doch kam es, dass es Gesetze erließ, die seinem christlichen Bekenntnis zuwider, den Geist Satans offenbarten.

11 Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.

12 Amerika begann nun, wie das Papsttum während der Jahre seiner mittelalterlichen Tyrannei zu herrschen. Und das Papsttum sah mit Genugtuung zu. Die USA erließ solche Gesetze durch die alle Einwohner des Landes die religiöse Autorität des Papstes anerkannten, indem sie seinen religiösen Bestimmungen Gehorsam zollten. Sie gehorchten den päpstlichen Gesetzen mehr als den göttlichen Geboten. Auf diese Weise erlangte das Papsttum seine Macht, die es 1798 verloren hatte, wieder zurück.

12 Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.

13 In Amerika geschahen Zeichen und Wunder, sodass sogar vor allen Menschen ein falscher Heiliger Geist in Anlehnung an das Feuer zu Pfingsten ausgegossen wurde und der Spiritismus im christlichen Gewand Zeichen und Wunder vollbrachte.

13 Und es tut große Zeichen, sodass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen;

14 Durch diese Zeichen und Wunder, die von Amerika ausgingen, sind die Bewohner der Erde verführt worden. Und das Papsttum sah es mit Wohlwollen. Im demokratischen ursprünglich protestantischen Amerika entstand eine Bewegung, die ein Abbild der päpstlichen Tyrannei entstehen ließ. So wurde die totgeglaubte Schreckensherrschaft des mittelalterlichen Papsttums wieder lebendig.

14 und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.

15 Und in Amerika wurde dieses Abbild der mittelalterlichen päpstlichen Tyrannei wieder lebendig, indem sich die abgefallenen protestantischen Kirchen vereinten und mit Hilfe des Staates den vom Papsttum erfundenen Sonntag zum verbindlichen Gesetz zu erheben. Und jeder, der diesem Gesetz nicht nachkam und diesem Abbild päpstlicher Tyrannei der Gehorsam, der allein Gott zusteht, verweigerte, sollte getötet werden.

15 Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.

16 Amerika erließ Gesetze nach denen jeder, ob groß ob klein, reich oder arm, frei oder gebunden, selbstständig oder angestellt, den päpstlichen Sonntag und nicht den Siebenten-Tags-Sabbat der Zehn Gebote, zu halten hatte. So wurde der Gehorsam gegenüber dem Papsttum den Menschen in Denken und Handeln aufgezwungen.

16 Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn

17 Jeder, der dem Sonntagsgesetz nicht nachkam, kein Katholik war oder die Zahl seines Namens hatte und nicht das Autoritätsmerkmal der römisch-katholischen Kirche, die Veränderung der Zehn Gebote, d.h. die Veränderung vom siebenten auf den ersten Tag der Woche, vom Sabbat auf den Sonntag, annahm, konnte weder kaufen noch verkaufen.

17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Die Themen in diesem Heft:

Daniel 2 - Der Traum vom Standbild
Daniel 7 - Der Traum von den vier Tieren
Der Antichrist - das kleine Horn
Allein Christus und kein Antichrist
Festzeit und Gesetz
Das Malzeichen des Tieres
Die USA in der Bibelprophetie
Das Bild des Tieres
Die Hure Babylon
Der Widder und der Ziegenbock - Daniel 8
Die Einführung der 2300 Jahre
Die 70 Jahrwochen
Das Heiligtum als prophetische Offenbarung des Evangeliums - Christus, Nachfolge und Vollendung der Erlösung